

REDEFINING INFRASTRUCTURE

Nachhaltigkeitsbericht 2020 und 2021
der Kommunalkredit Gruppe

KOMMUNAL
KREDIT

Creating a better everyday life

Wir verbinden Menschen: ob in Schulen oder Universitäten, in Krankenhäusern oder in Betreuungseinrichtungen, auf Bahnstationen oder im Straßennetz. Wir tragen dazu bei, dass erneuerbare Energie möglichst flächendeckend einsatzbar ist. Wir schaffen Mehrwert.

Durch unsere Leistungen ...



... verbinden wir telekommunikations-technisch über **24,5 Mio.** Menschen miteinander.



... tragen wir zur Ausbildung von rund **1.100** Schülern bei.



... rüsten wir **fünf** Hochhäuser mit effizienter Heiz- und Kühlenergie aus.



... unterstützen wir den Infrastrukturausbau: **550 km** Straße finanziert.



... bauen wir die E-Mobilitätsversorgung aus: rund **10.400** Ladestationen.



... ermöglichen wir
Verkehrslösungen
für
27 Mio.
Passagiere jährlich.



... schaffen
wir Betreuungseinrichtungen
für rund
1.500
Patienten.



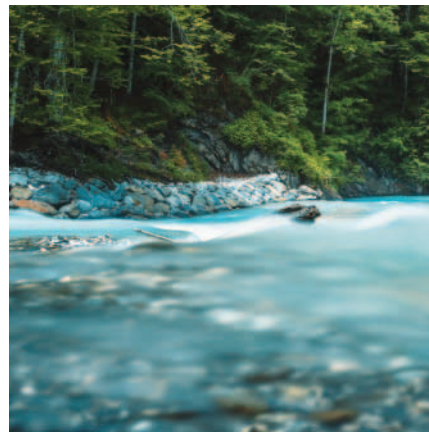
... realisieren wir
Pflegeunterkünfte
für mehr als
8.900
ältere und
beeinträchtigte
Mitbürger.



... statten wir
jährlich rund
4 Mio.
Haushalte
mit erneuerbarer
Energie aus.



... wirken
wir an der
Müllbeseitigung
von
3,0 Mio.
Tonnen mit.



... versorgen wir
9,3 Mio.
Menschen mit
Trinkwasser.

Kommunalkredit im Überblick

AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN <small>in EUR Mio. bzw. %</small>	IFRS				UGB/BWG			
	2018	2019	2020	2021	2018	2019	2020	2021
Zinsergebnis	49,2	58,6	77,1	78,9	37,7	45,6	57,4	55,6
Operatives Ergebnis*	23,9	33,2	47,5	60,1	21,8	27,0	31,9	52,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	32,6	27,3	48,0	67,1	29,7	28,7	32,4	56,2
Jahresüberschuss nach Steuern	14,3	29,6	36,4	48,9	30,4	30,3	33,6	47,1
Cost-Income-Ratio	70,2 %	63,3 %	56,1 %	53,2 %	67,0 %	63,2 %	61,0 %	51,2 %
Return on Equity vor Steuern	14,0 %	10,3 %	15,3 %	19,5 %	12,8 %	10,8 %	10,3 %	16,3 %
Tier 1-Ratio	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	19,9 %	18,7 %	20,3 %	20,4 %

* UGB-Betriebsergebnis ergänzt um das operative Verkaufsergebnis aus Infrastruktur- und Energiefinanzierungen und Veränderung der Vorsorge § 57 Abs. 1 BWG sowie bereinigt um den Restrukturierungsaufwand (2018). IFRS-Konzernjahresergebnis vor Steuern ohne Kreditrisiko-, Bewertungsergebnis und operatives Verkaufsergebnis aus Infrastruktur-/Energiefinanzierungen.

Awards 2021

Best ESG Infrastructure Europe (cfi)
Most Sustainable Infrastructure
Project Partner (Business Vision)
Beste Bank | Beste Spezialbank |
Beste Direktbank (Börsianer)

Fokus Europa

46

Transaktionen
im Jahr 2021

EUR 60 Mio.

Operatives Ergebnis + 26%

PeakSun

Joint Venture mit eww
für Photovoltaik-
Aufdächanlagen



26

Nationalitäten als Zeichen für
Diversity bei über 300 Mit-
arbeiterinnen und Mitarbeitern

50 | 50 | 10

Mio. EBIT % CIR % RoE
Ziel vorzeitig übertroffen

UN Global Compact

Beitritt zur Initiative



Beitrag zu

14



Sustainable Development Goals

Vorreiterrolle

Erstes österreichisches Finanzinstitut in der
European Clean Hydrogen Alliance



H₂

Grüner Wasserstoff

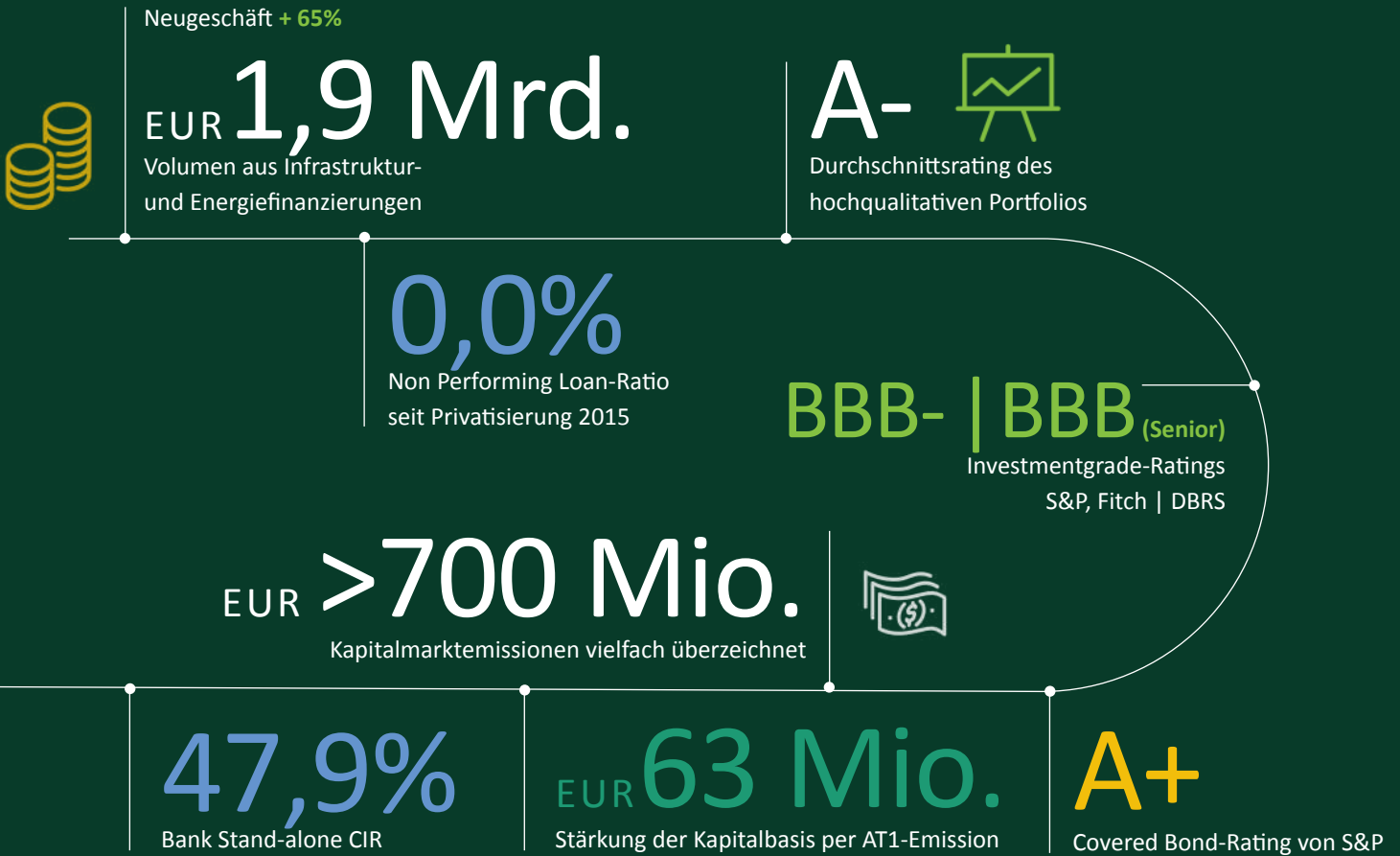
Investition in den Bau Österreichs
größter Elektrolyseanlage
mit der OMV



Think Tank

Green Energy Transition





Klare Vision. Griffige Mission.

Was ist unser Ziel?	Wie erreichen wir unser Ziel?	Wie verbessern wir uns im Kerngeschäft?	Was machen wir, um das zu schaffen?	Warum ist das für unsere Aktionäre attraktiv?
Partner der Wahl für Infrastrukturinvestitionen:	Konzentration auf unser Kerngeschäft:	Vorausschauend und entschlossen handeln:	Unsere Marktposition verbessern:	Mehrwert schaffen:
<ul style="list-style-type: none"> Innovationen & Energiewende vorantreiben Unsere Finanzierungsexpertise als Verbindung zwischen Nachhaltigkeit & Rentabilität Das Marktumfeld zu einem größeren Beitrag zu ESG/SDG bewegen 	<ul style="list-style-type: none"> Konsequente Kundenorientierung Operative Effizienz Zukunftsorientierte Investitionen Erzielung zusätzlicher Einnahmen Verstärkter Fokus auf nationale und internationale Klimaziele 	<ul style="list-style-type: none"> Ausbau des starken Provisionsgeschäfts Erweiterung des Produktangebots & der Marktpräsenz Kombination von Bankbilanz & Asset Management-Plattform Gezielte Ausweitung der Projektentwicklungsaktivitäten 	<ul style="list-style-type: none"> Weitere Stärkung der Kapitalbasis Umleitung der Kapitalströme auf nachhaltige/grüne Infrastrukturprojekte Vorantreiben der Digitalisierung Förderung & Binden der besten Talente Erhöhung der Underwriting-Kapazität 	<ul style="list-style-type: none"> Fokus auf alle relevanten Bewertungstreiber Dynamisches, risikoreduzierendes, bewusstes Balance Sheet Management Kontinuierliche überdurchschnittliche Wachstumsrate (CAGR*): (Kredit Umsatz Ergebnis) Zweistellige Eigenkapitalrendite Ausgezeichnete Dividendenrendite & attraktive Ausschüttungsquote

* CAGR = Compound Annual Growth Rate | durchschnittliche jährliche Wachstumsrate

Inhaltsverzeichnis

Nachhaltigkeitspolitik der Kommunalkredit	7
Zum Bericht	9
Vorwort des Vorstandes	10

1	Portrait der Kommunalkredit	12
1.1	Der Spezialist für Infrastruktur	12
1.2	Was uns vom Wettbewerb unterscheidet	14
1.3	Unser Ziel – Redefining Infrastructure	15
1.4	Mehrwert für die Gesellschaft	16
1.5	Was wir dazu beitragen	19
1.6	Nachhaltigkeit als strategische Vorgabe	20
1.7	Wesentliche Themen und Auswirkungen	22
1.8	Systemgrenzen	24
1.9	Eigentümerstruktur	29
1.10	Vorstand und Executive Committee	29
1.11	Nachhaltigkeit – ein Teil der Organisationsstruktur	29

2	Im Fokus: Ökonomie – Nachhaltige Produkte	30
2.1	Unser Geschäftsmodell	30
2.2	Unsere Investment-Segmente	31
2.3	Zukunft braucht Infrastruktur	32
2.4	Sustainable Finance	33
2.5	Geschäftsverlauf 2020 – 2021	36
2.6	Referenzprojekte	42
2.7	Branchenauszeichnungen und Bekanntheitsgrad	44
2.8	Nachhaltige Dienstleistungen – Kommunalkredit Public Consulting (KPC)	46

3	Im Fokus: Business Ethics	52
3.1	Code of Conduct	52
3.2	Compliance und gesetzliche Vorgaben	52
3.3	Datenschutz	53
3.4	Informationssicherheit	53
3.5	Korruptionsprävention/Zuwendungen	53
3.6	Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung	54
3.7	Corporate Governance	54
3.8	Risikomanagement	54
3.9	Nachhaltigkeitsrisiken	55
3.10	Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem	56
3.11	Business Continuity Management (BCM)	56
3.12	Richtlinienmanagement	56
3.13	Whistleblowing und Beschwerdemanagement	57

4	Im Fokus: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter & Kommunikation	58
4.1	Diversity	58
4.2	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	60
4.3	Kommunikation	62

5	Im Fokus: Betriebsökologie	64
5.1	Energie und Klimaschutz	64
5.2	Verkehr und Emissionen	65
5.3	Beschaffungsmanagement	66
5.4	Ressourcenverbrauch und Abfallmanagement	67

6	Nachhaltigkeit – Unser Weg in die Zukunft	69
----------	--	-----------

7	GRI Content Index und Anhang	72
7.1	Ziele- und Maßnahmenprogramm 2022/2023	72
7.2	Ziele- und Maßnahmenprogramm 2020/2021	74
7.3	Kennzahlen	75
7.4	GRI Inhaltsindex	80
7.5	Erklärung der gesetzlichen Vertreter	87
7.6	Unabhängiger Bestätigungsbericht und EMAS-Gültigkeitserklärung	88

Impressum	91
-----------	----

Nachhaltigkeitspolitik in der Kommunalkredit

Unsere Vision: Wir werden Europas dynamischste und innovativste Infrastrukturbank und helfen unseren Kunden, eine bessere Welt zu schaffen. Wir kombinieren nachhaltige und verantwortungsvolle Investitionen mit attraktiven Erträgen.

Als Spezialbank für Infrastruktur- und Energiefinanzierungen schafft die Kommunalkredit Mehrwert für die Gesellschaft. Wir helfen unseren Kunden, nachhaltige Infrastrukturprojekte zu realisieren, die die Lebensqualität der Menschen erhöhen. Investitionen in Infrastruktur decken soziale Bedürfnisse ab und steigern den Wohlstand der Gesellschaft. Eine leistungsfähige Infrastruktur stärkt die Wirtschaftsdynamik, fördert die Stadtentwicklung, schafft Arbeitsplätze, ist unerlässlich für den Kampf gegen den Klimawandel und stärkt den sozialen Zusammenhalt. Sie wird den Bedürfnissen der heutigen Generation gerecht und schafft Möglichkeiten für die nächste.

Die in der Nachhaltigkeitspolitik der Kommunalkredit verankerten Grundsätze des täglichen Handelns basieren auf unseren Werten Wertschätzung, Lösungsorientierung und Leistung und unterstützen uns auf diesem Weg:

- Wir verstehen die Verantwortung eines Wirtschaftsunternehmens umfassend und als Beitrag zum Wohlstand und zu den ethischen Grundwerten einer Gesellschaft. Nachhaltiges Wirtschaften im Sinne eines ökonomisch, sozial und ökologisch verantwortungsvollen Handelns sowie die Verpflichtung zum Umweltmanagementsystem nach EMAS (Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung, Eco-Management and Audit Scheme) stellen neben ethischen Grundwerten die Basis für unsere Aktivitäten dar.
- Wir wollen nachhaltig erfolgreich sein, indem wir mit unseren Projekten in den Bereichen Soziale Infrastruktur, Energie & Umwelt, Verkehr, Kommunikation & Digitalisierung sowie Natural Resources Mehrwert für die Gesellschaft schaffen.
- Wir streben langfristige Partnerschaften mit unseren Kunden an. Als innovative und dynamische Infrastrukturbank wollen wir für unsere Kunden der Partner der Wahl sein. Hohe Lösungskompetenz, kurze Entscheidungswege und erstklassige Leistungen für unsere Kunden gepaart mit einer klaren, transparenten Kommunikation mit unseren Stakeholdern zeichnen uns aus. Das Vertrauen von Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Investoren, Eigentümern sowie Regulierungs- und Aufsichtsbehörden ist uns wichtig. Den Dialog mit Stakeholdern sehen wir als Chance zum Wissensaustausch und zur eigenen Weiterentwicklung sowie als Gelegenheit, unsere Erfahrungen weiterzugeben.
- Engagierte und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein bedeutender Erfolgsfaktor. Wir sind als Team erfolgreich. Dazu trägt wesentlich die Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der Kommunalkredit bei. Aufgrund der langjährigen Verankerung des Nachhaltigkeitsmanagementsystems ist das Bewusstsein für nachhaltiges Wirtschaften ausgeprägt und besitzt einen hohen Stellenwert.
- Unser soziales Engagement äußert sich nicht nur nach innen im Umgang miteinander, sondern auch in der Wahrnehmung unserer gesellschaftlichen Verantwortung.
- Im Rahmen unserer wirtschaftlichen Möglichkeiten tragen wir zur stetigen Verringerung der von uns verursachten direkten und indirekten Umweltbelastungen bei. Grundlage ist die Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze und die Erfüllung behördlicher Auflagen. Durch Risikoanalysen, entsprechende technische, organisatorische und personelle Maßnahmen sowie durch die vorhandene Notfallorganisation werden die Auswirkungen beim Abweichen vom bestimmungsgemäßen Betrieb minimiert.
- Bei der Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsmanagementsystems legen wir den Fokus auf die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Kerngeschäftsbereiche sowie auf den transparenten Dialog mit unseren Stakeholdern.
- Wir stellen unsere Nachhaltigkeits- und Umweltleistungen regelmäßig der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Darüber hinaus fühlen wir uns der UN Global Compact-Initiative, den UN Sustainable Development Goals (SDGs) und den Zielen des Pariser Klimaabkommens auf internationaler Ebene sowie dem Nationalen Energie- und Klimaplan (NEKP) der österreichischen Bundesregierung verpflichtet.

Unser Code of Conduct ist ebenfalls ein integraler Bestandteil der Nachhaltigkeitspolitik.



Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI Standards (Option „Kern“) erstellt. Der Nachhaltigkeitsbericht ist gleichzeitig eine Umwelterklärung nach EMAS und gilt als Fortschrittsbericht für den UN Global Compact.

Zum Bericht

Der Nachhaltigkeitsbericht der Kommunalkredit Gruppe umfasst die Kommunalkredit Austria AG sowie die am Standort Wien ansässigen vollkonsolidierten Tochterunternehmen. Die seit 2017 bestehende Zweigstelle in Frankfurt am Main, Deutschland, ist nicht in das Umweltmanagementsystem eingebunden.

Mit dem Aufbau des Umweltmanagementsystems in den Jahren 1996/97 war die Kommunalkredit Vorreiter und der erste Finanzdienstleister Europas, der im Jahr 1997 die EMAS¹-Zertifizierung erhielt. Infolge der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems wurde der ökologische Schwerpunkt um soziale und ökonomische Aspekte erweitert und ein Nachhaltigkeitsmanagementsystem aufgebaut. Die organisatorische Verankerung des Nachhaltigkeitsmanagementsystems basiert auf den seit 1997 bestehenden Strukturen für das Umweltmanagementsystem gemäß EMAS, die entsprechend an neue Herausforderungen angepasst wurden.

Die Kommunalkredit veröffentlicht seit 1997 jährlich eine Umwelterklärung und, folgend der Entwicklung vom Umwelt- zum Nachhaltigkeitsmanagement, seit 2004 jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht, der auch die Umwelterklärung gemäß EMAS umfasst. Folgende Kapitel dieses Berichts sind Bestandteile der Umwelterklärung: Nachhaltigkeitspolitik der Kommunalkredit, Vorwort des Vorstands, Nachhaltigkeit als strategische Vorgabe, Wesentliche Themen (Energie, Emissionen, Abfall, Wasser), Betriebsökologie sowie die umweltbezogenen Angaben im GRI² Content Index und Anhang. 2005 bis 2007 wurden integrierte Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichte publiziert. Seit 2008 werden die Berichte auf der Website angeboten. Der vorliegende Bericht deckt die Geschäftsjahre 2020 und 2021 ab; letzter Bericht davor war der Nachhaltigkeitsbericht 2019.

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI Standards – Option „Kern“) erstellt. Die Themen des Berichts sind nach ihrer Wesentlichkeit aufbereitet. Der Bericht wurde von Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. einer unabhängigen externen Prüfung mit begrenzter Sicherheit hinsichtlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung nach GRI und der EMAS-Verordnung unterzogen.

Die Informationen dieses Berichts dienen zugleich als Fortschrittsbericht für die Umsetzung der zehn Prinzipien der UN Global Compact-Initiative.

Aufruf zum Feedback

Über Anregungen und Fragen zum Bericht freuen wir uns. Richten Sie diese bitte an unsere Nachhaltigkeitsbeauftragte **Gerlinde Mayerhofer-Fras** unter g.mayerhofer@kommunalkredit.at.

¹ Eco-Management and Audit Scheme

² Global Reporting Initiative

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Kunden, Aktionäre und Kollegen!

Die Welt ist im Wandel. Wir stehen vor neuen, komplexen Aufgaben und Herausforderungen. Die globale Gesundheitskrise und ihre Auswirkungen sind noch nicht überstanden; geopolitische Spannungen und militärische Entwicklungen verschärfen die Ausgangslage. Der seit längerem schwelende Russland/Ukraine-Konflikt ist zu einem Krieg eskaliert. Neben wirtschaftlichen Sanktionen, stark steigenden Rohstoffpreisen, Unterbrechung von Lieferketten und Warenströmen hat dies vor allem eines zur Folge: unermessliches menschliches Leid. Wir beobachten die aktuelle politische Situation genau, um auf potenzielle Veränderungen rasch und adäquat zu reagieren, haben selbst aber kein materielles Exposure in Russland oder der Ukraine. Zusätzlich zu dieser humanitären Tragödie sind wir mit hohen Inflationsraten, stark steigenden Preisen, einer immer größer werdenden Einkommensungleichheit und demografischen Verschiebungen konfrontiert. Ein weiterer Unsicherheitsfaktor sind die fehlenden zeitgerechten zinspolitischen Adjustierungen seitens der Zentral- und Nationalbanken. Gleichzeitig sind Maßnahmen gegen den Klimawandel, Dekarbonisierung, E-Mobilität, immer schnellere digitale Technologien und Prozesse sowie moderne Gesundheits-, Pflege- und Ausbildungszentren nur einige der Agenden, die uns vermehrt beschäftigen. Die Finanzwirtschaft kann und muss hier Verantwortung übernehmen und die Kapitalströme in nachhaltige und zukunftsorientierte Investitionen lenken.

In diesen wirtschaftlich, politisch, vor allem aber menschlich anspruchsvollen Zeiten hat die Kommunalkredit mit ihrem widerstandsfähigen und nachhaltigen Geschäftsmodell ihre führende Rolle als Spezialist für Infrastruktur- und Energiefinanzierungen sowie Public Finance erfolgreich ausgebaut. Trotz makroökonomischer Veränderungen – insbesondere durch die COVID-19-Pandemie, das niedrige Zinsumfeld sowie die steigende Inflation – beweist unsere starke Performance im Geschäftsjahr 2021 einmal mehr, dass die Finanzierung und Realisierung innovativer Projekte im Bereich Wasserstoff, grüner und nachhaltiger Energieproduktion und -speicherung, E-Mobilität, digitale Kommunikationskanäle und Datenzentren sowie soziale Einrichtungen für die Gesellschaft von essenzieller Bedeutung sind. Dies unterstreicht auch die Resilienz des europäischen Marktes für Infrastrukturfinanzierungen, der ungeachtet der spürbaren Auswirkungen der Gesundheitskrise ein Rekordvolumen von knapp EUR 300 Mrd. erreichte. Die Kommunalkredit hat rasch auf die veränderten Ansprüche reagiert, insbesondere durch erhöhten Fokus auf Digitalisierung & Kommunikation aufgrund von Home Office, Distance Learning und einer sicheren und belastbaren Energieversorgung. Rund 80 % der 2021 realisierten Projekte kommen aus diesen Bereichen. Mit einem Neugeschäftsvolumen bei Infrastruktur- und Energiefinanzierungen in Höhe von EUR 1,9 Mrd. (2020: EUR 1,1 Mrd.) haben wir uns auf dem europäischen Infrastrukturmarkt noch stärker positioniert.

Wir haben im Jahr 2021 46 Projekte realisiert: Windkraftwerke in Skandinavien, Breitbandausbau in den Niederlanden, Solar-Photovoltaik-Parks in Südeuropa, Glasfaserprojekte in Deutschland, Gesundheitsinfrastruktur in Großbritannien und erstmals eine Export Credit Agency (ECA)-Finanzierung für den Ausbau und die Sanierung einer Straße in Ghana, Afrika. Die Kommunalkredit ist aber nicht nur in Europa und darüber hinaus aktiv, sondern unterstützt auch zukunftsweisende Initiativen im österreichischen Heimatmarkt. Wir investieren gemeinsam mit der OMV in den Bau der größten Elektrolyseanlage Österreichs, wo ab 2023 bis zu 1.500 Tonnen grüner Wasserstoff jährlich produziert werden, was eine Reduktion von bis zu 15.000 Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr ermöglicht. Wir sehen großes Potenzial in Technologien in Zusammenhang mit Wasserstoff und wollen unser Engagement in diesem Bereich ausbauen. Um diese zukunftssträchtige Technologie gezielt weiter voranzutreiben, müssen klare nationale und internationale Voraussetzungen geschaffen werden: von ganzheitlich gedachten Wasserstoffstrategien über belastbare regulatorische Rahmenbedingungen bis hin zur Vereinfachung der Vorgaben bezüglich der Ökostrom-Produktion (Stichwort „Additionalität“) oder der Kraftstoffverordnung im Verkehrssektor. Im Juni 2022 haben das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie und das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort eine Strategie vorgelegt, um Anreize für Investitionen in erneuerbare Wasserstoffproduktion zu schaffen und damit ein zielgerichteten und effizient im Gesamtsystem eingebetteten Einsatz von klimaneutralem Wasserstoff zu ermöglichen. Ein weiteres Leuchtturmprojekt ist unser Joint Venture „PeakSun“ mit dem oberösterreichischen Energieversorger eww, um Photovoltaik-Aufdachanlagen auf gewerblichen Immobilien zu finanzieren, errichten und betreiben.

Die Finanzierung der öffentlichen Hand (Public Finance) ist seit vielen Jahren ein weiterer wesentlicher Bestandteil unseres Geschäftsmodells. 2021 waren wir in Österreich sehr präsent und unterstützten Gemeinden und Städte bei Finanzierungen mit einem Volumen von mehr als EUR 200 Mio., insbesondere für Kindergärten, Schulen, Sport- und Tourismusanlagen, Geschäftsgebäude bis hin zu Wasserversorgung, Kanälen, Kläranlagen und Straßen. Bei all unseren Aktivitäten haben wir einen klaren Fokus: Nachhaltigkeit im Einklang mit ESG (Environment, Social, Governance)- und SDG (Sustainable Development Goals)-Kriterien. Das Thema Nachhaltigkeit ist fest in unserer DNA verankert. Nachhaltiges Wirtschaften – im Sinne eines ökonomisch, sozial und ökologisch verantwortungsvollen Handels – ist das Fundament unseres Geschäftsmodells. Mit den von uns realisierten Infrastruktur- und Energieprojekten tragen wir zur Dekarbonisierung, den nationalen und internationalen Klimazielen und dem Green Deal der Europäischen Union (EU) bei. Wir nehmen unsere gesellschaftspolitische Verantwortung und unsere Vorreiterrolle ernst: Die Kommunalkredit war der erste österreichische Finanzdienstleister mit EMAS-Zertifizierung, der erste österreichische Emittent eines Social Covered Bonds und die erste österreichische Bank in der European Clean Hydrogen Alliance.

Im Sommer sind wir der UN Global Compact Nachhaltigkeitsinitiative beigetreten und unterstützen die zehn Prinzipien des UN Global Compact in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Zusätzlich setzen wir uns intensiv mit nationalen und europäischen regulatorischen Leitlinien, der EU-Taxonomie und der Agenda 2030 der Vereinten Nationen sowie der Implementierung der daraus resultierenden Anforderungen auseinander.

Und wir denken noch weiter: In Zusammenarbeit mit dem internationalen Infrastruktur-Investor Meridiam haben wir deren Simpl.[®] Tool (Sustainability Impact Measurement Platform) weiterentwickelt, um neben der Kapitalgeber- auch die Kreditnehmerseite bei der Bewertung und Validierung des Impacts ihrer Projekte zu unterstützen. Unser Tochterunternehmen Kommunalkredit Public Consulting (KPC) leistet durch seinen Fokus auf Klima- und Umweltschutzprojekte mittels Förderungsmanagement, Projektberatung und -entwicklung substantielle Beiträge zur Erreichung nationaler und internationaler Klima- und Energieziele. 2021 wurden knapp 100.000 Projekte beurteilt (eine Steigerung von 142 % im Vorjahresvergleich), denen ein Förderungsvolumen von mehr als EUR 4,5 Mrd. zugrunde lag. Unser Fokus auf nachhaltige Investitionen und unsere Green Finance-Expertise wird auch von den Branchenmedien positiv wahrgenommen. Allein 2021 erhielt die Kommunalkredit die Auszeichnungen „Best ESG Infrastructure Finance Europe“ (cfi), „Most Sustainable Infrastructure Project Partner“ (Business Vision) und Anfang 2022 das Nachhaltigkeitsgütesiegel der österreichischen Tageszeitung Kurier.

Das Jahr 2021 hat uns einmal mehr aufgezeigt, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unser größter Erfolgsfaktor sind. Unser internationales Team mit langjähriger Expertise im Infrastruktur- und Energiebereich und eine Vielzahl an jungen Talenten, die wir mit Aus- und Weiterbildungen fördern, haben höchstes Engagement gezeigt. Wir legen großen Wert auf Wissensaustausch und -weitergabe und werden unsere verschiedenen Bereiche sukzessive mit weiteren Expertinnen und Experten verstärken. In pandemiebedingt schwierigen Zeiten – mit veränderten Lebensbedingungen durch Home Office und, speziell für Betreuungspersonen mit schulpflichtigen Kindern, Distance Learning sowie vielen weiteren Einschränkungen im Alltag – haben wir uns bemüht, zu erhöhter Sicherheit und steigendem Wohlbefinden beizutragen. Tägliche PCR-Testmöglichkeiten im Haus, zusätzliche Flexibilität bei der Arbeitszeitgestaltung, verstärkte arbeitsmedizinische Betreuung sowie konsequente Hygiene- und Schutzmaßnahmen wurden implementiert. Die Zahlen des Geschäftsjahres 2021 belegen, wie sehr sich der Einsatz des gesamten Teams gelohnt hat. Ich möchte mich an dieser Stelle besonders dafür bedanken. Als Zeichen der Wertschätzung haben wir eine Sonderprämie ausgezahlt.

Wir denken heute schon an morgen. Wir sehen weitere Wachstumschancen. Diese wollen wir ergreifen und die Kommunalkredit fit für die Zukunft machen. Die vergangenen Monate und

Jahre haben bewiesen, dass der Infrastruktur- und Energiesektor elementar für eine nachhaltige Zukunft und gleichzeitig konjunktur- und krisenresistent ist.

Wir haben daher für unseren weiteren Weg drei zentrale strategische Schwerpunkte definiert: Wir werden verstärkt in zukunftsorientierte Lösungen investieren, unser Produktangebot erweitern und unsere Marktposition ausbauen und dadurch zusätzliche Einkommensquellen generieren. Wir blicken zuversichtlich in die Zukunft und setzen uns ambitionierte Ziele: Wir wollen unser Kapital stärken, den Gewinn verdoppeln und unseren Umsatz verdreifachen. Und wie erreichen wir das? Durch eine konstant überdurchschnittliche Wachstumsrate, zweistellige Eigenkapitalrendite, Senkung der Cost-Income-Ratio um weitere 10 % und einen Return on Equity (vor Steuer) von 15 %. Für unsere Aktionärinnen und Aktionäre streben wir eine attraktive Dividendenrendite von über 6 % an und wollen eine hohe Ausschüttungsquote ermöglichen. Unsere exzellenten Ergebnisse, den vorangetriebenen Weg des Wachstums und die erfolgreich umgesetzten nachhaltigen Projekte konnten und können wir nur Dank der engagierten Leistung unserer Kolleginnen und Kollegen erzielen. Zusammen schaffen wir Mehrwert. Für uns, unsere Kunden, unsere Aktionäre und unsere Stakeholder – für die Gesellschaft.

„Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt von morgen aussieht.“ Diesem Ausspruch Marie von Ebner-Eschenbachs können wir uns nur vollinhaltlich anschließen. Tun wir jetzt das Richtige. Gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft.



Mit besten Grüßen

Bernd Fislage

Vorsitzender des Vorstands
Kommunalkredit Austria AG
Wien, im Juli 2022

1

Portrait der Kommunalkredit

1.1 Der Spezialist für Infrastruktur

Investitionen in Infrastruktur sind ein wirkungsvolles Instrument, soziale und ökologische Bedürfnisse zu befriedigen und das Wohlbefinden der Gesellschaft zu steigern. Infrastruktur stärkt die Wirtschaftskraft, fördert urbane Entwicklung, belebt Regionen, schafft Arbeitsplätze, unterstützt den sozialen Zusammenhalt und ist unerlässlich bei Maßnahmen gegen den Klimawandel. Gerade in herausfordernden Zeiten wird die Relevanz einer leistungsstarken Infrastruktur noch spürbarer.

Als Spezialist für Infrastruktur- und Energiefinanzierungen ist die Kommunalkredit ein starker und agiler Partner für Unternehmen, Innovationstreiber und die öffentliche Hand, um ökonomisch nachhaltige Projekte profitabel umzusetzen.

Unser Ziel

Wir wollen uns langfristig als führende Adresse am europäischen Infrastrukturmarkt etablieren.

Unsere Maxime

Wir sind als kleine, agile Institution bei der Umsetzung nachhaltiger Finanzierungs- und Förderungsthemen nicht nur in unserem Heimatmarkt Österreich stabil verankert, sondern auch in Europa schlagkräftig. Gemeinsam mit unseren Kunden als Partner schaffen wir Werte, die das Leben der Menschen nachhaltig verbessern.

Unser Auftrag

Wir tragen mit unserem Geschäftsmodell dazu bei, die Lebensqualität der Menschen stetig zu erhöhen. Gleichzeitig ermöglichen wir eine attraktive und nachhaltige Rendite für unsere Investoren.

Die positiven Rückmeldungen unserer Geschäftspartner, Kunden, Mitbewerber und Branchenmedien bestätigen den eingeschlagenen Weg mit Fokus auf Infrastruktur- und Energiefinanzierungen sowie Public Finance.

Inframation League Table | Gesamttransaktionswert < EUR 500 Mio.

RANG	UNTERNEHMEN	EUR Mio.	# TRANS-AKTIONEN
1	Santander	2.703	69
2	BNP Paribas	1.539	36
3	Natixis	1.449	20
4	Kommunalkredit	1.407	36
5	Crédit Agricole CIB	1.348	36
6	Société Générale	1.344	36
7	Lloyds Banking Group	1.286	22
8	UniCredit Group	1.156	19
9	NORD/LB	1.127	29
10	Intesa Sanpaolo	1.127	38

Inframation League Table | Anzahl der Transaktionen

RANG	UNTERNEHMEN	EUR Mio.	# TRANS-AKTIONEN
1	Santander	6.930	94
2	Crédit Agricole CIB	7.230	70
3	BNP Paribas	6.900	69
4	Société Générale	5.228	68
5	Intesa Sanpaolo	3.448	58
6	ING Group	3.854	49
7	Natwest Group	3.231	42
8	Kommunalkredit	1.931	39
9	Banco de Sabadell	1.225	38
10	Natixis	4.300	37



Wir gehören mittlerweile zu Europas Elite im Bereich Infrastrukturfinanzierungen.





„ Lassen Sie uns gestalten,
anstatt gestaltet zu werden. “

Unsere Vision

Wir werden Europas dynamischste und innovativste Infrastrukturbank und helfen unseren Kunden, eine bessere Welt zu schaffen. Wir kombinieren nachhaltige und verantwortungsvolle Investitionen mit attraktiven Erträgen.

Unsere Mission

Wir sind always first, wenn es darum geht, schnell und präzise erstklassige Leistungen zu liefern. Wir verstehen always first als Verpflichtung, uns ständig zu verbessern.

Wir schaffen Mehrwert für die Gesellschaft

Wir helfen, eine bessere Welt zu schaffen, indem wir nachhaltige Infrastrukturprojekte ermöglichen, die die Lebensqualität der Menschen erhöhen. Nicht nur für uns, auch für kommende Generationen.

Wir sehen Investitionen in Infrastruktur als wirkungsvolles Instrument, soziale Bedürfnisse zu befriedigen und das Wohlbefinden der Gesellschaft zu steigern.

Wir schaffen einen spürbaren Mehrwert für die Bevölkerung:

- Wirtschaftsdynamik
- Stadtentwicklung und -erneuerung
- Stärkung des ländlichen Raums
- Arbeitsplatzbeschaffung
- Sozialer Zusammenhalt
- Maßnahmen für den Klimaschutz

Wir fokussieren uns darauf, unseren Investoren einen sicheren, stabilen und nachhaltigen Ertrag zu bieten.

Wir sind Partner der Wahl für eine langfristige Zusammenarbeit mit unseren Kunden.

1.2 Was uns vom Wettbewerb unterscheidet

„ *Die Welt verändert sich.
Nutzen wir die Chance, diese Veränderung
positiv mitzugestalten.* “

Was uns von unseren Mitbewerbern unterscheidet

- Unsere Kombination von umfassender Industrie-Expertise und Strukturierungs-Know-how mit den Finanzierungsmöglichkeiten einer Bank.
- Unser breites Netzwerk von Kunden und Investoren.
- Der umfangreiche Erfahrungsschatz unseres Führungsteams im Managen von Wachstum und Risiko.
- Unsere Fähigkeit, Risiko adäquat zu bewerten und unsere Kunden kompetent zu beraten.
- Unsere Expertise, ökonomisch nachhaltige Projekte profitabel umzusetzen.
- Unsere Investitionen in die Weiterentwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Die Vorteile einer agilen Bank: geschickt, schnell, lösungsorientiert, zielgerichtet.



1.3 Unser Ziel – Redefining Infrastructure

Im Jahr 2018 hat die Kommunalkredit ein Strategieprogramm mit klaren und ehrgeizigen Zielen gestartet. 50 | 50 | 10 – EUR 50 Mio. operatives Ergebnis, 50 % Cost-Income-Ratio, 10 % Return on Equity – bis Ende 2022. Getreu unserem Grundsatz: „Always first, wenn es darum geht, schnell und präzise erstklassige Leistungen zu liefern“ haben wir diese Ziele übertroffen – und das ein Jahr früher als geplant.

Wir setzen daher neue Meilensteine: Wir führen positive Impulse im Infrastruktur- und Energiemarkt herbei. Nachhaltig und profitabel.

1 Was ist unser Ziel?

Partner der Wahl für Infrastrukturinvestitionen:

- Innovationen und Energiewende vorantreiben
- Unsere Finanzierungsexpertise als Verbindung zwischen Nachhaltigkeit und Rentabilität
- Das Marktumfeld zu einem größeren Beitrag zu ESG/SDG bewegen

2 Wie erreichen wir unser Ziel?

Konzentration auf unser Kerngeschäft:

- Konsequente Kundenorientierung
- Operative Effizienz
- Zukunftsorientierte Investitionen
- Erzielung zusätzlicher Einnahmen
- Verstärkter Fokus auf nationale und internationale Klimaziele

3 Wie verbessern wir uns im Kerngeschäft?

Vorrausschauend und entschlossen handeln:

- Ausbau des starken Provisionsgeschäfts
- Erweiterung des Produktangebots und der Marktpräsenz
- Kombination von Bankbilanz & Asset Management-Plattform
- Gezielte Ausweitung der Projektentwicklungsaktivitäten

4 Was machen wir, um das zu schaffen?

Unsere Marktposition verbessern:

- Weitere Stärkung der Kapitalbasis
- Umleitung der Kapitalströme auf nachhaltige/grüne Infrastrukturprojekte
- Vorantreiben der Digitalisierung
- Förderung und Binden der besten Talente
- Erhöhung der Underwriting-Kapazität

5 Warum ist das für unsere Aktionäre attraktiv?

Mehrwert schaffen:

- Fokus auf alle relevanten Bewertungstreiber
- Dynamisches, risikoreduzierendes, bewusstes Balance Sheet Management
- Kontinuierliche überdurchschnittliche Wachstumsrate (CAGR³): Kredite | Umsatz | Ergebnis
- Zweistellige Eigenkapitalrendite
- Ausgezeichnete Dividendenrendite und attraktive Ausschüttungsquote

³ CAGR = Compound Annual Growth Rate | durchschnittliche jährliche Wachstumsrate

1.4 Mehrwert für die Gesellschaft

Wir sind nicht nur eine Bank: Wir sind Ansprechpartner für die gesamte Bandbreite rund um das Thema nachhaltige Infrastruktur.

Die Kommunalkredit setzt sich aktiv mit globalen und lokalen Trends moderner Infrastruktur auseinander. Nachhaltiges Wirtschaften – im Sinne eines ökonomisch, sozial und ökologisch verantwortungsvollen Handelns – und ethische Grundwerte stellen das Fundament der Bank dar. Dabei konzentriert sie sich auf Effizienz und Effektivität im Einklang mit den Kriterien für ESG (Environment, Social and Governance) und SDGs (Sustainable Development Goals).

Nachhaltigkeit als integraler Bestandteil

Eine der größten Herausforderungen unserer Zeit ist der Klimawandel. Um den Auswirkungen entgegenzutreten, bedarf es umfassender Investitionen, insbesondere im Infrastruktur und Energiebereich. Zudem ist die permanente Auseinandersetzung mit nachhaltigen Energielösungen, E-Mobilität, digitalen Kommunikationsplattformen und sozialen Einrichtungen ein Atout der Bank. Unser Geschäftsmodell hat einen natürlichen Ansatz, um Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen, die sich aus der ESG/SDG-Thematik ergeben. Wir sind auf nachhaltige Investitionen fokussiert und Experte für Green Finance.

Wir kombinieren die Expertise unserer Bank mit dem technischen Knowhow unseres Tochterunternehmens Kommunalkredit Public Consulting (KPC). Dieses entwickelt und setzt nationale und internationale Förderungsprogramme im Umwelt und Energiebereich um. So wurde die Initiative „Climate Austria“ zur freiwilligen Kompensation von CO₂-Emissionen bereits im Jahr 2008 von der KPC mit ins Leben gerufen. Die KPC stellt zudem die Beratung für den österreichischen Vertreter des Bundesministeriums für Finanzen (BMF) im Green Climate Fund (GCF) – ein Fonds für Projekte zur Minderung von Treibhausgasemissionen sowie zur Anpassung an den Klimawandel in Entwicklungsländern. 2021 hat die KPC im Auftrag des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) erneut ein Mitglied

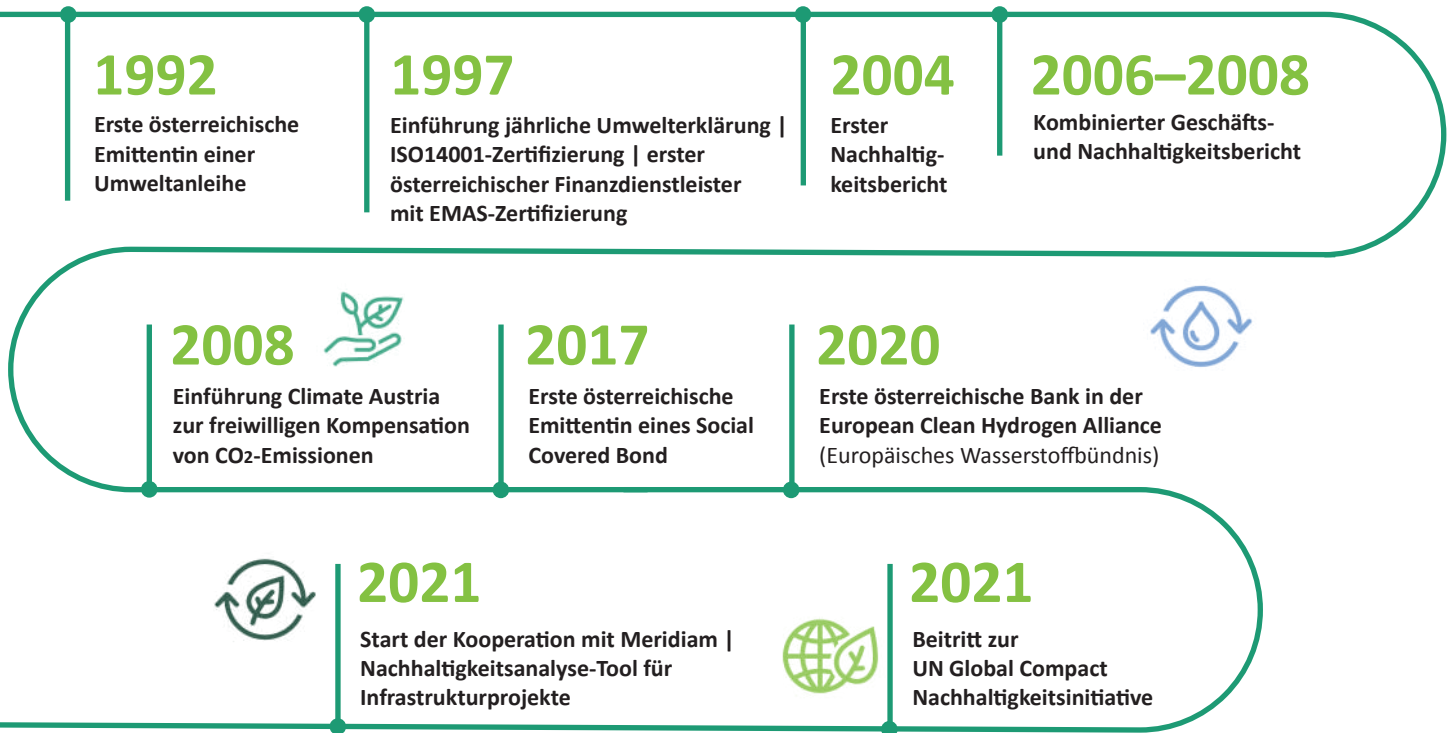
*Wir sind nicht nur eine Bank.
Wir sind Ansprechpartner für die
gesamte Bandbreite rund um das Thema
nachhaltige Infrastruktur.*

des österreichischen Verhandlungsteams im Rahmen der UN-Klimakonferenz entsandt. Darüber hinaus trägt die KPC durch eine Vielzahl internationaler Consulting-Projekte in den Bereichen Wasserwirtschaft, Energie und Klimafinanzierung zur Entwicklung und Implementierung moderner Umwelt und Technologiestandards bei.

Der eingeschlagene Weg wird auch am Markt positiv wahrgenommen: Seit 2017 gelingt es uns, regelmäßig Branchenauszeichnungen renommierter Infrastrukturmagazine zu erhalten. Allein 2021 wurde die Kommunalkredit von Capital Finance International (cfi) als „Best ESG Infrastructure Finance Europe“ prämiert und von Business Vision als „Most Sustainable Infrastructure Project Partner“ bedacht. Mit dem Nachhaltigkeitsgütesiegel der österreichischen Tageszeitung Kurier wurde das nachhaltige Standing auch am Heimatmarkt unterstrichen.

Zudem verfügen wir über Nachhaltigkeitsratings anerkannter Agenturen. Nachhaltigkeit hat in der Unternehmensgruppe auch intern eine lange Tradition: Seit 25 Jahren veröffentlichen wir eine Umwelterklärung und – folgend der Entwicklung vom Umwelt zum Nachhaltigkeitsmanagement – seit 2004 einen Nachhaltigkeitsbericht. Im Fokus der Berichterstattung stehen die wesentlichen Auswirkungen des Unternehmens auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft. Der Bericht wird einer unabhängigen externen Prüfung nach GRI-Standards (Global Reporting Initiative) und EMAS sowie ISO14001 unterzogen und ist unter www.kommunalkredit.at abrufbar.





Nachhaltigkeit als globaler Auftrag

Die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ der Vereinten Nationen umfasst eine politische Erklärung, 17 Ziele und 169 Unterziele für eine nachhaltige Entwicklung in der Periode 2016 bis 2030, ein Maßnahmenpaket zur Umsetzung der Ziele und ein System zur Messung und Kontrolle des jeweiligen Fortschritts. In den SDGs sind Absichten formuliert, die komplexen globalen Herausforderungen der heutigen Zeit gemeinsam zu bewältigen und künftigen Generationen eine lebenswerte Welt zu hinterlassen. Dabei werden die Dimensionen Wirtschaft, Soziales und Umwelt gleichermaßen berücksichtigt.⁴

Trotz zusätzlicher Erschwernisse durch die COVID-19-Pandemie ist und bleibt der Klimawandel eine der größten globalen Herausforderungen. Dafür bedarf es umfassender Investitionen, insbesondere im Infrastruktur- und Energiebereich. Gerade die Finanzwirtschaft ist gefordert, sich im Klimaschutz zu engagieren. Ziel ist eine Neuorientierung der Kapitalflüsse in Richtung nachhaltige Investitionen (Green Finance). Als Kommunalkredit nehmen wir diese Herausforderung an und nutzen mit unserem Fokus auf Energie & Umwelt, Kommunikation & Digitalisierung, Verkehr & Transport, Soziale Infrastruktur und Natural Resources die Chancen, die sich daraus ergeben. Wir ermöglichen dabei nachhaltige Infrastrukturprojekte, die die Lebensqualität der Gesellschaft erhöhen.

⁴ Beiträge der Bundesministerien zur Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung durch Österreich, März 2017





1.5 Was wir dazu beitragen

17 Ziele, die die Welt verändern.

1

Wo wollen wir hin?

Ziel ist eine hochwertige, verlässliche, nachhaltige und widerstandsfähige Infrastruktur, insbesondere unter Berücksichtigung der Herausforderungen des Klimawandels.

2

Was tun wir dafür?

Wir fokussieren uns auf unsere Investment-Sektoren:

- Energie & Umwelt
- Kommunikation & Digitalisierung
- Verkehr & Transport
- Soziale Infrastruktur
- Natural Resources

3

Was leisten wir dazu?

Wir fühlen uns der UN-Agenda 2030 verpflichtet und haben sie zum Teil unserer Unternehmenskultur gemacht. Wir identifizieren bei jedem Infrastrukturprojekt, inwieweit dieses den SDG-Kriterien entspricht bzw. welche direkten und indirekten Auswirkungen auf die Umwelt und Gesellschaft bestehen.

Aktuell leisten wir Beiträge zu folgenden Zielen:

- 1 Keine Armut
- 2 Kein Hunger
- 3 Gesundheit und Wohlergehen
- 4 Hochwertige Bildung
- 5 Geschlechtergleichheit
- 6 Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen
- 7 Bezahlbare und saubere Energie
- 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur
- 10 Weniger Ungleichheiten
- 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden
- 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- 13 Maßnahmen zum Klimaschutz
- 14 Leben unter Wasser
- 15 Leben an Land
- 16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen
- 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele



1.6 Nachhaltigkeit als strategische Vorgabe

Das Geschäftsmodell der Kommunalkredit ist prädestiniert, einen bedeutenden Beitrag zu den Klimazielen und einer zukunftsfähigen Wirtschaft zu liefern. Unsere Projekte sind nachhaltig ausgerichtet; der Fokus auf Infrastruktur und Energiefinanzierungen ist unser Vorteil gegenüber unseren Mitbewerbern und in der Ansprache einer breiten Investorenbasis.

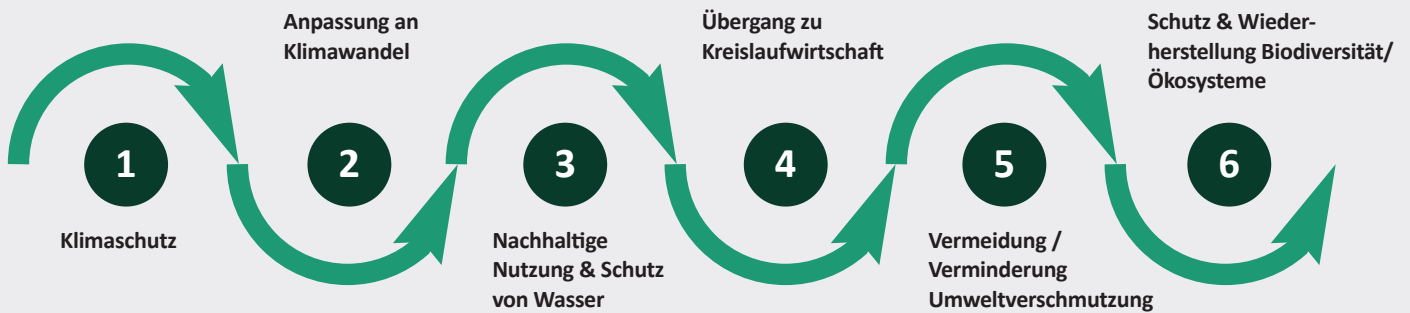
Die Regulatorik greift Nachhaltigkeitsrisiken und weitere ESG-Faktoren bereits auf. Mit unserem ESG-Maßnahmenplan stellen wir die regulatorisch wie auch strategisch notwendigen Rahmenbedingungen zur Umsetzung der EU Sustainable Finance Agenda dar und verfolgen deren fristgerechte Umsetzung.

„Wir wollen Trends proaktiv vorantreiben und nicht getrieben werden.“

Eine zentrale regulatorische Vorgabe stellt die EU-Taxonomieverordnung (EU) 2020/852 dar. Diese ist ein grünes Klassifizierungssystem zur Feststellung, ob eine wirtschaftliche Tätigkeit nachhaltig im ökologischen Sinne ist. Sie unterscheidet in bereits grüne Aktivitäten (z. B. Erzeugung von Solarstrom), Aktivitäten zur Ermöglichung nachhaltigen Wirtschaftens (z. B. Erzeuger von Erneuerbare-Energien-Anlagen) und Übergangsaktivitäten (z. B. Verbesserung von Produktionsprozessen mit dem Ziel, weniger/keine

Klimagas zu emittieren). Damit erhalten Anleger eine klare Richtschnur, wie sie ihre Investitionen auf nachhaltigere Technologien und Unternehmen umstellen und so wesentlich zur Klimaneutralität beitragen. Dabei werden nur Wirtschaftstätigkeiten als grün eingestuft, die einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Umweltziele leisten und gleichzeitig keines der anderen Umweltziele erheblich beeinträchtigen.

Die sechs Umweltziele sind:



1 + 2 gültig ab 1.1.2022 | 3 bis 6 gültig ab 1.1.2023

Die Taxonomie steht im Zentrum der Sustainable Finance Agenda. Zahlreiche regulatorische Vorgaben beziehen sich auf die Taxonomie. Dies betrifft sowohl Produkte als auch die Berichterstattung. So werden z. B. Finanzmarktakteure und große Unternehmen verpflichtet, taxonomierelevante Umsätze und Investitionen offenzulegen. Die Green Asset Ratio der europäischen Bankenaufsicht baut auf der EU-Taxonomie auf und misst den Anteil taxonomiekonformer (= grüner) Finanzierungen am Gesamtportfolio.

Bestehende Berichtspflichten aus der Offenlegungsverordnung (Sustainable Finance Disclosure Regulation | SFDR), der zukünftigen Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) sowie aus der Richtlinie für nichtfinanzielle Informationen (NFRD) beziehen sich ebenfalls auf die Taxonomie. Die SFDR unterteilt Investmentfonds und weitere Anlagevehikel in drei Kategorien:

Art. 6
„Neutrale“ Produkte

Integration ESG-Aspekte oder keine Relevanz bzgl. Nachhaltigkeitsrisiken

Art. 8
„Hellgrüne“ Produkte ESG

Berücksichtigung ökologischer oder sozialer Aspekte

Art. 9
„Dunkelgrüne“ Produkte Impact

Anstreben eines Nachhaltigkeitsziels | Nachhaltige Investitionen

Der zukünftig verfügbare EU Green Bond Standard (EU GBS) sowie die Green Bond Principles definieren Anforderungen bei der Auflage eines Bonds, die garantieren, dass ein Finanzprodukt grüne Ziele verfolgt. Der EU GBS hat hierbei ebenfalls die Taxonomie als Leitlinie und regelt, welche Tätigkeiten finanziert werden dürfen.

Die europäischen Leitlinien für Kreditvergabe und Kreditüberwachung legen Mindeststandards für den gesamten Kreditvergabeprozess fest und stellen strikte Anforderungen an das Risiko-

management im Sinne der Finanzstabilität und Widerstandskraft des Bankensystems.

Der nationale Leitfaden zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken der Finanzmarktaufsicht bezeichnet Nachhaltigkeitsrisiken grob als Ereignisse oder Bedingungen in Bezug auf Nachhaltigkeitsfaktoren, deren Eintreten tatsächliche oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf Vermögenswerte hat. Im Mittelpunkt steht eine zukunftsorientierte und risikoarme Geldanlage.



Nachhaltigkeit als gelebte Praxis

Wir leben einen umfassenden Nachhaltigkeitsansatz innerhalb der Unternehmensgruppe genauso wie in der täglichen Zusammenarbeit mit unseren Stakeholdern. Er bildet den Rahmen für die Verankerung der ESG-Strategie (Environment, Social and Governance bzw. Umwelt, Soziales, Unternehmensführung) in unserer Unternehmenskultur. Wir handeln außerdem stets im Sinne des Vorsorgeprinzips.

Im Zuge einer Wesentlichkeitsanalyse hat die Kommunalkredit jene Themen identifiziert, die sowohl für das Unternehmen als auch für seine Stakeholder von wesentlicher Bedeutung in Bezug auf Nachhaltigkeit sind. Aus diesen Themen wurden in einem weiteren Schritt Ziele und Maßnahmen abgeleitet. Im Kapitel „Wesentliche Themen“ werden diese Bereiche genauer erläutert.

Außerdem wurden die Aktivitäten der Kommunalkredit und der KPC daraufhin durchleuchtet, inwiefern diese einen Beitrag zur Erreichung der UN-SDGs leisten. Dabei wird bei jedem Infrastrukturprojekt evaluiert, inwieweit dieses den SDG-Kriterien entspricht bzw. welche Auswirkungen auf die Umwelt und Gesellschaft bestehen.

In Kooperation mit dem internationalen Infrastruktur-Investor Meridiam hat die Kommunalkredit ein innovatives Instrument zur Messung der Nachhaltigkeitsauswirkungen weiterentwickelt, das Transparenz und Offenlegung sowohl auf der Produkt- wie auch auf der Unternehmensebene ermöglicht.

1.7 Wesentliche Themen und Auswirkungen

Seit dem Nachhaltigkeitsbericht 2017 erfolgt die Nachhaltigkeitsberichterstattung der Kommunalkredit nach Global Reporting Initiative (GRI)-Standards. Im Fokus der Berichterstattung stehen somit – weiterentwickelt aus den wesentlichen Themen des Unternehmens nach GRI – die wesentlichen Auswirkungen des Unternehmens auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft.

Um diese Themen innerhalb der Kommunalkredit zu ermitteln, wurde im Jahr 2014/15 eine interne, auf dem intensiven Stakeholder-Dialog im Rahmen der regulären Geschäftstätigkeit basierende Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Eine Wesentlichkeitsanalyse unterstützt das Unternehmen darin, jene Themenbereiche zu identifizieren, die für das Unternehmen wie auch für seine Stakeholder am bedeutsamsten sind. 2016 wurde das Ergebnis dieser Analyse einer Überarbeitung unterzogen.

Die Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse übernahm ein aus den Mitgliedern des Nachhaltigkeitsteams zusammengestelltes Projektteam. Am Beginn des Prozesses wurde unter Einbindung aller Bereichsleiter der Kommunalkredit sowie der Geschäftsführung der KPC eine Analyse der wichtigsten Stakeholder und der für diese potenziell wesentlichen Themen erarbeitet.

Die wichtigsten Stakeholder der Kommunalkredit sind (in alphabetischer Reihenfolge):

- Aufsichtsbehörden/Gesetzgeber
- Auftraggeber
- Eigentümer
- Gesellschaft
- Investoren
- Kunden
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Um dem Prinzip der Vollständigkeit gerecht zu werden, wurde die Liste der potenziell wesentlichen Themen unter Zuhilfenahme der Leistungsindikatoren nach GRI vom Projektteam ergänzt und schließlich den Bereichsleitern und der Geschäftsführung der KPC zur Bewertung nach einem Punktesystem übermittelt. Die Auswertung erfolgte durch das Projektteam auf Basis der vergebenen Punkte, wobei schließlich die am höchsten bewerteten Themen ausgewählt wurden.

Die wesentlichen Themen der Kommunalkredit werden regelmäßig auf Aktualität überprüft. So wurde in den Jahren 2017 und 2018 der Prozess im Hinblick auf die erheblichen Auswirkungen des Unternehmens bezüglich Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft sowie auf den Einfluss auf die Stakeholder in ihren Beurteilungen und Entscheidungen weitergeführt. Das Ergebnis bildete nun deutlich konzentrierter die wesentlichen Themen der Kommunalkredit ab.

Auch 2019 sowie 2021 wurden diese auf Basis der Unternehmensentwicklung einer kritischen Betrachtung unterzogen. Sie blieben als Ergebnis dieser Reflexion dieselben. Bedeutende Entwicklungen im internationalen und nationalen Diskurs zu Sustainable Finance sowie relevante Weiterentwicklungen auf Unternehmensebene führten dazu, dass das Thema Sustainable Finance im Fokus aller Stakeholder liegt. Sustainable Finance-Aspekte finden sich in den wesentlichen Themen Finanzierung, Refinanzierung und Beratung. Im Bericht wird das Thema Sustainable Finance in der Kommunalkredit in einem eigenen Kapitel dargestellt.

Aufgrund der konkreten Ausgestaltung der Unternehmenstätigkeit wurde von den Stakeholdern den Themen Energie, Emissionen, Wasser und Abfall weniger Bedeutung zugemessen. Dieser Punkt wird jedoch aufgrund des Umweltmanagementsystems und im Zusammenhang mit EMAS vom Projektteam als wichtig erachtet, daher wurden die ausgewählten „Wesentlichen Themen“ um diese Bereiche ergänzt. Die traditionell hoch gehaltene Bedeutung der Betriebsökologie hat einen bedeutenden Einfluss im Sinne der Bewusstseinsbildung – was sich letztendlich in der Beachtung nachhaltiger Aspekte in anderen Themen wiederfindet.

Im vielfältigen Dialog mit unseren Stakeholdern waren die Themen Finanzierung, Refinanzierung und Beratung unter den meistgenannten und sind sowohl innerhalb als auch außerhalb des Unternehmens von großer Bedeutung. Weiters wurden sowohl vonseiten des Unternehmens als auch der Stakeholder Umwelt-Compliance, sozioökonomische Compliance, Menschenrechte und Korruptionsbekämpfung als sehr bedeutend eingestuft. Themen, die insbesondere für unsere Stakeholder nach großer Aufmerksamkeit verlangen, sind Datenschutz und Datensicherheit. Seitens des Unternehmens traten besonders die Themen Beschäftigung, Aus- und Weiterbildung und Diversität hervor.

Wesentliche Themen der Kommunalkredit

Das Ergebnis der überarbeiteten Wesentlichkeitsanalyse zeigt folgende Aufstellung. Die wesentlichen Themen des Unternehmens werden den entsprechenden Bereichen gemäß GRI-Standards zugeordnet und anhand der genannten Indikatoren berichtet. Die Indikatoren sind sowohl Indikatoren gemäß GRI-Standards als auch spezifische Unternehmensindikatoren.

Zusätzlich werden die Indikatoren entsprechend ihrer Wesentlichkeit differenziert. Wesentliche Indikatoren wurden farblich hervorgehoben. Die anderen genannten Indikatoren werden berichtet, sind aber nicht wesentlich.

WESENTLICHE THEMEN	Indikatoren gemäß GRI-Standards sowie spezifische Unternehmensindikatoren	Kapitel/Seite
Finanzierung	FS7, FS8	Kap. 2 Im Fokus: Ökonomie – Nachhaltige Produkte; S. 30
Refinanzierung	Anteil grüner Refinanzierungen am Gesamtrefinanzierungsvolumen	Kap. 2 Im Fokus: Ökonomie – Nachhaltige Produkte; S. 30
Beratung		Kap. 2 Im Fokus: Ökonomie – Nachhaltige Produkte; S. 30
Menschenrechte	412-3	Kap. 3 Im Fokus: Business Ethics; S. 52
Umweltcompliance	307-1	Kap. 3 Im Fokus: Business Ethics; S. 52
Korruptionsbekämpfung	205-1, 205-3	Kap. 3 Im Fokus: Business Ethics; S. 52
Schutz von Kundendaten	418-1	Kap. 3 Im Fokus: Business Ethics; S. 52
Sozioökonomische Compliance	414-1, 419-1	Kap. 3 Im Fokus: Business Ethics; S. 52
Beschäftigung	102-7, 401-1, 401-3	Kap. 4 Im Fokus: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter & Kommunikation; S. 58
Aus- und Weiterbildung	404-1 , 404-2, 404-3	Kap. 4 Im Fokus: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter & Kommunikation; S. 58
Diversität	405-1 , 405-2, 406-1	Kap. 4 Im Fokus: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter & Kommunikation; S. 58
Energie	302-1, 302-2 , 308-1	Kap. 5 Im Fokus: Betriebsökologie; S. 64
Emissionen	305-1, 305-2, 305-3	Kap. 5 Im Fokus: Betriebsökologie; S. 64
Wasser und Abfall	303-3, 306-3	Kap. 5 Im Fokus: Betriebsökologie; S. 64

Wesentliche Themen der Kommunalkredit sind unter anderem Finanzierung, Refinanzierung und Beratung. In diese Bereiche integriert wurde auch das Thema „Sustainable Finance“. Weiters wurde der Bereich Risikomanagement mit besonderem Fokus auf ESG-Risiken 2020/21 ergänzt (s. a. Tabelle 7.1).

Sowohl im Umwelt-, als auch im sozialen Bereich, legen wir Wert auf die Einhaltung von rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen sowie Compliance. Von großer Bedeutung sind zudem die Themen Datenschutz und -sicherheit sowie Menschenrechte und Korruptionsbekämpfung.

Die Belegschaft wird als die wichtigste Ressource des Unternehmens betrachtet. Dementsprechendes Augenmerk wird auf Aspekte wie Beschäftigung, Aus- und Weiterbildung und Diversität gerichtet. Energie, Emissionen, Wasser und Abfall haben ebenfalls einen besonderen Stellenwert im Unternehmen. Diese wurden zwar im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse nicht als die wichtigsten Themen gewertet, aufgrund des gelebten Gedankens der Nachhaltigkeit im Sinne der Ressourcenschonung und der historischen Bedeutung aber trotzdem in den Kreis der wesentlichen Themen der Kommunalkredit aufgenommen.

Die aus der Wesentlichkeitsanalyse gewonnenen Erkenntnisse finden sich in der Zielfestlegung im Ziele- und Maßnahmenprogramm für die Jahre 2022 und 2023 wieder.

Ziele- und Maßnahmenprogramm

Ein tabellarischer Überblick über die Ziele und Maßnahmen befindet sich im Anhang zu diesem Bericht. Derzeit fokussieren wir uns auf folgende Indikatoren, um die Zielerreichung zu messen:

- Anteil grüner Refinanzierungen am Gesamtrefinanzierungsvolumen (%)
- Scope 1-/2-/3-Emissionen (kg CO₂-Äquivalente)
- Stromverbrauch (kWh)
- Heizenergie (kWh)
- Wasserverbrauch (m³)

Weitere Indikatoren, Ziele und Maßnahmen sind in Vorbereitung und werden im Zuge der laufenden Weiterentwicklung des Ziele- und Maßnahmenprogramms implementiert.

1.8 Systemgrenzen

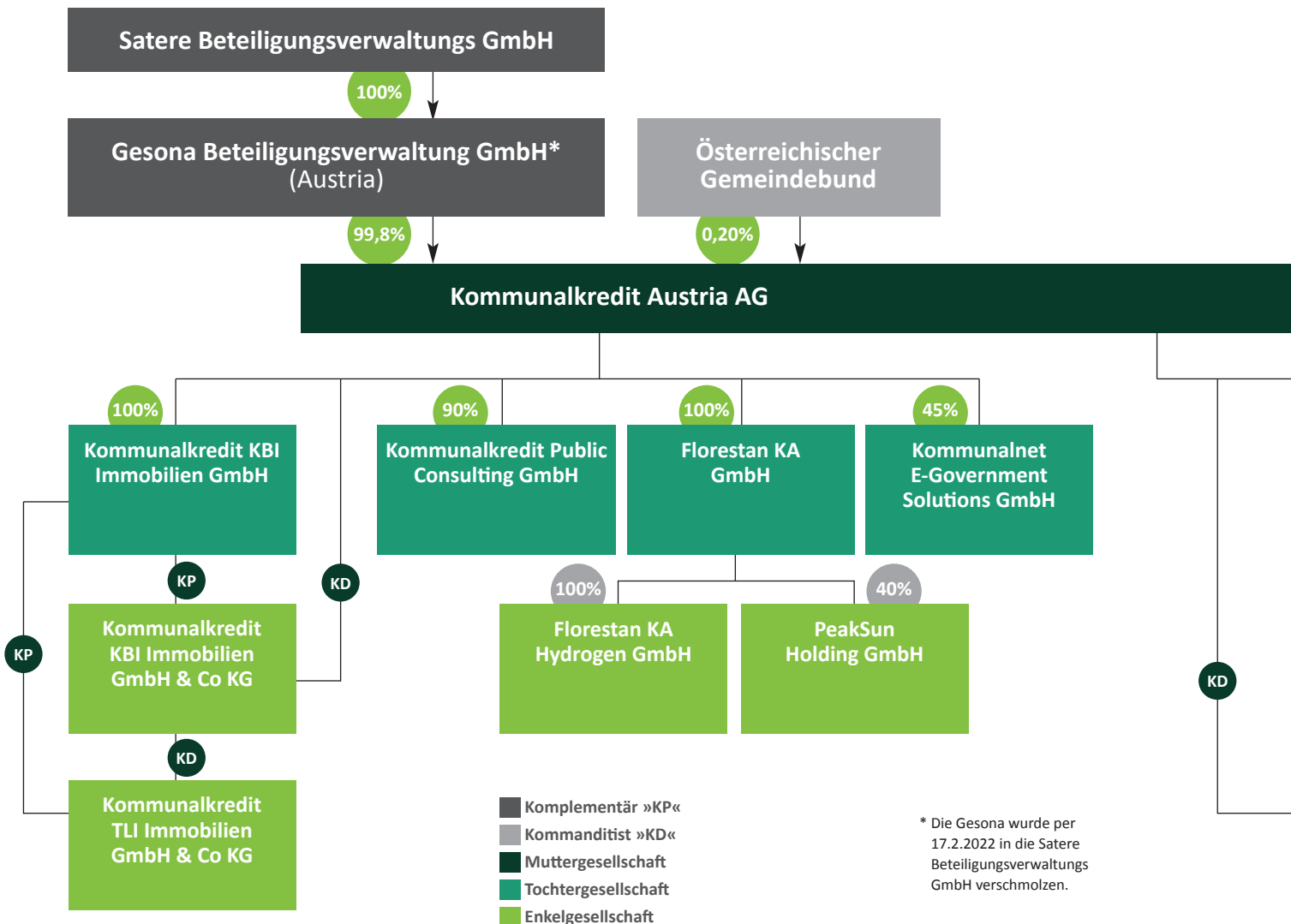
Wien (Stammsitz) und Frankfurt (Zweigstelle) sind die Dreh- und Angelpunkte der Kommunalkredit Austria AG für ihre Rolle als Spezialist für Infrastruktur- und Energiefinanzierungen. Von diesen beiden wirtschaftlichen Zentren aus ist das Unternehmen in ganz Europa aktiv. 188 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Bank und 113 in der auf Umweltförderung und Beratung spezialisierten Tochter (KPC) sind für die Performance verantwortlich.

Kerngeschäft im Fokus

Die Kommunalkredit hält Beteiligungen und Anteile an mehreren verbundenen Unternehmen. Während die Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC), die Florestan KA GmbH, die Gesellschaften der Fidelio KA Debt Fund Plattform und die Kommunalnet E-Government Solutions GmbH strategische Beteiligungen bzw. Anteile an verbundenen Unternehmen darstellen, werden die Unternehmen in Zusammenhang mit den Immobilien der Bank (sie fungieren als Unternehmenssitz) hauptsächlich zur Unterstützung des Kerngeschäfts gehalten.

Die am Standort ansässige Tochtergesellschaft KPC ist vom Nachhaltigkeitsmanagementsystem vollinhaltlich erfasst. Die Tätigkeiten und Aktivitäten der KPC, der größten Beteiligung, die auch in der EMAS-Gültigkeitserklärung genannt wird, werden im vorliegenden Bericht detaillierter vorgestellt. Die ökologischen Kennzahlen umfassen die Verbräuche des Standortes Türkenstraße 9/Liechtensteinstraße 13. Die Personalkennzahlen beziehen sich auf die Kommunalkredit Austria AG und die KPC.

Organigramm: Eigentümer/Beteiligungsstruktur der Kommunalkredit Austria AG per 31.12.2021



Kommunalkredit Public Consulting GmbH

Investitionen in Infrastruktur und Maßnahmen gegen den Klimawandel sind essenziell für unsere Gesellschaft. Die Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC) leistet mit ihren Geschäftsfeldern Förderungsmanagement, Consulting und Projektentwicklung einen wesentlichen Beitrag zu diesen Zielen. Sie ist Experte und kompetenter Partner für Klima und Umweltschutzprojekte in den Bereichen Erneuerbare Energie, Energieeffizienz, Biodiversität, Kreislaufwirtschaft, klimafreundliche Mobilität, Wasserwirtschaft, Hochwasserschutz und Altlastensanierung. 90 % ihrer Anteile stehen im Eigentum der Kommunalkredit Austria AG. Mit ihrem breiten und spezifischen Wissen rund um die Themen Umwelt, Klima und Energie ist die KPC ein ausgewiesener Partner im Bereich Sustainable Finance und für die Berücksichtigung der ESG und SDG-Kriterien im täglichen Business.

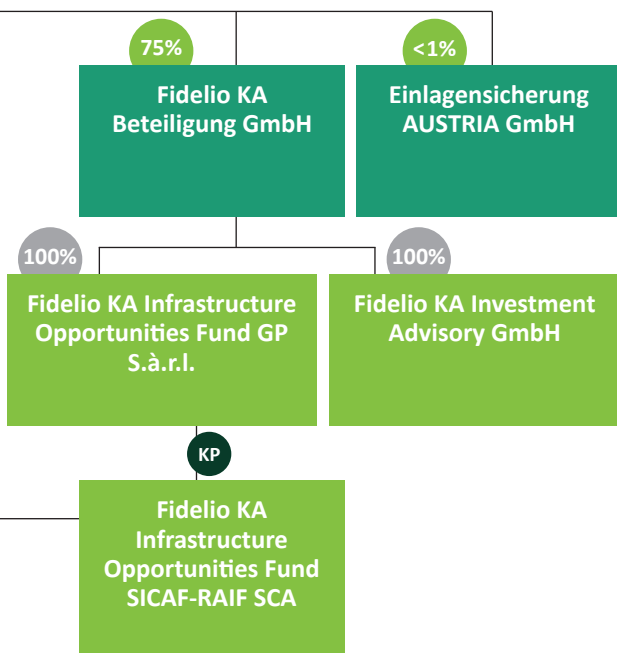
Unser Beitrag zum Nationalen Energie- & Klimaplan (NEKP)

Zentrales Ziel des Nationalen Energie- & Klimaplan ist die Dekarbonisierung der Wirtschaft und der Energiesysteme. Die Energiewende ist aber mehr als eine technologische Herausforderung: Sie ist ein gesellschaftliches Projekt. Sie soll mit einer Kombination aus bewusstseinsbildenden Maßnahmen, Energieeffizienzsteigerungen, der effizienten Nutzung erneuerbarer Energien und der gezielten Unterstützung innovativer Umwelttechnologien geschehen.

Das Ziel: Die Treibhausgasemissionen sollen bis 2030 um 36 % gegenüber 2005 reduziert und Österreichs Strom zur Gänze aus erneuerbaren Energien erzeugt werden. Die Umweltförderungen sind wichtige Werkzeuge bei der Erreichung dieser ehrgeizigen Ziele der österreichischen Bundesregierung.

Die Umweltförderung im Inland (UFI) ist das langjährig etablierte, von der KPC abgewickelte Instrument des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) für die Förderung von Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen in Österreich. Bereits in den letzten Jahren war dieses Instrument vor allem auf den Klimaschutz hin ausgerichtet: mit der Förderung erneuerbarer Energien, einer breiten Förderungspalette rund um Energieeffizienz, der Nutzung industrieller Abwärme und vielem mehr. Daneben gehört unter anderem auch die Ressourceneffizienz zum Förderungsangebot. Zukünftig wird eine noch stärkere Ausrichtung auf den Nationalen Energie- & Klimaplan (NEKP) erfolgen.

Das zweite große Instrument, für das die KPC im Bereich Klima und Energie Förderungsprogramme betreut, ist der Klima- und Energiefonds. Auch hier gibt es eine breite Palette an Förderungsprogrammen für unterschiedliche Zielgruppen. Viele der Projekte, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KPC tagtäglich bearbeiten, leisten bei der Umsetzung des NEKP einen erheblichen Beitrag. Details zu den Leistungen der KPC im Bereich Förderungsmanagement finden Sie in Kapitel 2.8 ab Seite 46.



3 Fragen an

**Frank Hasselwander,
Gerlinde Mayerhofer-Fras, Christopher Giay**
Geschäftsführung KPC



Wie schafft es Österreich, sich seinen Weg zu einer klimaverträglichen Gesellschaft zu bahnen?

Eine koordinierte und abgestimmte Klima- und Energiepolitik ist notwendig. Dazu hat sich die Bundesregierung zur Umsetzung der im NEKP festgelegten Klimaziele verpflichtet. Jetzt geht es darum, die darin definierten Maßnahmen mutig umzusetzen. Dazu braucht es Forschung und Innovation zur Standortsicherung, regionale Anpassung an den Klimawandel sowie konkrete und konsequente Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und für die Transition von fossilen zu erneuerbaren Energien, aber auch das Bewusstsein, dass der Weg hin zu einer klimaverträglicheren Gesellschaft mehr ist als eine technologische Frage. Es geht um einen von allen mitgetragenen gesellschaftlichen Wandel – auf vielen Ebenen.

Was kann das Umweltförderungsprogramm dazu beitragen?

Betrachtet man die Veränderungen und Entwicklungen der Umweltförderungen im Laufe der Zeit, so haben sich die jeweiligen umweltpolitischen Herausforderungen immer gut ablesen lassen. Seit der Klimakonferenz in Kyoto 1997 steht der Klimaschutz klar im Fokus. Mit diesen Maßnahmen werden nicht nur unser Klima und die Umwelt geschützt, sie erhöhen auch die wirtschaftliche Wertschöpfung und machen Österreich unabhängiger, freier und zukunftssicher. Entscheidend ist dabei auch die enge Zusammenarbeit von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft – global wie auch national.

Wovon werden die Jahre 2022 und 2023 geprägt sein?

Wir rechnen mit einer weiterhin hohen Nachfrage nach der Umweltförderung, insbesondere in den Förderungsschwerpunkten Energieeffizienz und Erneuerbare Wärme. Das Thema Ressourceneffizienz/Kreislaufwirtschaft verstärkt seine immer bedeutendere Position mit drei neuen Förderschienen. Langfristig soll die österreichische Wirtschaftsentwicklung vom Ressourcenverbrauch und den damit verbundenen Umweltbeeinträchtigungen entkoppelt werden. Unterstützt durch die neuen Rekord-Budgets sind wir zuversichtlich, hier im Hinblick auf die klaren Zielsetzungen der Regierung auch einen stärkeren Hebel für die Forcierung des Wandels zu haben. Wobei klar ist, dass Förderungen nur einen Anreiz bieten können und es mittelfristig darum geht, dass durch entsprechende rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen klimafreundliches Wirtschaften einfach attraktiver ist.

„Die Förderungen leisten einen wichtigen Beitrag, um Österreichs Wirtschaft angesichts der Wirtschaftseinbrüche durch die Pandemie sowie die aktuelle Energie-Krise wieder anzukurbeln.“

Fidelio KA Debt Fund-Plattform

Die Kommunalkredit hat mit dem luxemburgischen Fidelio KA Infrastructure Opportunities Fund SICAV-RAIF SCA eine unabhängige Infrastructure Debt Fund-Plattform geschaffen, die institutionellen Investoren einen diversifizierten Zugang zur Infrastruktur-Pipeline der Bank ermöglicht. Mit dem erfolgreichen Launch des ersten Infrastructure Debt Funds erweiterte die Bank ihr Produktangebot um den Bereich Asset Management Lösungen. Damit in Zusammenhang steht die Gründung der Fidelio KA Investment Advisory GmbH, die als Investment Advisor fungiert.

Investoren profitieren von der starken Originierungs-, Strukturierungs- sowie Portfolio Management-Expertise der Kommunalkredit in nachhaltige europäische Infrastruktur- und Energietransaktionen. Die Bank profitiert von vertieften strategischen Partnerschaften mit den Fondsinvestorinnen und -investoren, die letztlich

zu einer steigenden Transaktionsanzahl und erhöhten Volumina führen. So ist der Teilfonds „Fidelio KA Infrastructure Debt Fund Europe 1“, der mit seinem Final Close Ende Februar 2020 mit EUR 354 Mio. das ursprüngliche Zielvolumen von EUR 150 Mio. deutlich übertraf, bereits geschlossen und mit 17 Projekten vollständig investiert. Das Portfolio hat die COVID-19-Herausforderungen der beiden letzten Jahre ohne Performance-Einbußen überstanden und zeigt keine Ausfälle oder Wertminderungen.

Fidelio vereint ein breites nachhaltiges Projektspektrum aus Infrastruktur- und Energieinvestitionen, die der Allgemeinheit zugute kommen, und bietet einen nachgefragten Zugang zu einer attraktiven Asset-Pipeline. Die im Fonds vereinten Projekte leisten einen wesentlichen Beitrag zu den SDGs.

Kommunalnet E-Government Solutions GmbH

Die Kommunalkredit hält eine 45%-Beteiligung an der Kommunalnet E-Government Solutions GmbH (Kommunalnet), 45 % sind im Eigentum des Österreichischen Gemeindebundes, 10 % von drei Landesverbänden des Österreichischen Gemeindebundes. Kommunalnet ist das digitale Arbeits- und Informationsportal der österreichischen Gemeinden, Bürgermeister und Gemeindebediensteten. Es bietet aktuelle kommunale Nachrichten, Zugang zu relevanten behördlichen Datenbanken und fungiert als Informations- und Kommunikationsdrehscheibe zwischen Bund, Ländern und Gemeinden. Kommunalnet ist offizieller Bestandteil der österreichischen e-Government-Roadmap.

Mit 15.905 im Jahr 2020 und 16.629 im Jahr 2021 registrierten Nutzern aus 2.075 österreichischen Gemeinden und Gemeindeverbänden verfügt Kommunalnet über einen außerordentlich hohen Marktanteil im Gemeindebereich (97 %) und somit über eine einzigartige Stellung.

Trotz der COVID-19-Krise konnten 2020 und 2021 zahlreiche Projekte eingeleitet bzw. umgesetzt werden, die die Gemeinden bei ihrer täglichen Arbeit noch besser unterstützen, den Geschäftsbereich ausdehnen und somit Wachstumspotenziale generieren.

Das bedeutendste Projekt 2020 war der Relaunch der Kommunalnet Website (www.kommunalnet.at), die neu strukturiert, modernisiert und mit zahlreichen neuen Features ausgestattet wurde. In Zusammenarbeit mit der Salzburger Landesregierung konnte im Juli 2021 das Projekt „GemNet Salzburg“ auf Schiene gebracht werden, eine Wissensdatenbank zur Arbeitserleichterung auf Gemeindeebene – und ein wichtiger Schritt in der Einbeziehung der Bundesländer, der als Vorreiter dienen soll. Das Service stößt auf großes Interesse seitens der Salzburger Gemeinden.

Durch die Kooperation mit den Regionalmedien Austria werden seit Mitte 2021 regionale News über eine Schnittstelle automatisch auf www.kommunalnet.at eingespielt. Dadurch kann Kommunalnet in seiner Kommunikation den regionalen Themenbereich optimal abdecken und den Usern die auf sie zugeschnittenen Bezirksnachrichten digital zugänglich machen.

Mit der ID Austria kann die eigene Identität gegenüber digitalen Anwendungen und Diensten nachgewiesen werden. Sie stellt eine Weiterentwicklung der Handy-Signatur und Bürgerkarte dar und befindet sich derzeit in der Pilotphase.

Über die 2018 implementierte Online-Plattform „Loanboox“ für Kommunalkredite wurden bislang über 1.000 Gemeinden kontaktiert; zwei Drittel zeigten Interesse. 2021 wurden 89 Finanzierungsanfragen mit einem Volumen von EUR 105 Mio. (2020: EUR 58 Mio.) über das Portal veröffentlicht.

3 Fragen an

Lucas Sobotka

Geschäftsführer Kommunalnet



Fast 1.000 User sind im vergangenen Jahr zu Kommunalnet dazugestoßen. Der Krise geschuldet?

Die Einschränkungen durch die Pandemie haben sicher auch dazu beigetragen. Aber in erster Linie ist es die Attraktivität des Portals selbst, das uns seit Jahren weitere Nutzer bringt. Durch unseren 24/7-Service ist Kommunalnet zu einer unverzichtbaren Informationsquelle in den österreichischen Gemeinden avanciert. Gemeinsame Herausforderungen mit schnellem Austausch sind state-of-the-art. Daher funktioniert auch das Netzwerk so gut.

Birgt ein Zuviel an Informationen nicht die Gefahr, Wesentliches zu übersehen?

Wir leben in einer digitalen Gesellschaft, in der heute jede Person mit wenigen Klicks seine Meinung teilen kann. Es geht aber um den sinnvollen Umgang mit und der gezielten Nutzung dieser Kanäle. Ich muss ja auch bei einer Zeitung nicht alle Rubriken lesen. Kommunalnet bietet eine Vielfalt, dies aber zugeschnitten auf die öffentliche Leserschaft und klar strukturiert. Jeder User hat seine individuellen Einstellungen und bekommt daher jene Infos „frei Bildschirm“, die er für seine Arbeit benötigt.

Was sind die nächsten Schritte?

Wir haben im Juni 2021 mit den Regionalmedien Austria eine Kooperation gestartet. Dadurch gelangen regionale News über eine Schnittstelle automatisch auf unser Portal und werden – je nach Region – an unsere Nutzer weitergespielt. Das wird sehr gut angenommen. Da das Thema Whistleblowing immer wichtiger wird, planen wir mit einem langjährigen Rechtspartner eine entsprechende Plattform für Gemeinden ab 10.000 Einwohner. Und mit einem lokalen Unternehmen sind wir dabei, eine Mietoberfläche für Kommunaltechnik aufzustellen, da es diesbezüglich starkes Interesse gibt.

„Geballtes kommunales Wissen – das ist unsere Stärke.“

Kommunalkredit TLI Immobilien GmbH & Co KG

Die Kommunalkredit TLI Immobilien GmbH & Co KG hält und verwaltet die Immobilien in der Türkenstraße 9 und Liechtensteinstraße 13. Die Büroräumlichkeiten der Immobilien werden hauptsächlich an Konzerngesellschaften vermietet.

Kommunalleasing GmbH

Die Kommunalleasing GmbH ist ein Joint Venture mit der BAWAG P.S.K. (zu je 50 %). Das Unternehmen finanziert ein Portfolio von rund EUR 59 Mio. im kommunalen Leasingsektor. Die Gesellschaft hat kein Neugeschäft aufgrund von Änderungen im kommunalen Steuerrecht betrieben. Die 50%-Beteiligung der Kommunalkredit wurde im November 2021 an die Syndikatspartnerin BAWAG P.S.K. verkauft.

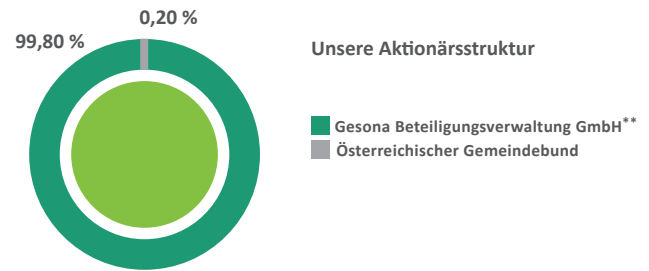
TrendMind IT Dienstleistung GmbH

Die TrendMind IT Dienstleistung GmbH (TrendMind), die als IT-Spezialist für Finanzprodukte, SAP und Software zur Förderungsabwicklung zur Unterstützung des Kerngeschäfts gehalten wurde, wurde im ersten Halbjahr 2020 reorganisiert und veräußert. Dieser Schritt erfolgte im Sinne der Struktureffizienz, indem Teile der Services der TrendMind in die Kommunalkredit reintegriert wurden und somit eine Fokussierung auf interne Aufgabenbereiche erleichtert wurde. Sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden dabei von der Bank übernommen. Mit dieser Lösung wurden ökonomische Synergien gebündelt und die vorhandenen Ressourcen noch zielführender eingesetzt.

1.9 Eigentümerstruktur

Die Kommunalkredit Austria AG steht zu 99,80 % im Eigentum der Gesona Beteiligungsverwaltung GmbH (Gesona); 0,20 % werden vom Österreichischen Gemeindebund gehalten. Die Gesona ist eine Beteiligungsgesellschaft, über welche Interritus Limited (Interritus) und Trinity Investments Designated Activity Company (Trinity) – unter Zwischenschaltung der Satere Beteiligungsverwaltungs GmbH (Satere) – ihre Beteiligung an der Kommunalkredit halten; Satere steht zu 55 % bzw. 45 % im Eigentum von Interritus und Trinity und hält 100 % an der Gesona.*

* Die Gesona wurde per 17.2.2022 in die Satere Beteiligungsverwaltungs GmbH verschmolzen.



ANMERKUNG

** Die Gesona Beteiligungsverwaltung GmbH ist eine Holdinggesellschaft, über die Interritus Limited und Trinity Investments Designated Activity Company – über die Satere Beteiligungsverwaltungs GmbH – ihre Beteiligungen an der Kommunalkredit halten. Interritus und Trinity halten 55 % bzw. 45 % an Satere, die wiederum 100 % der Gesona hält.

1.10 Vorstand und Executive Committee

Mit 1. Jänner 2021 wurde Dr. Sebastian Firlinger als Chief Risk Officer in den Vorstand der Kommunalkredit berufen. Jochen Lucht (Chief Financial Officer und Chief Operating Officer) hat sein Mandat als Vorstandsmitglied mit Wirkung 31. Dezember 2021 zurückgelegt. Der Vorstand besteht zum Berichtszeitpunkt aus dem Vorstandsvorsitzenden Karl Bernd Fislage (Chief Executive Officer) und Sebastian Firlinger (Chief Risk Officer). Claudia Wieser wurde

mit Wirkung 1. April 2022 als Chief Financial Officer (CFO) bestellt und übernimmt somit zusätzliche Verantwortung im Vorstand. Das zentrale Führungsgremium der Kommunalkredit ist das Executive Committee. Dieses umfasst den Vorstand und das Führungspersonal aus Markt, Marktfolge und Strategie.

Näheres hierzu finden Sie auf unserer Webseite www.kommunalkredit.at/wer-wir-sind/management.

1.11 Nachhaltigkeit – ein Teil der Organisationsstruktur

Beim Thema Nachhaltigkeit handelt es sich um eine für die strategische Ausrichtung der Kommunalkredit bedeutsame Querschnittsmaterie. Das Nachhaltigkeitsmanagementsystem ist dementsprechend übergreifend über alle Bereiche der Kommunalkredit Austria AG und der Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC) aufgesetzt. Die Nachhaltigkeitsbeauftragte ist in ihrer Tätigkeit direkt dem Vorstand unterstellt.

Die Nachhaltigkeitsbeauftragte hat gemeinsam mit dem Vorstand dafür Sorge zu tragen, dass die Nachhaltigkeitspolitik der Kommunalkredit in allen Geschäftsbereichen der Kommunalkredit Gruppe umgesetzt und eingehalten wird. Weiters koordiniert die Nachhaltigkeitsbeauftragte die Erarbeitung und Umsetzung des konkreten Maßnahmenprogramms, der internen Audits, des Management Reviews und der Dokumentenablage.

Die unterstützenden Aufgaben bezüglich der Weiterentwicklung und Erhaltung des Nachhaltigkeitsmanagements werden von der Nachhaltigkeitsbeauftragten und dem Nachhaltigkeitsteam wahrgenommen. Die Mitglieder des Nachhaltigkeitsteams dienen als Ansprechpartner und Kommunikationsdrehscheiben zwischen dem Nachhaltigkeitsteam und den Fachbereichen und Tochter-

unternehmen. Ein eigenes Team „ESG in der Kommunalkredit“ mit Mitgliedern aus dem Nachhaltigkeitsteam sowie der KPC und allen großen Fachbereichen der Bank beschäftigt sich mit dem Thema Nachhaltigkeit auf der Ebene der Produkte und Dienstleistungen.

Nachhaltigkeitsteam

Zusammengesetzt aus einer Gruppe engagierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter quer durch das gesamte Unternehmen, ist das Nachhaltigkeitsteam Anlaufstelle und Plattform für alle Themen und Anliegen rund um nachhaltiges Leben und Wirtschaften in der Kommunalkredit. Die Hauptaufgaben des Nachhaltigkeitsteams sind die Umsetzung der notwendigen Maßnahmen für die EMAS-Zertifizierung (Internes Audit, Kennzahlenerfassung, Berichterstellung nach GRI) sowie die Einbringung des Nachhaltigkeitsgesichtspunktes in unternehmerische Entscheidungsprozesse. Im Ziele- und Maßnahmenprogramm 2022/2023 ist die Einrichtung eines Corporate Sustainability Boards als Steuerungselement vorgesehen. Da sich die Nachhaltigkeit im Geschäftsmodell der gesamten Unternehmensgruppe hindurchzieht, ist sie auch in der internen Kommunikation stark verankert.

2

Im Fokus: Ökonomie – Nachhaltige Produkte

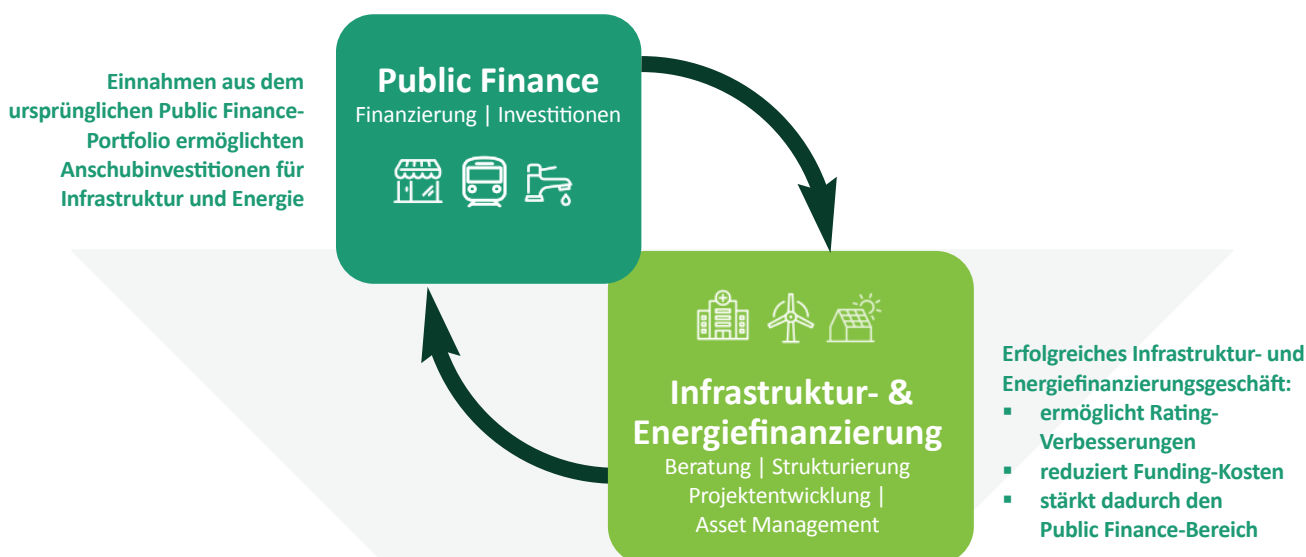
2.1 Unser Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell der Kommunkredit ist aufgrund seiner konkreten Ausgestaltung mit einem attraktiven Risiko-Ertragsprofil verbunden. Die Bank ist Partner für Unternehmen und Sponsoren, die in der Errichtung, dem Erwerb und/oder Betrieb von Infrastruktur- und Energieprojekten tätig sind, und steht dem öffentlichen Sektor bei der Beratung und Finanzierung von Investitionen im Public Finance-Geschäft zur Seite.

Unser Fokus

Wir helfen, zentrale Herausforderungen wie Wirtschaftswachstum, Stärkung der Regionen, Schaffung von Arbeitsplätzen, sozialen Zusammenhalt und Maßnahmen für den Klimaschutz zu bewältigen. Wir ermöglichen die Errichtung und den Betrieb von Infrastrukturanlagen, indem wir den Finanzierungsbedarf von Projekt-sponsoren und -entwicklern mit der steigenden Anzahl an Investoren, die nach nachhaltigen **Investitionsmöglichkeiten** suchen (wie Versicherungsgesellschaften, Pensionsfonds, Asset Manager), in Einklang bringen. Wir verfügen über enge Beziehungen zu internationalen Kunden und Investoren wie auch Gebietskörperschaften.

Wir bieten maßgeschneiderte **Finanzierungslösungen** über die gesamte Kapitalstruktur – von der Bereitstellung von Fremd- und Nachrangkapital, Mezzanin oder Brückenfinanzierungen bis hin zu Eigenkapital. Wir verfügen über ein umfassendes Produktspektrum, das von Public Finance über unterschiedliche Finanzierungsformen im Infrastruktur- und Energiebereich wie Financial Advisory, Corporate Finance, Acquisition & Leverage Finance, Exportkreditfinanzierung und Projektfinanzierung bis hin zu Asset Management über unsere Fidelio KA Infrastructure Debt-Plattform sowie Eigenkapitalfinanzierung für Projektentwicklungen über unsere Florestan KA GmbH reicht.



Public Finance und Infrastruktur- und Energiefinanzierung bilden die zwei sich gegenseitig stärkenden Säulen des Geschäftsmodells
Unser Investmentgrade-Rating ermöglicht reduzierte Refinanzierungskosten.

2.2 Unsere Investment-Segmente

Unsere Sektoren

Wir ermöglichen die Entwicklung neuer Technologien (Grüner Wasserstoff, Energiespeicher), finanzieren Versorgungsunternehmen, PV- und Windparks, leisten unseren Beitrag zur technischen Infrastruktur für Konnektivität und E-Mobilität, unterstützen die Modernisierung von Betreuungs- und Bildungseinrichtungen.



Energie & Umwelt

Energieversorgung & -verteilung
Erneuerbare Energien
Wasserversorgung & -aufbereitung
Abfallmanagement & -entsorgung



Kommunikation & Digitalisierung

Breitband
Glasfaser
Rechenzentren



Verkehr & Transport

Straßen, Brücken, Tunnel
Flughäfen, Häfen,
Wasserwege
Bahn/öffentliche
Verkehrsmittel,
Schienenfahrzeuge



Soziale Infrastruktur

Kindergärten, Schulen,
Universitäten
Spitäler, Pflegeheime
Justiz- und Gerichtsgebäude
Verwaltungsgebäude



Natural Resources

LNG-Terminals
Pipelines
Energiespeicher

2.3 Zukunft braucht Infrastruktur

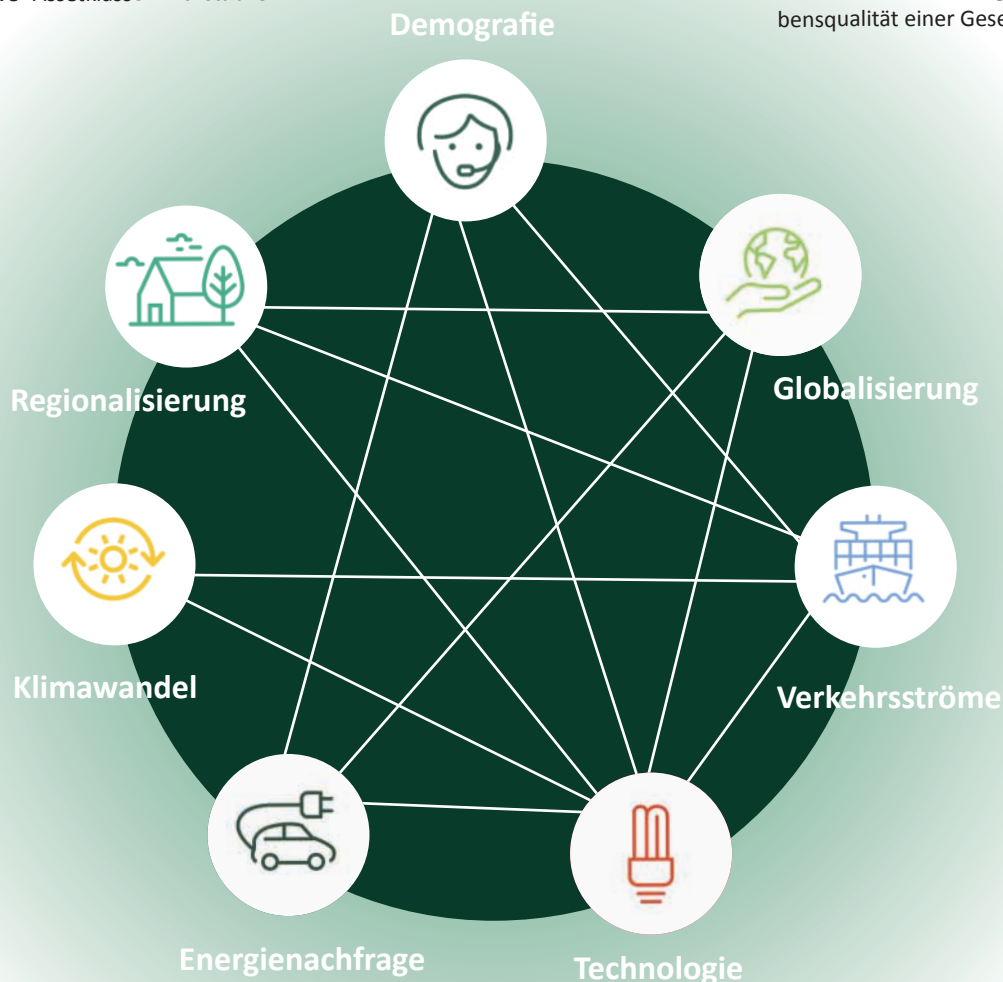
Infrastruktur ist für das effiziente Funktionieren einer Gesellschaft unerlässlich. Ihre Qualität hat wesentlichen Einfluss auf das lokale, regionale, nationale und globale Wirtschaftswachstum. Megatrends wie Digitalisierung, Dekarbonisierung und nachhaltige Investitionen für eine immer älter werdende Bevölkerung sowie zusätzliche Herausforderungen – hervorgerufen durch die seit mittlerweile zwei Jahren andauernde Gesundheitskrise und die Notwendigkeit einer Umkehr in der Klimapolitik – erhöhen den Bedarf an Infrastruktur.

Infrastruktur ist attraktiv.

Investitionen in Infrastruktur erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Sie bilden verstärkt alternative Veranlagungsmöglichkeiten. Damit stellen sie mittlerweile eine eigene, attraktive Assetklasse mit stabilen Renditen dar.

Infrastruktur ist unerlässlich.

Eine leistungsfähige und qualitativ hochwertige Infrastruktur hat wesentlichen Einfluss auf das Wirtschaftswachstum. Sie ist für soziales und wirtschaftliches Wohlergehen absolut notwendig und erhöht die Lebensqualität einer Gesellschaft nachhaltig.



Infrastruktur ist krisensicher.

Infrastruktur- und Energiefinanzierungen weisen stabile und im Wesentlichen konjunkturunabhängige Verwertungsraten bei einem geringen Ausfallsrisiko auf. Insbesondere Telekommunikation und Erneuerbare Energien rücken zusehend in den Fokus.

Infrastruktur ist nachhaltig.

Der Klimawandel erhöht die Notwendigkeit nach nachhaltigen Energielösungen. Infrastruktur in den Bereichen Versorgung, Transport und soziale Einrichtungen muss modernisiert und realisiert werden, um adäquate Lebensbedingungen zu bieten und etwaigen Krisen vorzubeugen.

2.4 Sustainable Finance

Der regulatorische Rahmen

Seit dem UN-Klimaabkommen von Paris 2015 und der EU-Agenda für nachhaltige Entwicklung ist die Finanzwirtschaft mehr denn je gefordert, sich im Klimaschutz zu engagieren. Mit dem UN-Klimaabkommen hat die internationale Staatengemeinschaft das Ziel festgelegt, den globalen Temperaturanstieg bis zum Ende des 21. Jahrhunderts auf deutlich weniger als zwei Grad Celsius im Vergleich zum vorindustriellen Niveau zu begrenzen, und zudem Anstrengungen zu unternehmen, damit der Anstieg möglichst unter 1,5 Grad bleibt.

Um diese 1,5-Grad-Grenze einzuhalten, ist es notwendig, bis spätestens 2050 netto null Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) zu erreichen. Der Investitionsbedarf dafür ist enorm und betrifft v. a. auch den Infrastrukturbereich. So gehen Schätzungen der Europäischen Union (EU) von einem europaweiten Investitionsbedarf von EUR 360 Mrd. pro Jahr bis 2030 aus; für Österreich liegt dieser Wert bei EUR 17 Mrd. pro Jahr. Der Finanzwirtschaft kommt bei der Zielerreichung eine wichtige Rolle zu. Artikel 2, Absatz 1c des Pariser Übereinkommens besagt konkret, dass „die Finanzmittel-flüsse mit einer klimafreundlichen und resilienten Entwicklung in Einklang zu bringen“ sind.

Ziel ist die Neuorientierung der Kapitalflüsse in Richtung nachhaltige Investitionen, um damit integratives Wachstum zu erreichen. In der EU ist dieses Thema bereits in Umsetzung. Aufbauend auf den Arbeiten und Empfehlungen der sogenannten High Level Expert Group (Experten aus der Finanzbranche), hat die Kommission den Aktionsplan „Financing Sustainable Growth“ erarbeitet. Dieser Aktionsplan für nachhaltiges Wachstum besteht aus drei Säulen:

- Umlenkung der Kapitalströme zu nachhaltigen Investments
- Einbeziehung der Nachhaltigkeit in das Risikomanagement
- Förderung der Transparenz und Langfristigkeit

Im Zentrum des Aktionsplans steht die EU-Taxonomieverordnung (EU) 2020/852 zur Definition grüner Investitionen. Diese wirkt sich auf alle drei Säulen aus. Verschiedene regulatorische Vorgaben beruhen auf diesem Aktionsplan. Die Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR) beinhalten die Pflichten von Investoren zur Berücksichtigung der Faktoren Umwelt, Soziales und Governance in ihren Offenlegungspflichten. Der Entwurf zur Corporate Sustainability Disclosure Regulation (CSRD) wiederum beruht auf dem Ziel der verstärkten Offenlegung von Unternehmensangaben zur Nachhaltigkeit. Der Entwurf zur Einführung eines EU Green Bond Standards (EU GBS) sowie eines EU-Labels zur Kennzeichnung von grünen Investitionen sind prominente Maßnahmen im Bereich Normen und Kennzeichen. Zur Thematik der Entwicklung von Referenzwerten für Nachhaltigkeit hat die EU die Benchmark-Verordnung auf den Weg gebracht.

Auf Initiative der Erste Group wurde im Herbst 2021 der „Green Circle“ als informelle Austauschplattform für Finanzinstitute gegründet. In dieser Runde werden aktuelle Themen rund um unter anderem regulatorische Entwicklungen im Sustainable Finance-Bereich aufgegriffen, vorgestellt und diskutiert. Die KPC nimmt regelmäßig an diesen Veranstaltungen teil.

Sustainable Finance und die Tätigkeiten der Kommunalkredit

Im Herbst 2020 wurde eine Arbeitsgruppe bestehend aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kommunalkredit und der KPC gegründet, die sich mit aktuellen Themen und Entwicklungen rund um den Arbeitsbereich „Sustainable Finance“ befasste. Im Zuge dieser Arbeitsgruppe wurde 2021 begonnen, das Infrastruktur- und Energieportfolio der Kommunalkredit hinsichtlich der Taxonomiefähigkeit der einzelnen Projekte zu durchleuchten.

Als weiteres Ergebnis der Arbeitsgruppe wurde ein ESG-Maßnahmenplan entwickelt, der ab Beginn des Jahres 2022 in fünf ESG-Workstreams mündete, die jeweils in einer Projektstruktur weiterbearbeitet werden. Die einzelnen Workstreams sind:

- Interne Organisation
- Produkte
- Risiko
- SDG Impact Tool
- Portfolio und Offenlegung

Im Teilprojekt „Interne Organisation“ werden eine ESG-Richtlinie, eine ESG- und Nachhaltigkeitspolitik, sowie eine ESG-Strategie erarbeitet und ein Kommunikationsplan festgelegt. Dieser Prozess ist zum Zeitpunkt der Berichtslegung nicht abgeschlossen.

Im Teilprojekt „Produkte“ wird die eventuelle Emission eines Green Bonds geprüft bzw. die Voraussetzungen dafür geschaffen. Hierbei soll ein Green-Bond-Framework erstellt und der im Jahr 2021 begonnene Taxonomie-Check organisatorisch für Neuprojekte umgesetzt werden (s. a. Kapitel „Das Kommunalkredit-Portfolio und die EU-Taxonomie“).

Der Workstream „Risiko“ befasst sich mit der Integration von nicht-finanziellen Risiken (ESG-Risiken) in das klassische Risikomanagement der Bank.

Das Teilprojekt SDG Impact Tool befasst sich mit der Analyse der Anforderungen, Implementierung des Tools und Anbindung an die internen IT-Systeme (s. a. Kapitel „Nachhaltigkeit als gelebte Praxis“). Das fünfte Teilprojekt „Portfolio und Offenlegung“ hat die Prüfung der Voraussetzungen für die Berichterstattung nach CSRD zum Inhalt.

Consulting „Sustainable Finance“

Beratungsleistungen zum Themenfeld „Sustainable Finance“ werden, ausgehend vom steigenden Bedarf an nachhaltigen Finanzierungsprodukten im Finanzsektor und von den regulatorischen Entwicklungen in der EU, zu einem immer wichtigeren Consultingbereich in der KPC. Derzeit arbeitet die KPC im Auftrag der OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) am Projekt „Designing Green Public Investment Programmes and Conducting Trainings in Eastern Partnership Countries (EaP)“. Dabei unterstützt sie die lokalen Behörden in Georgien und Aserbaidschan beim Aufbau lokalen Know-hows und bei der Umsetzung von grünen Investitionsprogrammen.

Die inhaltliche Expertise der Beratungsleistungen liegt im Querschnittsbereich von Klimaschutz und Finanzierung. Ausgehend vom steigenden Bedarf an nachhaltigen Finanzierungsprodukten im Finanzsektor und von den regulatorischen Entwicklungen unter dem Stichwort Taxonomie in der EU, richtet sich das Angebot an Unternehmen und Finanzinstitute, die im Bereich Klimaschutz aktiv sein wollen.

Ein neu eingeführtes Consultingangebot umfasst die Unterstützung von Finanzinstituten als auch Unternehmen der Realwirtschaft bei der Einführung von grünen Produkten. So ist die KPC seit dem Jahr 2021 als Verifizierer von Green Bonds nach dem Standard der Climate Bonds Initiative (CBI) tätig. Der Standard der CBI gilt bis zur Einführung des EU Green Bond Standards als einziges global anerkanntes Label für grüne Produkte (Anleihen, Darlehen, Pfandbriefe etc.), ähnlich dem Fair-Trade-Label für nachhaltige Produkte. Als Verifizierer prüft die KPC, ob die unternehmensinternen Prozesse der Emittenten für die Mittelverwendung und die Assetauswahl für den Bond den Standards und Sekorkriterien der CBI entsprechen.

Ein weiteres Beratungsservice bezieht sich auf die Einführung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). Hierzu werden allein in Österreich bis zu 2.000 Unternehmen berichten müssen; unter der Non Financial Reporting Directive (NFRD) sind es derzeit rund 100. Laut Entwurf der CSRD ist erstmals im Jahr 2025 für das Geschäftsjahr 2024 über alle wesentlichen Nachhaltigkeitsbelange zu berichten. Auch der Anteil der taxonomiekonformen Umsätze, Investitionen und Betriebskosten ist auszuweisen. Die KPC bietet Beratungsleistungen für Unternehmen an, die sich bereits jetzt auf die zukünftig stark gestiegenen Berichtsanforderungen vorbereiten wollen. Hierzu sind auch Kooperationen mit Wirtschaftsprüfern auf den Weg gebracht worden, um im Zuge der Abschlussprüfung des nichtfinanziellen Teils des Lageberichts Services gemeinsam mit den Wirtschaftsprüfern anzubieten.

simpl.

Simpl.® Tool

In Zusammenarbeit mit dem internationalen Infrastruktur-Investor Meridiam haben wir deren Simpl.® Tool (Sustainability Impact Measurement Platform) weiterentwickelt, um neben der Kapitalgeber- auch die Kreditnehmerseite bei der Bewertung und Validierung des Impacts ihrer Projekte zu unterstützen.

Simpl.® (Sustainability Impact Measurement Platform) ermöglicht die Analyse und Messung der Auswirkungen jedes einzelnen Projektes bzw. eines gesamten Portfolios auf die Übereinstimmung mit SDG-Kriterien anhand eines einheitlichen Bewertungsrahmens. Simpl.® hilft, Verbesserungspotenziale für jeden Vermögenswert zu identifizieren, um Strategien zu entwickeln, die einen noch gezielteren und gleichzeitig nachhaltigen Nutzen gewährleisten. Dabei werden bis zu 260 quantitative und qualitative Faktoren pro Projekt ausgewertet; der „Vertrauensindex“ erhöht die Zuverlässigkeit der Informationen.

Mit dem Tool ist es möglich,

- die Leistung einzelner Vermögenswerte bzw. Portfolios im Hinblick auf SDG-Kriterien zu messen, zu überwachen und zu dokumentieren.
- unterschiedliche SDGs für jede Anlageklasse in Betracht zu ziehen.
- das Ergebnis bspw. unter den Aspekten Energie, Umwelt, Gesundheit, Bildung, soziale Gerechtigkeit in Verhältnis zu setzen.
- die Stärken eines geprüften Projekts zu identifizieren und Verbesserungsvorschläge einzubringen.
- die Ergebnisse mit der Peer Group nach wirtschaftlichen und geografischen Gesichtspunkten abzugleichen.
- in enger Zusammenarbeit mit der Projektgesellschaft eine SDG-Roadmap zu erstellen, um Maßnahmen zu validieren, die positive Auswirkungen auf das Projekt haben.
- sich aktiv mit Vermögenswerten zu beschäftigen.
- einen jährlichen Review durchzuführen.
- eine neue Art der Kommunikation mit Investoren aufzubauen.

Der Sustainability Check

Bereits im Jahr 2012 hat die Kommunalkredit für alle Projekte aus dem Energie- und Infrastrukturportfolio einen verpflichtenden Nachhaltigkeitscheck eingeführt. Dieser Check muss verpflichtend vor dem Kreditantrag durchlaufen werden und umfasst Kriterien für eine Negativselektion sowie den Beitrag zu definierten ESG-Kriterien. Er ist Bestandteil der Richtlinie für Kreditrisikoeinschätzung und durch den Vorstand freigegeben. Dieser Check wurde zuletzt im Jahr 2020 aktualisiert. Es wurden konkrete Ausschlusskriterien definiert. In Projekte, welche diese Ausschlusskriterien erfüllen, wird nicht investiert. Jedes Projekt des Portfolios wird zusätzlich hinsichtlich des Einflusses auf bestimmte ESG-Kriterien evaluiert. Das Ergebnis dieser Evaluation wird mit „positiv“, „neutral“ oder „negativ“ klassifiziert. Die einzelnen analysierten Kriterien lauten wie folgt:

Governance-Dimension

- Implementierung von Umweltstandards (ISO, EMAS)
- Keine Verbreitung von Korruption (Index von Transparency International)
- Keine Verstöße gegen Corporate Governance
- Keine Beeinträchtigung des Wettbewerbs

Ökologische Dimension

- Auswirkung auf die Emission von Feinstaub und sonstigen Luftschadstoffen
- Auswirkung auf den Ausstoß von CO₂
- Auswirkung auf die Biodiversität
- Auswirkung auf Boden und/oder Wasser
- Auswirkung auf die Reduktion des Energieverbrauchs/ Erhöhung der Energieeffizienz

Soziale Dimension

- Beurteilung des Projekts in der Schaffung von sozialem Mehrwert per se
- Diversity: Auswirkung auf die Partizipation/ Chancengleichheit von Minderheiten in der Gesellschaft
- Gender: Auswirkung auf den gleichberechtigten Zugang von Frauen und Männern zu Leistungen
- Auswirkung auf die Erhaltung von kulturellem Eigentum und/oder Erbe
- Auswirkung auf strukturschwache Regionen
- Auswirkung auf Beschäftigungsquote/Anzahl an Arbeitsplätzen
- Auswirkung auf Bildungsniveau/Ausbildungssituation
- Auswirkung auf Infrastruktur als Produktivitätsfaktor
- Auswirkung auf Gesundheitsversorgung/Pflege

Bei Einschätzung aller Kriterien als entweder „positiv“ oder „neutral“ wird das Asset als ESG-konform klassifiziert. Sollte ein Kriterium als „negativ“ eingeschätzt werden, sind – gegebenenfalls in Rücksprache mit dem Kunden – mitigierende Maßnahmen zu eruieren. Jede neue Transaktion muss zumindest zu einem SDG einen positiven Beitrag leisten.

Das Kommunalkredit Portfolio & die EU-Taxonomie

Als weiteren Baustein zur Ermittlung der nachhaltigen Aktivitäten im Sinne der EU-Taxonomie führt die Kommunalkredit einen Taxonomie-Check für das Energie- und Infrastrukturportfolio durch. Dabei werden bestehende Exposures im Hinblick auf ihre Taxonomie-relevanz und -fähigkeit geprüft und es wird die Erfüllung eines wesentlichen Beitrags zu den Umweltzielen erhoben und die Einhaltung der technischen Grenzwerte analysiert. Weiters wird überprüft, ob die Projekte keine Beeinträchtigung („Do No Significant Harm“ (DNSH)-Prinzip) der weiteren Umweltziele darstellen und ob soziale Mindeststandards eingehalten werden. Das Ergebnis des Taxonomie-Checks gibt Auskunft darüber, ob ein bestimmtes Projekt taxonomiefähig ist, das heißt, ob die wirtschaftliche Aktivität des Projekts von der Taxonomie erfasst wird. Wenn dies bejaht werden kann und das gegenständliche Projekt die beschriebenen Prüfkriterien erfüllt, wird das Projekt als taxonomiekonform gewertet.

Diese laufende Überprüfung der Taxonomiekonformität des Exposures erfolgt im Hinblick auf die Einführung der CSRD. Laut Entwurf der CSRD vom April 2021 haben Unternehmen, die der Richtlinie unterliegen, erstmals im Jahr 2024 für das Geschäftsjahr 2023 ihren taxonomiekonformen Finanzierungsanteil (Green Asset Ratio) auszuweisen.

Auch im Hinblick auf die Einführung des EU Green Bond Standards findet der Check Verwendung, da Green Bonds, die unter diesem Label emittiert werden, voraussichtlich nur Projekte enthalten dürfen, die taxonomiekonform sind.

2.5 Geschäftsverlauf 2020–2021

Die letzten zwei Jahre haben drastisch vor Augen geführt, welch hohen Stellenwert eine leistungsfähige Infrastruktur einnimmt. Mit dem Fokus auf Infrastruktur- und Energiefinanzierungen hat sich das Geschäftsmodell der Kommunalkredit bereits vor Ausbruch der COVID-19-Pandemie als weitgehend krisenresistent und sicher herausgestellt. Jetzt zeigt die Bank, wie sie die Weichenstellungen der Zukunft vornimmt.

Infrastruktur neu denken

Die globale Gesundheitskrise hat die Gesellschaft in vielen Bereichen an ihre Grenzen stoßen lassen. Das Vorhandensein und Funktionieren relevanter Infrastruktur wie Krankenhäuser und Pflegeheime, eine gesicherte Energieversorgung, eine leistungsstarke Kommunikationsinfrastruktur oder die Aufrechterhaltung des öffentlichen Verkehrs rückten dadurch zusehends in den Fokus der Aufmerksamkeit. Waren einige dieser systemrelevanten Bereiche bereits vor COVID-19 am Limit, kam es durch die zusätzlichen Herausforderungen jetzt zu Teil- oder Gesamtausfällen – Nachwirkungen, die sich global bemerkbar machten. Genau auf diese Bereiche kritischer Infrastruktur ist die Bank spezialisiert.

Infrastruktur wird künftig noch intensiver in den Mittelpunkt des Interesses rücken – nicht nur als Asset-Klasse, sondern als essenzieller Faktor für die Prävention neuer Epidemien und Wirtschaftseinbrüche sowie die Modernisierung und Realisierung von Agenden wie der Digitalisierung und des Green Deals. Hier ist die Kommunalkredit in ganz Europa und darüber hinaus aktiv. Dieser eingeschlagene Weg – verknüpft mit der langjährigen Erfahrung im Public Finance-Sektor – hat sich auch in den Jahren 2020 und 2021 als richtig erwiesen. Mit ihrer umfangreichen Expertise im Markt, einem hohen Maß an Diversifizierung und schnellem Reaktionsvermögen hat die Kommunalkredit ihren Wachstumspfad erfolgreich fortgesetzt. Der Beitrag des Kerngeschäfts (Infrastruktur- und Energiefinanzierungen) an den Bruttoerträgen stieg nach IFRS auf 70,4 % (31.12.2020: 70,0 %) bzw. auf 80,2 % nach UGB (31.12.2020: 75,0 %).

Das Neugeschäftsvolumen überstieg mit EUR 2.145,6 Mio. (inklusive Public Finance) erstmals die Zwei-Milliarden-Grenze (31.12.2020: EUR 1.213,4 Mio.). Die Bank verfügt über eine ausgewogene Diversifizierung in Bezug auf Asset-Klassen, Regionen, Laufzeiten, Produkt- und Kundensegmente. Bei der Geschäftsakquisition wird der Fokus auf klare Auswahlkriterien und effizienten Kapitaleinsatz gelegt. Neben dem Risiko-Rendite-Profil einer Transaktion wird auch auf die Platzierbarkeit bei institutionellen Investoren geachtet. Wie im Jahr 2020, dominierten vor allem die digitale Infrastruktur (unter anderem durch die verstärkte Arbeits- und Lernfähigkeit aus den Privathaushalten) und der Umstieg auf erneuerbare Energien im Hinblick auf den europäischen Green Deal das Tätigkeitsfeld: 46,5 % (2020: 49,3 %) des Finanzierungsvolumens entfielen auf den Sektor Energie & Umwelt (davon im Jahr 2021 40,8 Prozentpunkte erneuerbare Energie, Wasser und Umwelt und 5,7 Prozentpunkte konventionelle Energie), 34,0 % (2020: 40,0 %) auf Kommunikation & Digitalisierung. Verkehr/Transport (9,7 %), Soziale Infrastruktur (9,1 %) und Natural Resources (0,7 %) spielten im Geschäftsjahr 2021 wie auch 2020 (Verkehr/Transport:

8,9%, Natural Resources: 1,8%) eine untergeordnete Rolle. Geografisch gesehen war das Geschäft über die Europäische Union und assoziierte EU-Staaten hinweg breit aufgestellt: Die Kommunalkredit war insbesondere in Spanien und Frankreich sowie im per 1. Jänner 2021 aus dem EU-Binnenmarkt ausgetretenen Großbritannien aktiv. Am Heimatmarkt Österreich wurden durch Kooperationen mit dem Öl-, Gas- und Chemiekonzern OMV (Elektrolyseanlage für grünen Wasserstoff), der Immobiliengruppe SORAVIA (innovatives Heiz-/Kühlsystem für Gebäudekomplexe) und dem Energieversorger eww (Photovoltaik-Aufdachanlagen) gleich drei nachhaltige Projekte auf Schiene gebracht. Mit einer Export Credit Agency-Garantie fand zudem erstmals ein Engagement in Afrika statt. 2020 stand die Bank als innovativer Inkubator insbesondere Gemeinden und öffentlichkeitsnahen Unternehmen in der D-A-CH-Region zur Seite.

Die Bank verfolgt einen auf Kollaboration mit etablierten Partnern ausgerichteten Geschäftsansatz (Originate-and-Collaborate). Sie legt besonderes Augenmerk auf die Platzierbarkeit ihrer Transaktionen am internationalen Fremdkapitalmarkt. 2021 betrug das bei Versicherungen, Asset-Managern und Banken platzierte Volumen EUR 711,4 Mio. (2020: EUR 603,6 Mio.). Darüber hinaus ist die Kommunalkredit über ihren 2018 etablierten Infrastruktur-Fonds (Fidelio KA Infrastructure Debt Fund Europe 1) in der Lage, ihren Geschäftspartnern über eine Asset-Management-Lösung Zugang zu Infrastruktur- und Energiefinanzierungen anzubieten. Mit der im Mai 2021 lancierten Florestan KA GmbH kann die Bank innovative Projektideen und -entwicklungen durch Eigenkapitalfinanzierungen noch gezielter unterstützen. Gemeinsam mit dem oberösterreichischen Energieversorger eww wurde so mit „PeakSun“ eine Gesellschaft zur Errichtung von Aufdach-Photovoltaikanlagen ins Leben gerufen.



Solide Basis

In Krisenzeiten rücken zwei Kernaspekte von Banken in den Fokus: die Qualität des Portfolios und ausreichend Liquidität. Die Kommunalkredit verwaltet ein ausgewogenes Gesamtportfolio, alle Transaktionen sind mit entsprechender Liquidität ausgestattet. Per 31. Dezember 2021 wurden keine Stundungs- oder Restrukturierungsanfragen im Infrastruktur- und Energiebereich eingebracht – trotz des wirtschaftlich nach wie vor angespannten Umfelds durch die COVID-19-Pandemie.

Hohe Asset-Qualität

Die strategischen Geschäftsfelder der Kommunalkredit sind von niedrigen Ausfallraten und hohen Verwertungsraten geprägt. Die Bank verfügt über ein **Gesamtportfolio** von hoher Asset-Qualität ohne einen einzigen Ausfall im Berichtsjahr 2021. Per 31. Dezember 2021 wies es ein durchschnittliches Rating von „A-“ auf, wobei 67,6 % des Exposure als Investmentgrade klassifiziert sind.

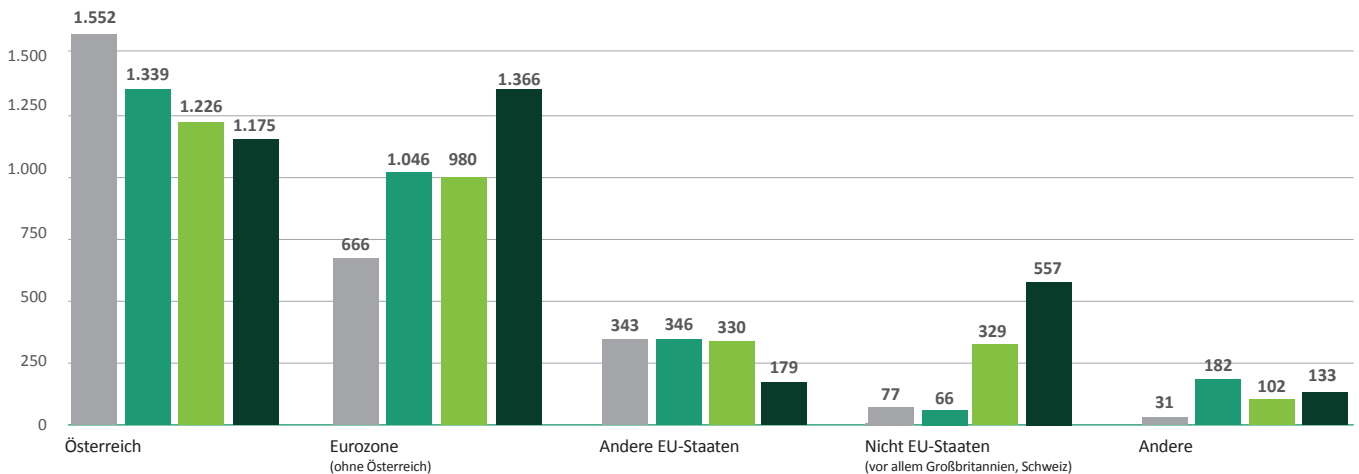
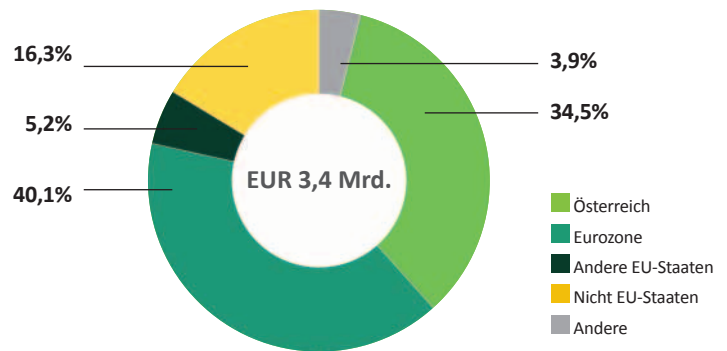
Das **Kreditportfolio** ist gut diversifiziert, es umfasst einen steigenden Anteil von Infrastruktur- und Energiefinanzierungen sowie ein signifikantes Volumen an Public Finance-Finanzierungen. Per Jahresende entfielen 29 % des Kreditportfolios auf den öffentlichen Sektor (nahezu ausschließlich auf österreichische Gebietskörperschaften), 47 % auf Infrastruktur- und Energiefinanzierungen und 7 % auf Kredite an öffentliche Unternehmen. Seit der Privatisierung im Jahr 2015 konnte die Non-Performing-Loan-Ratio (NPL) bei 0,0 % gehalten werden. Dies unterstreicht die hohe Resilienz der Assets im Public Finance und Infrastruktur- und Energiebereich.

Geografisch gesehen entfielen 35 % auf Österreich (2020: 41 %), gefolgt vom Rest der Eurozone (40 %) und weiteren EU-Ländern (5 %) (2020: 33 % bzw. 11 %).

„ 0,0 % NPL-Ratio seit 2015 unterstreicht unsere hohe Resilienz.“

Darlehensportfolio nach Regionen
in EUR Mio., Stand 31.12.2021

- 2018
- 2019
- 2020
- 2021



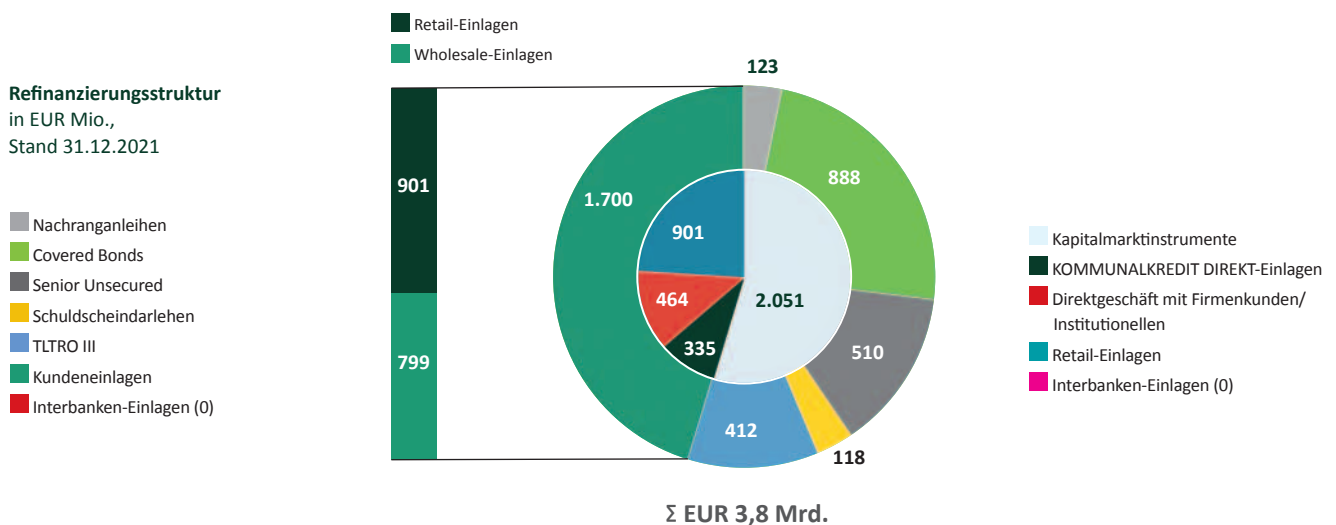
Stabile und diversifizierte Refinanzierungsstruktur

Zum 31. Dezember 2021 wies die Kommunalkredit eine starke **Liquiditätsposition** von EUR 971,0 Mio. auf. Die Bank hielt Bar-mittel und Guthaben bei Zentralbanken in Höhe von EUR 543,4 Mio. (31.12.2020: EUR 808,6 Mio.). Darüber hinaus verfügte die Kommunalkredit über eine freie Liquiditätsreserve bestehend aus hochliquiden Wertpapieren (HQLA) im Ausmaß von EUR 427,6 Mio. (31.12.2020: EUR 268,1 Mio.).

Weiterhin großes Augenmerk wird auf eine diversifizierte **Refinanzierungsstruktur** gelegt. Sukzessive wurden in den letzten Jahren bestehende Fundingquellen ausgebaut und neue erschlossen. Aufgrund unseres Geschäftsmodells und um Liquiditätsrisiken adäquat zu steuern, ist es der Kommunalkredit wichtig, von keiner einzelnen Refinanzierungsquelle abhängig zu sein.

Als europäisches Finanzinstitut richtet die Kommunalkredit ihren Fokus auf Infrastruktur- und Energiefinanzierungen – viele davon mit einem sozialen und/oder ökologischen Mehrwert für die Gesellschaft. Gerade aus diesem Grund sind ihre Produkte für Anleger attraktiv, da sie Nachhaltigkeitsinvestitionen ermöglichen.

Die diversifizierte Refinanzierungsstrategie der Bank wurde 2021 intensiviert. Nachdem in den vorangegangenen Jahren der Fokus auf den Auf- und Ausbau einer soliden Einlagenbasis gelegt wurde, war der Schwerpunkt 2021 auf die Erschließung des Kapitalmarkts zur weiteren Diversifizierung der Fundingquellen sowie auf die Stärkung der Kapitalbasis gerichtet.



Public Sector Covered Bonds | Deckungsstock

Die Kommunalkredit verfügte zum 31. Dezember 2021 über einen diversifizierten Deckungsstock (Cover Pool) von EUR 1.026,6 Mio. Demgegenüber waren in EUR- und CHF-denominierte Public Sector Covered Bonds in Höhe von rund EUR 887,9 Mio. aushaftend.

Der Cover Pool enthielt zum 31. Dezember 2021 Aktiva aus Österreich (92,4 %), Portugal (3,4 %), Frankreich (2,6 %) und Deutschland (1,6 %). 85,5 % des Cover Pools besaßen ein Rating von „AAA“ oder „AA“; 9,8 % ein Rating von „A“. Die per 31. Dezember 2021 gehaltene Überdeckung betrug 13,4 %.

Rating



Die Investmentgrade-Ratings von S&P Global Ratings und Fitch Ratings wurden am 24. Februar 2021 bzw. am 22. März 2021 neu vergeben. Dabei fand neben der kontinuierlich gesteigerten operativen Profitabilität vor allem das starke Franchise in der Zusammenarbeit mit Kunden und institutionellen Investoren sowie die Nachfrage nach dem Infrastrukturfonds Fidelio KA unter dem „Originate-and-Collaborate“-Ansatz besondere Beachtung.

Weiters wurden die Resilienz des Geschäftsmodells in der COVID-19-Krise sowie die stabile Liquidität, Risikotragfähigkeit und Kapitalstärke als wesentliche Faktoren für die Rating-Vergabe angeführt. Das **Covered Bond-Rating** der Kommunalkredit von S&P Global Ratings wurde per 4. März 2021 von „A“ auf „A+“ mit stabilem Ausblick angehoben.

Erfolgreicher Kapitalmarktauftritt

Die Kommunalkredit hat 2021 ihren Zugang zu den Kapitalmärkten weiter aufgebaut. 2020 wurde ein neues **Debt Issuance-Programm** (DIP 4) im Ausmaß von bis zu EUR 800 Mio. aufgelegt, welches im April 2021 aktualisiert und von der Finanzmarktaufsicht gebilligt wurde. Emissionen unter diesem Programm werden in Wien gelistet und unterstreichen die Verbundenheit der Kommunalkredit zum heimischen Kapitalmarkt.

AT1-Anleihe: 2021 wurden EUR 62,8 Mio. nachrangige AT1-Emissionen begeben. Nach der erstmaligen Begebung einer AT1-Anleihe im Ausmaß von EUR 6 Mio. zu Jahresbeginn wurde nach Veröffentlichung der Investmentgrade-Ratings von S&P und Fitch eine weitere AT1-Anleihe im Ausmaß von EUR 56,8 Mio. aufgelegt und erfolgreich bei einer Reihe internationaler und nationaler Investoren platziert. Mit der Begebung der AT1-Anleihen konnte die Kapitalbasis der Bank weiter gestärkt und diversifiziert werden.

Öffentliche Senior Preferred-Anleihe: Die Kapitalmarktaktivitäten wurden im Mai 2021 durch die Begebung einer öffentlichen Senior Preferred-Anleihe der Kommunalkredit im Ausmaß von EUR 300 Mio. weiter ausgebaut. Dies war die erste öffentlich syndizierte Refinanzierungstransaktion für die Bank seit der Emission eines Social Covered Bonds im Jahr 2017. Aufgrund des enormen Investoreninteresses war das finale Emissionsvolumen deutlich überzeichnet. Das geschlossene Orderbuch in der Höhe von knapp EUR 700 Mio. erstreckte sich auf über 70 Investoren aus ganz Europa. Neben dem Heimatmarkt Österreich konnte die Anleihe bei Investoren aus den Bereichen Asset Management, Versicherungen und Banken in Deutschland, den Benelux-Ländern, Skandinavien, Großbritannien und Südeuropa platziert werden.

Öffentlicher Covered Bond: Nach der Rückzahlung des Social Covered Bonds im Ausmaß von EUR 300 Mio. im Juli 2021 hat die Kommunalkredit im September 2021 einen öffentlichen Covered Bond im Ausmaß von EUR 250 Mio. und einer Laufzeit von sieben Jahren begeben. Auch bei dieser Emission wurde ein sehr starkes Investoreninteresse verzeichnet (4,8-fache Überzeichnung). Die Emission wurde bei 59 Investoren aus den Bereichen Asset Management, Banken und Versicherungen vorwiegend aus Österreich, Deutschland, Skandinavien und Südeuropa platziert.

Privatplatzierungen von Kapitalmarktemissionen: Neben der Begebung von öffentlichen Emissionen wurden 2021 darüber hinaus EUR 79 Mio. an Privatplatzierungen von Senior Preferred-Anleihen sowie eine EUR 20 Mio. Covered-Privatplatzierung bei institutionellen Investoren platziert.

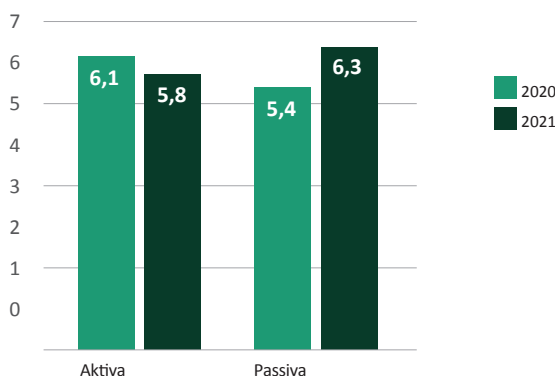
Mit den Kapitalmarktemissionen hat die Kommunalkredit 2021 ihre Refinanzierungsstruktur gestärkt und diversifiziert und gleichzeitig die Visibilität am Markt erhöht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden reduzierten sich auf insgesamt EUR 1.861,0 Mio. (31.12.2020: EUR 2.115,9 Mio.). Die darin enthaltenen Kundeneinlagen blieben stabil auf EUR 1.710,2 Mio. (31.12.2020: EUR 1.766,7 Mio.). In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden enthalten waren zudem langfristige Privatplatzierungen, welche sich im Rahmen der Optimierung der Fundingstruktur auf EUR 111,3 Mio. reduzierten (31.12.2020: EUR 291,8 Mio.), und Verbindlichkeiten aus erhaltenen Collaterals für Derivate von EUR 39,5 Mio. (31.12.2020: EUR 57,5 Mio.).

Entwicklung des Einlagengeschäftes

Das Einlagengeschäft zeigt auch unter dem weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Umfeld im Zusammenhang mit COVID-19 ein **ausgewogenes Verhältnis** zwischen Retail-Einlagen (KOMMUNALKREDIT INVEST) und Wholesale-Einlagen (KOMMUNALKREDIT DIREKT für Gemeinden und öffentlichkeitsnahe Unternehmen bzw. Direktgeschäft mit Firmenkunden und Institutionellen). Im Jahr 2021 sind die Wholesale-Einlagen angesichts der mehr als auskömmlichen Liquiditätssituation zugunsten der Kapitalmarktrefinanzierung gezielt rückläufig gesteuert worden. Zudem wurden im Einlagengeschäft die Fristigkeits- und Kostenstruktur optimiert.

Gewichtete durchschnittliche Laufzeit in Jahren

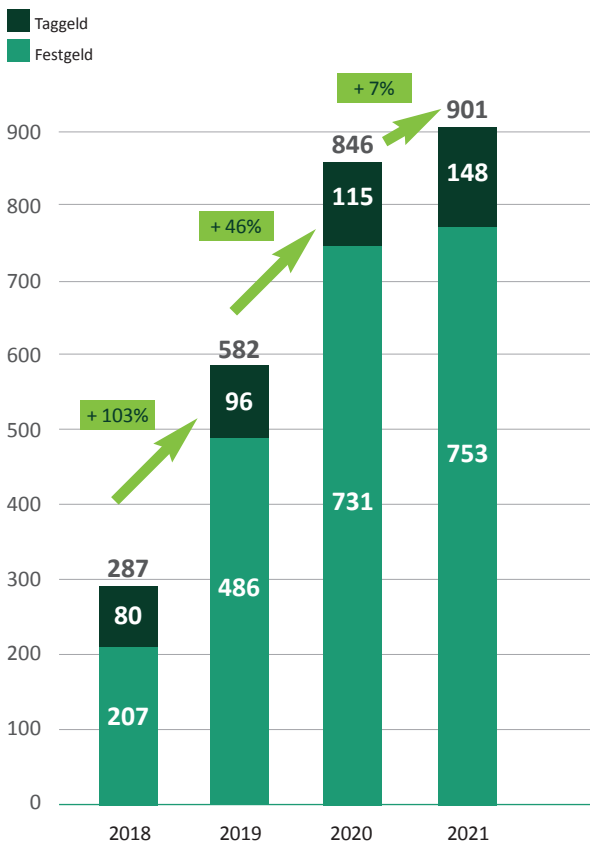


Retail-Einlagen KOMMUNALKREDIT INVEST: Mit der Online-Retail-Plattform KOMMUNALKREDIT INVEST ist die Kommunal-kredit im Privatkundengeschäft in Österreich und Deutschland tätig. KOMMUNALKREDIT INVEST bietet Tages- und Festgeldan-lagen mit Laufzeiten von bis zu zehn Jahren. Per 31. Dezember 2021 betreute die Bank 16.043 Privatkunden (31.12.2020: 14.489); das entspricht einem Zuwachs von 10,7 %.

Das durchschnittliche Einlagevolumen pro Kunde in Höhe von EUR 56.168 liegt weiterhin auf hohem Niveau (31.12.2020: EUR 58.416). Der Anteil an Festgeldeinlagen per 31. Dezember 2021 blieb stabil bei 84 % (31.12.2020: 86 %); die durchschnitt-liche Laufzeit der Festgelder bei 26 Monaten (31.12.2020: 26 Monate). Das Einlagevolumen betrug zum Jahresende EUR 901 Mio. (31.12.2020: EUR 846 Mio.); ein Zuwachs von 6,5 %. Mehr als die Hälfte der Festgelder ist in Laufzeiten von drei bis zehn Jahren veranlagt.

Retail-Einlagen (KOMMUNALKREDIT INVEST)

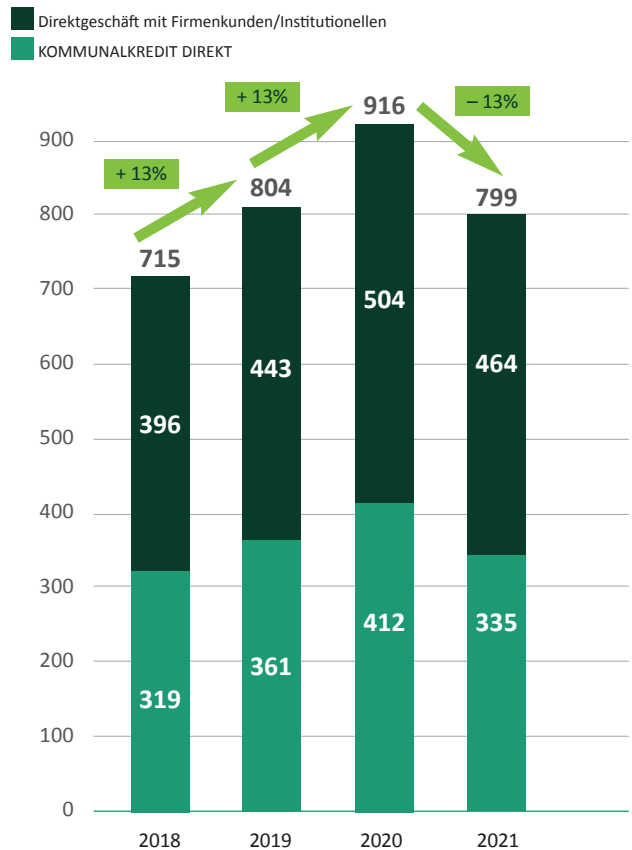
in EUR Mio., Stand 31.12.2021



Wholesale-Einlagen (KOMMUNALKREDIT DIREKT und Direkt-geschäft mit Firmenkunden/Institutionellen): Mit der Online-Plattform KOMMUNALKREDIT DIREKT bietet die Bank Gemein-den und gemeindenahen Unternehmen ein effizientes Veran-lagungs- und Cash-Management-Produkt. Mit KOMMUNALKREDIT DIREKT steht den Kunden eine moderne Online-Plattform zur Ver-fügung. Neukunden registrieren sich über einen vollumfängli-chen digitalisierten Onboarding-Prozess; das transparente Ma-nagement von Veranlagungen (inklusive automatischer Wieder-veranlagungen) und das Monitoring der Finanzierungen ist durch die übersichtliche anwenderorientierte Gestaltung durch den Kunden selbst einfach möglich. Die Wholesale-Einlagen gingen im Jahr 2021 um 12,7 % zurück und lagen zum Jahresende bei EUR 799 Mio. (31.12.2020: EUR 916 Mio.). Die Einlagen wurden – wie bereits erwähnt – zugunsten der Kapitalmarktrefinanzierung gezielt rückläufig gesteuert, um einem überschießenden Liquiditätsbestand vorzubeugen.

Wholesale-Einlagen

in EUR Mio., Stand 31.12.2021



Starke Liquiditätskennzahlen

Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) – in Übereinstimmung mit der CRR (Capital Requirements Regulation) – misst die kurzfristige Widerstandsfähigkeit des Liquiditätsrisikoprofils einer Bank wäh-rend eines 30-tägigen Szenarios und wird im Rahmen des Früh-warnsystems streng beobachtet. Mit einer Quote von 735 % zum 31. Dezember 2021 (31.12.2020: 421 %) lag die Kommunalkredit deutlich über der regulatorischen Mindestquote von 100 %.

Banken sind des Weiteren angehalten, mit Blick auf Aktiva und außerbilanzielle Aktivitäten eine stabile langfristige Refinanzie-rungsbasis aufzuweisen. Die strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR) wurde auch 2021 weiter gestärkt. Diese verpflichtet Banken laut CRR, in Bezug auf Aktiva und außerbilanzielle Aktivitäten eine stabile Refinanzierungsbasis aufrechtzuerhalten. Zum 31. Dezember 2021 lag sie bei 122 % (31.12.2020: 118 %).

LCR
735 %

NSFR
122 %

2.6 Referenzprojekte

In den Geschäftsjahren 2020 und 2021 standen vor allem Transaktionen im Hinblick auf die Erreichung der Klimaziele und den Ausbau digitaler Kommunikationswege auf der Agenda: darunter die Finanzierung von Breitbandinitiativen im Süden und Westen Europas, der Ausbau von Photovoltaik-Anlagen bzw. Solarparks auf der iberischen Halbinsel, die Errichtung von Windparks in Finnland, der Aufbau von Datenzentren in den Niederlanden und der Schweiz sowie die Ausstattung von Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen in Großbritannien.



Soidinmäki – Windkraft (Finnland)

Um ihren Plan, bis 2035 CO₂-neutral zu sein, zu verwirklichen, setzt die finnische Regierung auf Windkraft. Rund zehn Prozent der Stromproduktion kommt bislang aus dieser nachhaltigen Quelle – Tendenz stark steigend. Der Windpark in Soidinmäki besteht aus sieben Kraftwerken, deren Bau Ende 2022 abgeschlossen sein soll. Das Projekt wird eine installierte Leistung von 38,5 MW aufweisen und aus sieben 5,5 MW-Turbinen bestehen, die im Rahmen eines marktüblichen Turbinenservicevertrages bereitgestellt werden. Der Wartungsvertrag ist für 30 Jahre ausgelegt und umfasst Betriebs- und Wartungsdienste für das interne Netz und das Umspannwerk. Die Gesamtkosten wurden mit EUR 49,3 Mio. veranschlagt, die durch Eigenkapitalbeteiligung der Sponsoren und Zwischenfinanzierung durch die Kommunalkredit als Sole Mandated Lead Arranger finanziert werden. Es ist die zweite Windkraftanlage unter Beteiligung der Kommunalkredit in Finnland im Jahr 2021 und ein weiterer Beweis für die Strukturierungskompetenz der Bank im Bereich der erneuerbaren Energie.



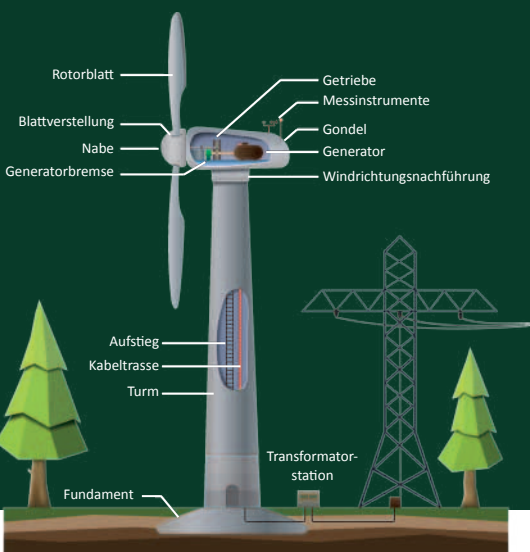
Solaer – Erneuerbare Energien (Israel/Spanien)

Solaer Israel – das Mutterunternehmen sitzt in Spanien – ist Spezialist für Photovoltaik-Projekte. In den vergangenen zehn Jahren hat es 120 Projekte mit einer Gesamtleistung von 400 MW entwickelt und realisiert. Solaer ist spezialisiert auf die innovative Entwicklung, das Design, Engineering, den Bau, Betrieb und die Wartung erneuerbarer Energiesysteme. Die Konzentration liegt dabei auf Aufdachprojekten, insbesondere für den kommunalen Sektor. Aufgrund der engen und kooperativen Partnerschaft war die Kommunalkredit seit Juni 2019 bei bislang sechs Projekten von Solaer eingebunden, zuletzt Ende 2020 im Rahmen einer HoldCo-Fazilität, die den erfolgreichen Börsengang von Solaer im Jänner 2021 maßgeblich unterstützte.



Adamo – Glasfaser für ländliche Gebiete (Spanien)

Die Kommunalkredit fungierte bei der EUR 250 Mio. Refinanzierung für den künftigen Ausbau eines Glasfasernetzes im ruralen Spanien als Mandated Lead Arranger und Global Coordinator. Adamo ist ein schnell wachsendes Telekommunikationsunternehmen, das bis Ende 2019 rund eine Million „Homes Passed“ abschließen konnte. Dadurch wird die Anbindung wirtschaftlich unterentwickelter Regionen in Spanien unterstützt. Der spanische Telekommunikationssektor bietet großes Potenzial, da Breitband vor allem in ländlichen Regionen noch stark ausbaufähig ist.



Die hier genannten Summen entsprechen dem Gesamtvolumen der jeweiligen Transaktion.

Die Finanzierung der öffentlichen Hand (Public Finance) hat langjährige Tradition und ist ein bedeutender Geschäftsbestandteil. Länder, Städte und Gemeinden sind ein wichtiger Wirtschaftsmotor. Mit Investitionen in bürgernahe, notwendige Infrastruktur schaffen und sichern die Gebietskörperschaften und ihre Unternehmen Arbeitsplätze und helfen, die Konjunktur anzukurbeln.



Trillple – Ökologisches Heiz- und Kühlsystem (Österreich)

Die Kommunalkredit finanzierte im Rahmen der SORAVIA-Projekte Trillple und Austro Tower am Wiener Donaukanal die Energiezentrale zur ökologischen Versorgung mit Wärme und Kälte für fünf Hochhäuser. Für das Heiz- bzw. Kühlsystem wird aus dem Donaukanal sowie fünf Grundwasserbrunnen gewonnenes Wasser verwendet. Die Anlage nutzt dabei das Wasser als Wärmequelle oder Wärmesenke und ist die einzige Klimaversorgung des Gebäudes. Die elektrische Energie wird für den Betrieb von industrietauglichen Wärmetauschern genutzt. Die Anlage kann im Dual-Use-Modus betrieben werden. Dadurch können die Wohnungen beheizt und die Büro- und Verkaufsflächen gleichzeitig klimatisiert werden. Diese neue Art der Energieversorgung gilt als Vorzeigeprojekt für nachhaltige und zukunftsweisende Energielösungen und leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele.



Siberie – Biomasse-Anlage (Niederlande)

Das Projekt umfasst eine Biomasse-Anlage samt Wärmenetz mit einer Kapazität von 15 MW thermisch und 1 MW elektrisch. Die Anlage verarbeitet rund 25.000 Tonnen Biomasse aus Holz pro Jahr und wird mit lokal produziertem Abfallholz aus dem öffentlichen und privaten Sektor sowie aus der Recyclingindustrie betrieben. Bioenergie ist die nachhaltigste Primärenergieversorgung, sie kann für Wärme und Kälte, Strom und Verkehr genutzt werden. Die Kommunalkredit hat die Transaktion mit einer grünen Anleihe in Höhe von EUR 19 Mio. refinanziert, die vollständig in den Fidelio KA Debt-Fonds übertragen wurde.



Grüner Wasserstoff – Investition in Elektrolyseanlage (Österreich)

In der Raffinerie Schwechat entsteht gegenwärtig die größte Elektrolyseanlage Österreichs. Ab der zweiten Hälfte 2023 wird die 10 MW Polymer-Electrolyt-Membrane-Elektrolyse bis zu 1.500 Tonnen grünen Wasserstoff jährlich produzieren. Damit werden bis zu 15.000 Tonnen fossiler CO₂ vermieden; das entspricht in etwa 17 Millionen gefahrenen Bus- oder LKW-Kilometer pro Jahr. Die OMV, das integrierte, internationale Öl-, Gas- und Chemieunternehmen mit Sitz in Wien und die Kommunalkredit investieren EUR 25 Mio. in den Bau der Anlage. Wasserstoff spielt eine zentrale Rolle zur Erreichung der Klimaziele und hat entsprechend Potenzial für die Zukunft.



Viveracqua – Regionale Wasserversorgung (Italien)

Die Versorgung mit Trinkwasser, die Behandlung von Abwasser sowie der Schutz von Wasserressourcen stehen im Fokus von zwölf unabhängigen italienischen Wasserversorgerinnen und Wasserversorgern, die sich im „Viveracqua“-Konsortium zusammengeschlossen haben. Dieser Interessenverband in den Regionen Venetien und Friaul-Julisch Venetien koordiniert den gemeinsamen Einkauf und die Finanzierung, um Skaleneffekte zu erzielen. Die Bündelung des Finanzbedarfs für Investitionen in die Wasserinfrastruktur in Zweckgesellschaften (SPVs) ermöglicht den regionalen Versorgerinnen und Versorgern flexiblen Zugang zu internationalem und langfristigen Fremdkapital zu attraktiven Konditionen bei gleichzeitigem Erhalt der wirtschaftlichen Unabhängigkeit. Mit dem mittlerweile dritten „Hydrobond“ wurden weitere Finanzmittel lukriert, die in die Modernisierung und Weiterentwicklung essenzieller Wasserinfrastruktur investiert werden. Am aktuellen Finanzierungsprogramm nahmen sechs Mitglieder des Konsortiums teil, die gemeinschaftlich das Projekt umsetzen, ohne gegenseitig zu haften – ein Ansatz, der auch auf österreichischer Kommunalebene als Vorzeigemodell fungieren kann. Die Kommunalkredit beteiligte sich an dem EUR 248 Mio. Finanzierungspaket, welches von der EIB kofinanziert wurde, als Sole Underwriter.

Die Kommunalkredit schloss im Geschäftsjahr 2021 neue Finanzierungen in Höhe von EUR 203 Mio. ab, darunter insbesondere in den Sektoren Soziale Infrastruktur (Schulen, Kindergärten, Sportanlagen, Feuerwehr, Bauhof), Energie & Umwelt (Entwässerungs-, Kläranlagen, Kanalisation) sowie Verkehr (Straßen und Gehwege).



2.7 Branchenauszeichnungen und Bekanntheitsgrad

Der Erfolg der Bank wird am Markt wahrgenommen. Ein Blick auf die Ranglisten der Infrastruktur-Branchenmedien zeigt, dass die Kommunalkredit als interessierter und interessanter Ansprechpartner in Europa seinen Fußabdruck hinterlässt. Durchwegs taucht sie in diesem wettbewerbsstarken Umfeld im Spitzenfeld auf (beispielsweise Inframation: Social Infrastructure #1 | Solar #4 | Deals Europe #8; IJGlobal: Telecoms #7 | Renewables #18). 2017 hat die Kommunalkredit ihre ersten Branchen-Awards gewonnen. In den Folgejahren gab es mehrere Auszeichnungen renommierter Infrastrukturfachmagazine.

2020 kürte Proximo das Projekt „Allego – E-Auto-Ladestationen“, das die Kommunalkredit als Mandated Lead Arranger, Global Bookrunner, Structuring Coordinator und Senior Lender begleitet und umgesetzt hat, als „EMEA EV Charging Deal of the Year“; IJGlobal vergab für dasselbe Projekt einen Award in der Kategorie „European Innovation“. Das Offshore-Windpark-Projekt „Global Tech One“ (die Kommunalkredit fungierte als Mandated Lead Arranger des größten Einzeltickets) wurde mit dem German Renewables Award 2020 in der Kategorie „Produktinnovation des Jahres“ gekürt.

Die Bank selbst wurde nach 2019 erneut von der internationalen Plattform „Capital Finance International“ als „Best ESG Infrastructure Finance Europe 2020“ ausgezeichnet. Und das Online-Veranlagungsportal für Privatkunden KOMMUNALKREDIT INVEST gewann den „German Brand Award“ in der Kategorie „Excellent Brand – Banking & Financial Services“. National erreichte die Kommunalkredit in der Bewertung des renommierten Wirtschaftsmagazins Der Börsianer den zweiten Platz in der Kategorie „Direktbanken“ und den dritten Rang als Spezialbank. Besonders erfreulich ist die Aufnahme in die „European Clean Hydrogen Alliance“, dem erst Mitte 2020 von der EU-Kommission ins Leben gerufenen europäischen Wasserstoff-Bündnis, als erster Finanzdienstleister Österreichs.

Im Jahr 2021 zeichnete Business Vision die Bank als „Most Sustainable Infrastructure Project Partner“ aus; cfi vergab den Titel „Best ESG Infrastructure Finance Europe“. Das österreichische Wirtschaftsmagazin Der Börsianer prämierte das Institut gleich dreimal als „Beste Bank“, „Beste Spezialbank“ und „Beste Direktbank“. Zur Jahreswende wurde die Kommunalkredit von der österreichischen Tageszeitung Kurier mit dem „Gütesiegel für Nachhaltigkeit“ und dem „Gütesiegel für beliebte Arbeitgeber“ versehen.





2.8 Nachhaltige Dienstleistungen – Kommunkredit Public Consulting (KPC)

Die KPC ist Schnittstelle zwischen den Fördergebern, die die finanziellen Mittel bereitstellen, und den Antragstellern. Dabei begleitet sie ein Projekt über den gesamten Prozess. Zu den Aufgaben gehört zudem die Entwicklung und Implementierung von Förderungsprogrammen.

Ein besonderes Beispiel der Entwicklung neuer Förderungsmodelle gelang bereits 2019 mit dem europaweit ersten Pilotprojekt eines „Output-basierten“ Förderungsansatzes im Bereich des Europäischen Fonds für die regionale Entwicklung (EFRE). Im Jahr 2021 waren dies Förderprogramme zur Forcierung der Holzbauweise im Waldfonds, zahlreiche Förderungsangebote im Rahmen des Österreichischen Aufbau- und Resilienzplans sowie die Einführung eines Förderungsangebots zur Dekarbonisierung der Fernwärme.

Die Förderungsabwicklung erfolgt digital, vernetzt und abgestimmt und garantiert so eine rasche und unbürokratische Handhabung der Instrumente. Klare Förderungskriterien sorgen für Planungssicherheit bei Projekten und tragen zur Kundenzufriedenheit bei.

Zum Leistungsangebot zählen:

- Formale und inhaltliche Prüfung der Förderungsanträge
- Ermittlung des Förderungsmaßes
- Unterstützung im Entscheidungsprozess, Erstellen von Förderungsempfehlungen
- Betreuung der Entscheidungsgremien
- Ausstellen von Verträgen und Ablehnungsschreiben
- Bearbeitung der Endabrechnungen und Auszahlungsmanagement
- Monitoring und Berichtswesen

Förderungsmanagement 2020

Im Jahr 2020 vergab die KPC Förderungsgelder in Höhe von EUR 445,9 Mio. vor allem im Auftrag des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK), des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) sowie des Klima- und Energiefonds. Aus diesen öffentlichen Förderungen resultierte ein Investitionsvolumen von EUR 2.515,1 Mio. Die KPC betreute dabei ein breites Spektrum an Förderungsinitiativen aus den Sektoren Wasserwirtschaft, Altlasten, Energieeffizienz, Erneuerbare Energien, Thermische Sanierung und „Raus aus dem Öl“ sowie Ressourceneffizienz und E-Mobilität. Über all diese Segmente wurden 2020 insgesamt 40.608 Projekte genehmigt und 42.881 Projekte abgerechnet.

Im Sinne der Klimaschutzbestrebungen der österreichischen Bundesregierung sowie der Konjunkturbelebung auf regionaler und lokaler Ebene in COVID-19-Zeiten wurden die Förderungsmittel 2021 für alle klimarelevanten Förderungsinstrumente deutlich erhöht – noch nie standen so viele Mittel zur Verfügung. Damit verbunden stieg die Fördernachfrage extrem: Es wurden um 110 % mehr Anträge eingereicht als im Jahr zuvor.

Förderungsmanagement 2021

Die hohe Nachfrage nach Umweltförderungen hat auch 2021 angehalten. Die KPC vergab Förderungsgelder in Höhe von EUR 773 Mio., vor allem im Auftrag des BMK, des BMLRT, sowie des Klima- und Energiefonds. Gefördert wurden dadurch 98.298 Umwelt- und Klimaschutzprojekte, denen ein Investitionsvolumen von insgesamt EUR 4.559 Mio. zugrunde lag. Das entspricht einer Steigerung von rund 81 % gegenüber dem Vergleichszeitraum 2020.

Elektromobilität

Die Elektromobilität stellt als Schwerpunkt der österreichischen Bundesregierung eine Schlüsselmaßnahme zur Dekarbonisierung des Verkehrs dar. Der Verkehr ist mit einem Anteil von rund 46 % der Gesamtemissionen (außerhalb des Emissionshandels) derzeit der emissionsstärkste Sektor in Österreich. Aus diesem Grund gilt die Elektromobilität mit Strom aus erneuerbaren Energieträgern als große Hoffnungsträgerin für eine Treibhausgasreduktion im Verkehrsbereich. Zur Erreichung des Gesamtziels bis 2030 ist eine Reduktion der Emissionen um rund 7,9 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalent vorgesehen.

Die Umweltförderung im Inland (UFI) gemeinsam mit dem Klima- und Energiefonds (KLIEN) spielen mit ihrem E-Mobilitätsschwerpunkt auch in diesem Bereich als Wegbereiter eine wichtige Rolle. Die Basis bildet die von der österreichischen Bundesregierung in Kooperation mit den Auto- und Zweiradimporteuren und dem Sportfachhandel ins Leben gerufene „E-Mobilitätsoffensive“. Im Fokus stehen der Aufbau von leistungsfähiger Ladeinfrastruktur und die Förderung von herkömmlichen Straßenfahrzeugen mit Elektro- und Plugin-Hybrid-Antrieben.

Insgesamt haben sich im Jahr 2021 fast 18.400 Betriebe für die Förderung registriert (2020: 15.500 Betriebe); über 11.600 Anträge (2020: 8.000 Anträge) für Elektro- und Plugin-Hybrid-Fahrzeuge wurden zur Förderung eingereicht. Die Zahlen aus dem Bereich der Privatpersonen sind ebenso positiv: 2021 haben sich für die Förderung über 23.000 Privatpersonen registriert (2020: über 12.000); im selben Jahr wurden bereits über 18.700 Förderungsanträge (2020: über 8.500 Förderanträge) für Fahrzeuge – auch Elektro-Zweiräder und E-Lastenfahrräder – eingereicht. Allein die 2021 abgewickelten Förderungen zur E-Mobilität für Privatpersonen sparen rund 16.500 Tonnen CO₂ (2020: rund 11.000 Tonnen) pro Jahr ein. Im betrieblichen Bereich waren es 2021 insgesamt über 40.000 Tonnen (2020: rund 19.000 Tonnen) CO₂ pro Jahr.

Thermische Gebäudesanierung

Rund 16 % der österreichischen Treibhausgasemissionen (in Sektoren außerhalb des Emissionshandels) werden durch Heizung und Warmwasserbereitung in Gebäuden verursacht. Die Thermische Sanierung und die Umstellung auf erneuerbare Energieträger tragen dazu bei, die Treibhausgasemissionen (außerhalb des Emissionshandels) zu reduzieren, und helfen, den österreichischen Energiebedarf zu senken. Bis 2030 sollen im Gebäudesektor mindestens 3 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalent gespart werden. Damit tragen diese Maßnahmen maßgeblich zum Ziel eines klimaneutralen Österreichs bis spätestens 2040 bei. Die Förderungen der Thermischen Gebäudesanierung leisten hier einen wichtigen Beitrag zur Zielerfüllung.

Neben den bewährten Förderungen von umfassenden thermischen Gebäudesanierungen und Teilsanierungen im Rahmen der Sanierungsoffensive wurde 2020 neuerlich ein Anreiz für den Tausch von fossilen Heizungssystemen geschaffen. Das Einreichverfahren wurde 2020 außerdem stark vereinfacht und erfolgte mit einer Vorab-Registrierung und einer anschließenden Antragstellung in zwei Schritten. Die Nachfrage war demnach sehr groß. Vor allem im Bereich der Ein- und Zweifamilienhäuser wurde der „Raus aus dem Öl und Gas“-Bonus sehr gut angenommen. Privatpersonen und Betriebe wurden beim Tausch eines fossilen Heizungssystems auf einen Nah- beziehungsweise Fernwärmeanschluss oder – wenn dies nicht möglich war – auf eine klimafreundliche Wärmepumpe oder eine Holzcentralheizung mit bis zu 5.000 Euro unterstützt. (siehe Erneuerbare Wärme) Insgesamt haben 2020 fast 11.000 Privathaushalte und Betriebe im Rahmen der Sanierungsoffensive Förderungen in Höhe von 47,2 Mio. Euro erhalten.

2021 wurde die Förderungsaktion erstmals als Zweijahresaktion konzipiert. Das BMK hat hierfür ein Budget von rund 760 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Diese mehrjährige Perspektive bietet für alle an der Förderungsaktion Beteiligten Vorteile hinsichtlich Planbarkeit und dient als positives Signal an den Markt, um langfristig Kapazitäten bereitzustellen. Im Rahmen der Sanierungsoffensive 2021/2022 wurden im ersten Jahr knapp 21.900 Projekte zur Förderung eingereicht. Davon wurden im selben Jahr bereits insgesamt 316 gewerbliche und 12.971 private Projekte genehmigt. Ein maßgeblicher Anteil der Förderungsmittel wurde auch 2021 für den „Raus aus dem Öl und Gas“-Bonus verwendet (siehe: Erneuerbare Wärme). Diese 2021 genehmigten Förderungsanträge bringen eine jährliche CO₂-Reduktion von rund 98.400 Tonnen.

Erneuerbare Wärme

Wie in der Thermischen Gebäudesanierung ist auch hier der Heizungs- und Warmwasserbedarf Thema – allerdings aus einem anderen Blickwinkel. Fossile Heizungsanlagen (Heizöl, Erdgas) spielen beim Thema Wärmebereitstellung immer noch eine große Rolle in Österreich. Zwar ist der Anteil an erneuerbaren Energieträgern in den vergangenen Jahren gestiegen, trotzdem sind österreichweit noch vielfach Öl- und Gasheizungen, letztere auch in Neubauten, im Einsatz. Die durch die UFI geförderten Projekte steigern den Einsatz an erneuerbaren Energieträgern jährlich um viele Gigawattstunden. Gefördert werden in diesem Bereich der Anschluss an Fernwärme, Wärmepumpen, Biomasse-Einzelanlagen und Mikronetze, Geothermienutzung und thermische Solaranlagen. Die 2021 in diesen Schienen geförderten Projekte mit einem umweltrelevanten Investitionsvolumen von rund EUR 272,3 Mio. (2020: rund EUR 210,1 Mio.) sparen rund 209.000 Tonnen (2020: rund 229.000 Tonnen) CO₂ pro Jahr ein. Hinzu kommen die bereits erwähnte Sanierungsoffensive und der „Raus aus dem Öl und Gas“-

Bonus. Im Jahr 2021 haben aus dem Einfamilienhaus-Bereich 18.577 Haushalte (2020: 6.884 Haushalte) den „Raus aus Öl und Gas“-Bonus in Anspruch genommen; das sind 79 % (2020: 72%) aller genehmigten Projekte aus diesem Bereich. Die im Rahmen der UFI geförderten Projekte steigern den Einsatz erneuerbarer Energien in Österreich, reduzieren Treibhausgasemissionen, erhöhen den nationalen Selbstversorgungsgrad mit Energie und forcieren die heimische Wertschöpfung.

Waldfonds

Der österreichische Wald steht durch die Auswirkungen des Klimawandels unter hohem Druck: Extremwetterereignisse, Trockenheit und Schädlingsbefall führen zu hohen Schadholzmengen. Rund 62 % der gesamten österreichischen Holzernte waren 2019 Schadholz. Durch die COVID-19-Pandemie ist zusätzlich die Nachfrage nach dem Rohstoff Holz eingebrochen. Der Waldfonds ist eine Investition in eine nachhaltige und zukunftsfitte Forstwirtschaft. Der Wald sichert Einkommen, schützt vor Naturgefahren, liefert Energie, trägt zum Klimaschutz bei, ist Lebensraum für Tiere und Pflanzen und bietet den Menschen Erholung. Er ist mit seinen Wirkungen auf den Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen eine wesentliche Grundlage für die ökologische, ökonomische und soziale Entwicklung Österreichs. Mit dem Waldfonds hat die Bundesregierung ein großes Zukunftspaket für unsere Wälder geschnürt: EUR 350 Mio. für zehn Maßnahmen, von denen Waldbewirtschafterinnen und Waldbewirtschafter, die gesamte Wertschöpfungskette Forst-Holz-Papier, das Klima und die Allgemeinheit profitieren. Der Waldfonds beinhaltet unter anderem ein Maßnahmenbündel zur vermehrten Verwendung von Holz als Grund-, Werk- und Baustoff. Die KPC wickelt in diesem Bereich die Förderung für die Errichtung von großvolumigen Bauten im Wohnbereich und im öffentlichen Bereich, z. B. Schulen oder Gemeindebauten, ab. Voraussetzung ist die Errichtung in Holzbauweise mit einem hohen Anteil an nachwachsenden Rohstoffen aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung. Seit 1. Februar 2021 können Förderanträge für die Maßnahmen 1 bis 6 sowie 8 und 9 eingebracht werden. Die Förderabwicklung für die Maßnahmen 7 und 10 sind derzeit in Umsetzung. Ein Leuchtturmprojekt aus dem Waldfonds, das bereits genehmigt wurde, ist die Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau in der Steiermark.

Beratung

Als Beratungsdienstleister ist die KPC für namhafte nationale und internationale Entwicklungsorganisationen und Finanzinstitutionen erfolgreich tätig. Das Spektrum umfasst neben technisch-wirtschaftlichen Beratungsleistungen, der Erstellung von (Markt-)Studien, der Umsetzung von Evaluierungsprojekten und der Entwicklung von nachhaltigen Kreditlinien auch Capacity Development und Policy Advice. Im internationalen Consulting hat sich die KPC besonders auf Beratungsleistungen im Bereich Energie, Klimaschutz und nachhaltige Finanzierung fokussiert. Darüber hinaus konzentriert sie sich verstärkt auf Dienstleistungen im Bereich ESG (Environment, Social & Governance) und auf die Themenfelder rund um grüne Finanzierungen und EU-Taxonomie. So wurde die KPC als Verifizierer von grünen Anleihen nach dem CBI-Standard (Climate Bond Initiative) akkreditiert.

Zu den Auftraggebern zählen unter anderem anerkannte Institutionen wie die Weltbank, die Europäische Kommission, die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD), die Europäische Investmentbank (EIB), die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und die deutsche Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW).

Im Auftrag des BMK hat die KPC 2020 sowie 2021 erneut ein Mitglied des österreichischen Verhandlungsteams bei den Klimaverhandlungen auf EU-Ebene sowie bei den internationalen Klimaverhandlungen in Glasgow (COP 26) gestellt. Innerhalb dieses Mandats wird der Beitrag der Geberstaaten im Bereich der internationalen Klimafinanzierung unter dem Pariser Abkommen verhandelt und auf EU-Ebene die Position der Mitgliedstaaten akkordiert. Zudem fungiert die KPC als Berater des österreichischen Vertreters im Green Climate Fund (GCF), der als internationales Klimafinanzierungsinstrument Gelder für Projekte zur Minderung von Treibhausgasemissionen sowie zur Anpassung an den Klimawandel in Entwicklungsländern zur Verfügung stellt.

Im Bereich der bilateralen Klimafinanzierung betreut die KPC Klimaschutzprojekte, die durch das BMK direkt gefördert werden, um Klimaschutzmaßnahmen in Entwicklungs- und Schwellenländern zu unterstützen. Bei den Neubeauftragungen 2020 ist ein Mandat der OECD besonders hervorzuheben: Das Projekt hat zum Ziel, die Kapazität der Finanzverwaltungen der Regierungsbehörden von Armenien, Aserbaidschan, Georgien, Moldawien, der Ukraine und Weißrussland im Bereich Umweltinvestitionen zu erhöhen. Die technische Hilfe der OECD soll die lokalen Expertinnen und Experten mit Know-how und praktischen Fähigkeiten bei der Gestaltung eines umweltfreundlichen öffentlichen Investitionsprogramms ausstatten.

2021 erhielt die KPC attraktive Neuaufträge sowie Verlängerungen bestehender Mandate zur Unterstützung grüner Finanzierungsfazilitäten im Energieeffizienzbereich. Beispielhaft ist die Implementierung des EBRD-Förderungsprogramms „Green Economic Financing Facility – Western Balkan“ zur thermischen Sanierung der

Gebäude in der Balkanregion. Dadurch soll der Einsatz von Holzbrennstoffen in ineffizienten Öfen in Verbindung mit ungedämmten Gebäuden stark reduziert werden, um Umweltbelastungen (insbesondere Feinstaub) und der Verschwendung lokaler Holzressourcen zu entgegenen. Die KPC setzt das Projekt mit den lokalen Banken in Albanien, Bosnien und Herzegowina, dem Kosovo, Montenegro, Nord-Mazedonien und Serbien um, führt Trainings durch, ermittelt die Förderhöhe der einzelnen Sanierungsprojekte und vermarktet das Programm.

2022 endet die siebenjährige Laufzeit des Finanzierungsmechanismus „Pilot Auction Facility for Methane and Climate Change“ (PAF), der privaten Investitionen in Klimaschutzmaßnahmen stimuliert. Dieses Pilotprojekt der Weltbank sollte den fehlenden finanziellen Anreiz im CO₂-Handel wiederbeleben, um vermehrt Projekte, die den Klimawandel bekämpfen, zu finanzieren. Rund USD 55 Mio. sind im Rahmen der Auktionen geflossen. Die KPC begleitet die Weltbank als „Verification Agent“ in diesem Verfahren, indem sie die Projektgutschriften aus den Klimaschutzprojekten anhand der Ausschreibungsbedingungen prüft.

Projektentwicklung

2021 stand auch bei der KPC im Zeichen der Erweiterung der Geschäftsfelder. Ziel des neuen Schwerpunkts „Projektentwicklung im Bereich erneuerbarer Energien“ ist, das technische Knowhow der KPC mit dem finanziellen Background der Kommunalkredit zu nutzen und Projekte in Österreich, aber auch in der EU zu entwickeln. Gegenwärtig wird ein Team von Experten aufgebaut, das sowohl innerhalb der KPC als auch im Rahmen von Kooperationen mit anderen Unternehmen Photovoltaik oder Windkraftprojekte entwickelt und gemeinsam mit der Bank realisiert.

Leistungen der Umweltförderungen



Pilotprojekt „Finance not linked to costs“

Auf Grundlage intensiver Vorarbeiten in Zusammenarbeit mit dem BMK, der KPC und der Verwaltungsbehörde (Österreichische Raumordnungskonferenz – ÖROK) des IWB/EFRE 2014–2020⁵ wurde im Oktober 2019 ein Pilotprojekt zur Erprobung eines Abwicklungsansatzes nach dem Prinzip „Finance not linked to costs“ in der Umweltförderung gestartet. Vor dem Hintergrund, dass bisherige Ansätze zur Vereinfachung keine spürbaren Verbesserungen für Begünstigte, Abwicklungsstellen und Programmbehörden ergeben haben, hat das BMK in Zusammenarbeit mit der ÖROK und der KPC ab Ende 2017 die Vorbereitungen zur pilotären Einführung eines „Output-Based Approach“ in der Umweltförderung unterstützt. Die Arbeiten resultierten im Mai 2019 in einem Delegierten-Rechtsakt (2019/694) der Europäischen Kommission, welcher für Projekte in den Bereichen Energieeffizienz und Energie aus erneuerbaren Quellen die notwendigen rechtlichen Voraussetzungen auf europäischer Ebene schuf. Demnach können die übergeordneten (EU-)Prüfungen für Einzelprojekte auf die Kontrolle der Einhaltung von (intermediären beziehungsweise finalen) „Finanzierungsbedingungen“ für die Erstattung der EU-Gelder reduziert werden. Anstelle der Belegprüfung genügt der Nachweis von Effekten („Output-Based Approach“). Als „Finanzierungsbedingung“ (= Refundierungseinheit) werden Energieeinsparungen (kWh/a) oder CO₂-Einsparungen (Tonnen/a) herangezogen („Finance not linked to costs“). Im Rahmen dieses Pilotprojekts wird der Fokus auf den Projektkinhalt und das Hervorheben des „eigentlichen Förderungsziels“ (Reduktion von CO₂-Emissionen) gelegt, was vor allem der Sicherstellung der Zielerreichung – also der CO₂-Emissionsreduktion – und der EFRE-Mittelausnutzung im IWB/EFRE-Programm 2014–2020 dienen soll.

⁵ „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“ des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung

2020

20.812

Einwohnerinnen und Einwohner an Wasserversorgung angeschlossen



30.100

2021

Energieeinsparung pro Jahr

607 GWh IM JAHR 2020

IM JAHR 2021 913 GWh



Durch den Übergang zu einer „Kofinanzierung“ des Förderungsprogramms in der UFI gegenüber einer Kofinanzierung von Einzelprojekten im bisherigen System werden erhebliche Vereinfachungen für die Förderungskunden bei der Inanspruchnahme von EU-Förderungsmitteln mithilfe eines „nationalen Abwicklungssystems“ für Umweltförderungen realisiert werden. Die Projektträger sollen in der Abwicklung möglichst keinen Unterschied zwischen rein nationalen Förderungen und EU-kofinanzierten Projekten bemerken. Zusätzlich ergeben sich Verwaltungsvereinfachungen für involvierte Abwicklungsinstanzen (unter anderem durch die Nutzung von „Prüfungssynergien“) und der Ausschluss potenzieller Interpretationsspielräume von Förderfähigkeitsregeln auf unterschiedlichen Ebenen. Die Vereinfachungen sollen die Mittelausschöpfung erleichtern und sicherstellen.

Nach Informationen der Europäischen Kommission wird es europaweit nur einen Pilotversuch dieser Art geben, weshalb auch in anderen Mitgliedstaaten erhebliches Interesse an den Erkenntnissen aus dem in der Umweltförderung laufenden Pilotversuch besteht. Über die Anwendung in der aktuellen Strukturfondsperiode hinaus soll ein Erfahrungsgewinn für die breitere (europäische) Anwendung des „Output-Based Approach“ in der Strukturfondsperiode 2021–2027 erzielt werden. Aufgrund der Vielzahl an positiven Projektgenehmigungen und der zusätzlich von der EU-Kommission bereitgestellten REACT-EU-Mittel wurde im Jahr 2020 eine Budgetaufstockung um weitere knapp EUR 20 Mio. vorbereitet, wodurch sich das Gesamtbudget mehr als verdoppeln wird. Diese vielversprechende Entwicklung und die bislang reibungslose Umsetzung haben nicht zuletzt dazu geführt, dass der Pilotansatz „Finance not linked to costs“ bereits Eingang in die laufende Programmplanung für die kommende Periode 2021–2027 findet und von der KPC weiter ausgebaut werden soll.

Climate Austria – Der österreichische Anbieter für die freiwillige Kompensation von CO₂-Emissionen

Die Initiative Climate Austria wurde 2008 als Kooperation zwischen dem Umweltministerium, Austrian Airlines, der Flughafen Wien AG und der KPC ins Leben gerufen, um den Klimaschutzgedanken in Österreich zu unterstützen. Die KPC ist für das Management von Climate Austria verantwortlich und greift dabei auf ihre langjährige Erfahrung mit Klimaschutzprojekten in Österreich und im Ausland zurück. Climate Austria berechnet und evaluiert die klimarelevanten Aktivitäten von Unternehmen und bietet die Möglichkeit an, für all jene CO₂-Emissionen, die nicht durch Einsparungen und Effizienzmaßnahmen vermieden werden können, aktiv einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Klimaschutz gewinnt in der breiten Öffentlichkeit enorm an Bedeutung. Unternehmen werden zunehmend daran gemessen, welche Maßnahmen sie setzen, um aktiven Klimaschutz zu betreiben. Immer mehr Unternehmen entscheiden sich für eine ganzheitliche Strategie im Bereich der Nachhaltigkeit und wählen Climate Austria als Kompensationspartner für jene CO₂-Emissionen, die im Unternehmen nicht vermieden werden können. Seit Bestehen von Climate Austria wurden 374 nationale und internationale Klimaschutzprojekte mit insgesamt knapp EUR 2,6 Mio. an Spenden unterstützt. Die Berechnung einer CO₂-Bilanz, des sogenannten Carbon Footprints, ist ein wesentlicher Baustein im unternehmerischen Klimaschutz. Energieverbrauch für Produktionsprozesse, Flüge, Mobilität, Strom und Heizenergie sind die wesentlichen Quellen für CO₂-Emissionen.

Abwicklungszahlen 2020

Beträge in Mio. Euro	Beurteilungen	Investitionen	Förderungen	Endabrechnungen	Auszahlungen
Umweltförderungen	22.153	1.891,4	346,3	26.877	596,4
Wasserwirtschaft	1.318	489,8	93,8	1.417	321,6
Umweltförderung im Inland	9.019	644,5	96,3	8.735	69,4
Sanierungsoffensive	10.857	397,2	47,2	15.473	78,8
Altlastensanierung	22	21,9	19,0	22	26,6
Schutzwasserwirtschaft	470	127,1	66,3	1.027	98,6
Klimaaktiv mobil	3	1,8	0,2	2	0,2
Internationale Klimafinanzierung	5	1,6	1,6	3	1,2
EU-Kofinanzierungen UFG	459	207,3	21,9	198	0,0
Klima- und Energiefonds	16.259	390,3	66,0	14.536	39,2
Photovoltaik	6.890	80,4	11,2	6.290	8,6
Holzheizungen + Solaranlagen	1.884	20,4	1,3	1.883	1,3
Mobilitätsmanagement	5.378	186,2	18,9	5.327	10,5
Arbeitsprogramme	524	53,9	26,4	199	18,8
EU-Kofinanzierungen	1.583	49,3	8,3	837	0,0
Sonstige Programme	2.196	233,5	33,6	1.468	1,7
Niederösterreich	814	27,1	0,8	808	0,8
Salzburg	460	16,3	1,9	358	0,7
Steiermark	2	0,2	0,1	0	0,0
Tirol	421	20,2	0,8	45	0,0
Vorarlberg	112	2,8	0,2	124	0,2
Wien	361	17,6	2,6	116	0,0
Ökostrom – Wasserkraftwerke	26	149,2	27,2	17	0,0
Summe	40.608	2.515,1	445,9	42.881	637,3



Abwicklungszahlen 2021

Beträge in Mio. Euro	Beurteilungen	Investitionen	Förderungen	Endabrechnungen	Auszahlungen
Umweltförderungen	36.368	2.607,3	486,2	36.280	666,5
Wasserwirtschaft	1.426	495,6	100,4	1.377	310,4
Umweltförderung im Inland	10.056	863,6	127,3	9.701	123,4
Sanierungsoffensive	23.701	786,1	123,1	24.099	114,9
Altlastensanierung	18	25,3	20,6	15	18,8
Schutzwasserwirtschaft	629	183,6	95,5	815	97,1
klimaaktiv mobil	13	2,8	0,2	3	0,1
Internationale Klimafinanzierung	11	6,2	6,2	3	1,8
EU-Kofinanzierungen UFG	514	244,2	12,8	267	0,0
Klima- und Energiefonds	58.347	1.645,3	244,7	54.592	144,5
Photovoltaik	24.386	325,8	54,8	23.169	48,6
Holzheizungen + Solaranlagen	1.674	15,1	1,1	1.671	1,1
Mobilitätsmanagement	28.696	1.024,5	110,9	28.421	79,2
Arbeitsprogramme	933	162,3	57,9	247	15,7
EU-Kofinanzierungen	2.658	117,7	20,0	1.084	0,0
Sonstige Programme	3.583	306,0	42,5	2.201	7,7
Niederösterreich	479	15,8	0,5	480	0,5
Salzburg	1.450	69,0	8,6	1.348	7,0
Steiermark	2	0,1	0,0	0	0,0
Tirol	1.232	56,8	1,9	8	0,0
Vorarlberg	129	6,4	0,2	122	0,2
Wien	264	13,6	2,7	229	0,0
Ökostrom – Wasserkraftwerke	27	144,3	28,6	14	0,0
Summe	98.298	4.558,7	773,4	93.073	818,7

Durch die Darstellung in Mio. Euro können sich Rundungsdifferenzen ergeben.



3

Im Fokus: Business Ethics

3.1 Code of Conduct

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung ist Basis für unseren nachhaltigen Erfolg. Professionelle Standards und ethische Grundwerte sind in unserem Alltag selbstverständlich, in unserem Verhaltenskodex (Code of Conduct) festgehalten und auf der Website der Kommunalkredit öffentlich zugänglich. Wir bekennen uns dabei zur Einhaltung der höchsten Compliance-Standards und sind uns unserer gesellschaftlichen Unternehmensverantwortung bewusst.

Wertschätzung, Lösungsorientierung, Leistung und Innovation – nach innen wie nach außen – sind bedeutende Säulen des täglichen Miteinanders. Mit respektvollem Umgang, Transparenz und Verbindlichkeit leisten wir gleichzeitig einen positiven Beitrag zum Image der Finanzindustrie in der Öffentlichkeit.

Auch in Bezug auf Dienstleister sowie Geschäftspartner legen wir Wert auf langfristige, vertrauensvolle Partnerschaften, da deren Beiträge für die Qualität unserer Dienstleistungen wesentlich sind. Bei der Auswahl und Auftragsvergabe verhalten wir uns fair, transparent und objektiv. Von unseren Dienstleistern sowie Geschäftspartnern erwarten wir ebenfalls die Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben und die Orientierung an hohen ethischen Standards, die unter anderem die Beachtung von Mindestlöhnen und Menschenrechten sowie den Ausschluss von Korruption umfassen.

3.2 Compliance und gesetzliche Vorgaben

Wir verfügen über eine gemäß den gesetzlichen Bestimmungen eingerichtete Compliance-Organisation unter der Leitung eines Compliance-Beauftragten, der dem Gesamtvorstand unterstellt ist. Wesentliche Aufgabe der Compliance-Organisation ist es, die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und Wohlverhaltensregeln sicherzustellen. Darüber hinaus haben wir uns zum Ziel gesetzt, über die Compliance-Organisation eine potenzielle Verletzung der angeführten gesetzlichen oder internen Regelungen bereits im Vorfeld auszumachen und zu verhindern, um möglichen Gefahren für die Reputation des Unternehmens rechtzeitig vorzubeugen. Compliance gewährleistet auch die laufende Aktualisierung der Compliance-Ordnung infolge legislatischer Änderungen oder der Erlassung neuer Vorschriften sowie die Kommunikation dieser Änderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Der Compliance-Beauftragte der Kommunalkredit ist Ansprechpartner für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihm obliegen auch die vorgeschriebene Compliance-Schulung der neueintretenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die regelmäßigen Compliance-Schulungen in bestimmten Geschäftsbereichen.

Die Kommunalkredit hat mit den entsprechenden Verantwortlichkeiten und Richtlinien eine adäquate Compliance Governance geschaffen, setzt auf Basis einer entsprechenden Risikoanalyse erforderliche Überprüfungs- und Schulungsmaßnahmen und berichtet regelmäßig an den Vorstand.

3.3 Datenschutz

In der Kommunalkredit wie auch bei Auftragsverarbeitern werden personenbezogene Daten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kunden sowie Geschäftspartner in Übereinstimmung mit den anwendbaren Rechtsvorschriften zum Schutz personenbezogener Daten und zur Datensicherheit verarbeitet.

Der effektive und umfassende Schutz von Daten unter strikter Einhaltung der relevanten Vorschriften (insb. Bankgeheimnis nach dem Bankwesengesetz, Datenschutzgesetz sowie Datenschutzgrundverordnung) hat in der Kommunalkredit höchste Priorität und gehört zum Kernbestand unserer Beziehungen zu Kunden sowie Vertragspartnern. Zur Umsetzung und Überwachung der regulatorischen Anforderungen hat die Kommunalkredit und deren Töchter einen externen Datenschutzbeauftragten sowie Datenschutzkoordinatorinnen und -koordinatoren in den Tochterunternehmen implementiert. In Datenschutzrichtlinien und den ergänzenden Arbeitsanweisungen wird beschrieben, wie personenbezogene Daten von der Kommunalkredit verarbeitet, insbesondere wie sie erhoben und dokumentiert werden, wie diese Daten genutzt, an

wen sie übermittelt werden und welche Rechte betroffene Personen im Zusammenhang mit unserer Verarbeitung der Daten haben. Außerdem wird beschrieben, mit welchen Maßnahmen die Kommunalkredit die Sicherheit der Daten gewährleistet, was im Falle von dennoch eintretenden Datenschutzvorfällen zu unternehmen ist und wie betroffene Personen Kontakt mit der Kommunalkredit aufnehmen können, wenn sie Fragen zur Datenschutzpraxis haben.

Der Datenschutzbeauftragte unterrichtet und berät den Vorstand in seiner Eigenschaft als Verantwortlicher bzw. Auftragsverarbeiter, die Bereichsleitungen sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinsichtlich ihrer datenschutzrechtlichen Verpflichtungen. Ihm obliegt die Überwachung der Einhaltung der Datenschutzvorschriften sowie der Vorgaben der bzw. des Verantwortlichen/Auftragsverarbeiters für den Schutz personenbezogener Daten einschließlich der Überwachung der Zuweisung von Zuständigkeiten, der Sensibilisierung und Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie temporär Beschäftigter. Schulungen finden zumindest einmal jährlich statt.

3.4 Informationssicherheit

Die Kommunalkredit erkennt die Bedeutung der Informationssicherheit (IS) für die effektive Zielerreichung der Organisation an. Durch den Betrieb und die laufende Weiterentwicklung eines Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) kommt die Kommunalkredit ihrer Verpflichtung zur Umsetzung gesetzlicher Anforderungen unter anderem gemäß der relevanten EBA-Guidelines, BWG, UGB etc. nach. Das ISMS wird gemäß der Norm ISO/IEC 27001 gestaltet, betrieben und laufend weiterentwickelt. Als zentraler Bestand-

teil dient die Richtlinie Informationssicherheit, die das Managementsystem beschreibt. Abgeleitet von den Vorgaben dieser Richtlinie, werden sämtliche weitere Vorgaben, Dokumente und Maßnahmen zur Herstellung eines risikoadäquaten Informations- und IT-Sicherheitsniveaus in der Organisation entwickelt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kommunalkredit werden regelmäßig über das Thema Informationssicherheit geschult und aktiv über Risiken, Maßnahmen und Bedrohungen informiert.

3.5 Korruptionsprävention/Zuwendungen

Eine interne Zuwendungsrichtlinie, die den Umgang mit Zuwendungen von Dritten an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kommunalkredit sowie der Gewährung von Zuwendungen an Dritte regelt, wurde in Umsetzung des Antikorruptionsgesetzes erlassen. Diese gilt für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kommunalkredit und ihrer Töchter. Zuwendungen, die zu einem tatsächlichen oder potenziellen Interessenkonflikt führen, unangemessen sind oder anderweitig gegen die Richtlinien der Kommunalkredit verstoßen, werden gemäß der internen Richtlinie zum Umgang mit Interessenkonflikten untersagt. Zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung werden auch Zuwendungen verboten, die den bloßen Eindruck erwecken könnten, dass sie der Beeinflussung

der empfangenden Person oder eines Dritten in Bezug auf laufende Verhandlungen oder Verfahren dienen.

Schulungen sind von entscheidender Bedeutung, indem sie sicherstellen, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Lage sind, Interessenkonflikte zu erkennen und entsprechend zu vermeiden bzw. zu deeskalieren. Weiters werden Online-Schulungen zum Umgang mit Interessenkonflikten und damit verbundenen Themen angeboten, welche von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern jährlich verpflichtend abzuschließen sind. Im Berichtszeitraum gab es keine Korruptionsfälle. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die jährliche Compliance-Schulung über das E-Learning Tool absolviert.

3.6 Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung

Für österreichische Kredit- und Finanzinstitute sind die im Finanzmarkt-Geldwäschegesetz (FM-GwG) vorgeschriebenen Sorgfalts- und Meldepflichten und ergänzend die Bestimmungen des Wirtschaftliche Eigentümer Registergesetzes (WiE-ReG) über die wirtschaftliche Eigentümerin oder den wirtschaftlichen Eigentümer maßgeblich. Die Einhaltung dieser Sorgfalts- und Meldepflichten soll nicht nur der präventiven Verhinderung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung dienen, sondern auch die Arbeit der Strafverfolgungsbehörden unterstützen. Bankgeschäfte dürfen nur mit identifizierten Kunden vorgenommen werden.

Eine Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über die gesetzlichen Anforderungen im Zusammenhang mit Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung erfolgt bei Eintritt in die Kommunalkredit bzw. in der Folge regelmäßig in einem zur Art der ausgeübten Tätigkeit angemessenen Umfang, wobei jedenfalls die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der relevanten Fachbereiche einmal jährlich geschult werden.

3.7 Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat 2020 und 2021 seine nach Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben in einer Reihe von ordentlichen und außerordentlichen Sitzungen wahrgenommen. So wurden im Jahr 2020 vier ordentliche, zwei außerordentliche und eine konstituierende Aufsichtsratssitzung abgehalten, ebenso wurden die Ausschüsse (Prüfungsausschuss, Risikoausschuss, Vergütungsausschuss und der Kreditausschuss) konstituiert und haben satzungsgemäß getagt und ihre Aufgaben wahrgenommen. Im Jahr 2021 hat der Aufsichtsrat seine nach Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben in vier ordentlichen, einer außerordentlichen und einer konstituierenden Sitzung wahrgenommen; ebenso wurden die Ausschüsse (Prüfungs-, Risiko-, Vergütungs- und Kreditausschuss) neu konstituiert, haben satzungsgemäß getagt und ihre Aufgaben wahrgenommen.

Die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit des Vorstands sind in der Geschäftsordnung für den Vorstand geregelt. Die Mitglieder des Vorstands pflegen darüber hinaus einen laufenden Informationsaustausch untereinander und mit

den jeweils zuständigen Führungskräften. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements in der Gesellschaft und in den wesentlichen Tochtergesellschaften.

Darüber hinaus findet im Sinne guter Corporate Governance ein laufender Austausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand statt. Hier wird insbesondere die Festlegung der Strategie behandelt sowie über die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens informiert.

Es werden wöchentlich Vorstandssitzungen mit Beschluss- und Berichtsagenden sowie entsprechenden Protokollen abgehalten, vereinbarte Follow-up-Punkte festgehalten und eng überwacht. Entsprechende Strukturen und Kommunikationslinien – angepasst an die Erfordernisse des Unternehmens – sind in der Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC) etabliert.

3.8 Risikomanagement

Ausgehend von den Unternehmenszielen der Kommunalkredit, erfolgt die Entwicklung der Geschäftsaktivitäten unter risikostategischen Gesichtspunkten und besonderer Beachtung der Risikotragfähigkeit. Die Bank legt dabei besonderen Fokus auf das Risiko-Ertrags-Kalkül und die nachhaltige Erhöhung der Risikodeckungsmasse.

Die Identifizierung und Bewertung der Risikotreiber des Geschäftsmodells erfolgen über jährliche Assessments, aus denen die Kommunalkredit eine Risikolandkarte ableitet. Ziele der Risikolandkarte sind die Herstellung eines einheitlichen begrifflichen Risikoverständnisses, eine bankweite Sicht der Risikopriorität, die Überprüfung der Vollständigkeit der Erfas-

sung und die Identifizierung von potenziellen Steuerungs-lücken, die im Sinne der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Risikomanagements zu schließen sind. Für die Hauptrisikokarten (insbesondere Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko und Marktrisiko) wird nach bankbetriebswirtschaftlich anerkannten internen Verfahren das dafür benötigte ökonomische Kapital berechnet. Zusätzlich ist für nicht hinreichend quantifizierbare Risiken (insbesondere operationelles Risiko, aber auch Reputationsrisiko, Rechtsrisiken, Nachhaltigkeitsrisiken und sonstige Risiken) und zur Deckung potenzieller Modellschwächen ein Risikopuffer vorgesehen. Alle wesentlichen Risiken unterliegen in der Kommunalkredit einer bankweiten Limitstruktur, die kontinuierlich überwacht wird.

In der aufbauorganisatorischen Struktur für das Risikomanagement der Kommunalkredit sind die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten im Rahmen des Risikomanagementprozesses eindeutig definiert. Damit sind risikonehmende Organisationseinheiten (Markt) von Organisationseinheiten, die der Überwachung und Kommunikation von Risiken dienen (Marktfolge), bis auf Vorstandsebene funktional getrennt. Die vom Markt unabhängige Risikomanagementfunktion wird vom Chief Risk Officer (CRO) auf Vorstandsebene wahrgenommen. Der CRO wird in seiner Funktion fachlich und operativ insbesondere durch die Bereiche Risk Controlling (RCO), Credit Risk (CR) und Compliance and Non-Financial Risk (CNFR) unterstützt.

Im Rahmen der Risikostrategie für die jeweiligen Hauptrisikarten bestimmt der Vorstand die Grundsätze für die angemessene Steuerung und Limitierung. Das ökonomische Risiko je Hauptrisikart und Geschäftsfeld wird bei Festlegung des Risikoappetits für die Gesamtbank in Abstimmung mit der Risikotragfähigkeit (ICAAP – Internal Capital Adequacy Assessment Process bzw. ILAAP – Internal Liquidity Adequacy Assessment Process) und der Risikobereitschaft der Bank begrenzt. Die Höhe der Ausnutzung und die Einhaltung der Risikobudgets sowie des Risikoappetits auf Gesamtbankebene werden monatlich überwacht. Partnerlimits sowie die operativen Risiko-

limits für die offene Devisenposition werden täglich überwacht, wobei die Geschäftstätigkeit der Kommunalkredit keine Handelsaktivitäten beinhaltet.

Für die Aufnahme neuer Geschäftsfelder, neuer Märkte oder Produkte ist ein formalisiertes und strukturiertes Genehmigungs- und Implementierungsverfahren eingerichtet, das die adäquate Abbildung in Abwicklung, Risikomanagement und Reporting, Rechnungswesen sowie Meldewesen sicherstellt. Die Steuerung der Risiken erfolgt durch das Risk Management Committee, das Asset Liability Committee und das Credit Committee.

Ziel der Gesamtbanksteuerung ist der risiko- und ertragsoptimierte Einsatz der Kapitalressourcen im Rahmen des Risikoappetits und der Risikotragfähigkeit der Bank. Strategien, Methoden, Reporting und organisatorische Verantwortung für das Management von Risiken sind im ICAAP-Handbuch, in Risikomanagementhandbüchern je Risikart und Organisationsrichtlinien schriftlich dokumentiert und allen betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über das Intranet jederzeit in ihrer aktuellen Fassung zugänglich.

In der KPC ist ein eigenes auf die dortigen Geschäftstätigkeiten angepasstes operationelles Risikomanagement implementiert.

3.9 Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken sind integrierter Teil der Risikostrategien und Risikokategorien der Kommunalkredit. Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsfaktoren in den Konzepten, der Steuerung und den Messmethoden von Kredit-, Markt-, Liquiditäts-, Syndizierungs- und operationellen Risiken wird laufend evaluiert und erweitert. Zur Überprüfung, ob Investitionen in Infrastruktur- und Energieprojekte den Nachhaltigkeitsanforderungen der Kommunalkredit genügen, wird ein intern entwickelter „ESG/Sustainability Check“, bei dem es sich um ein dreistufiges Verfahren handelt, angewandt:

- 1 Beitrag zu UN Sustainable Development Goals (SDG) | Überprüfung der SDG-Kriterien: Jede neue Transaktion muss zumindest zu einem SDG einen positiven Beitrag leisten.
- 2 Definition von Ausschlusskriterien: In Projekte, welche die Ausschlusskriterien erfüllen, wird nicht investiert.
- 3 Überprüfung von bis zu 20 qualitativen ESG-Kriterien: Der Kriterienkatalog umfasst beispielsweise im „E-Bereich“ auf Transaktionsebene eine Einschätzung der Auswirkung in Richtung CO₂-Emissionen, Biodiversität, Wasser und Boden, Energie und Ressourcenverbrauch. Im „S-Bereich“ erfolgt unter anderem eine Einwertung der Effekte auf Diversität, Gleichstellung, den Arbeitsmarkt, das Gesundheitssystem, die Bereitstellung von grüner Energie, sauberem Wasser und den Transport. Im „G-Bereich“ umfasst die Bewertung Korruption, Corporate Governance und weitere Umweltstandards.

Darüber hinaus wurde im vergangenen Geschäftsjahr das Infrastruktur- und Energieportfolio der Kommunalkredit anhand einer definierten fünfstufigen ESG-Skala auf Ebene der finanzierten Industriesektoren und Subsektoren klassifiziert und bewertet, um einen Überblick über Umwelt- und soziale Nachhaltigkeitsrisiken im Portfolio zu erhalten und sicherzustellen, dass die branchenrelevanten Nachhaltigkeitsrisiken des Portfolios adäquat bewertet werden. Die Analyse und die Einstufung in der Skala werden 2022 auf Kundenebene weiter vorangetrieben. Der Fokus von Nachhaltigkeits-Risikoanalysen soll dann gemäß der Skala auf Sektoren/Transaktionen mit einer höheren Anfälligkeit für Klima- und Umweltrisiken gelegt werden. Zur Risikobegrenzung sind Sektorenlimite im Infrastruktur- und Energiebereich im Einsatz, um der strategischen Ausrichtung der Bank gerecht zu werden. Diese Limite sind integraler Bestandteil des monatlichen Risikoreportings an das Managementteam. Auch bei der Ableitung des Liquiditätspuffers werden ESG-Risiken als eigene Komponente berücksichtigt, wobei dazu unter anderem die Kunden und die Fälligkeitsstruktur der Verbindlichkeiten analysiert werden. Darüber hinaus werden Bedrohungen durch Klima- und Umweltereignisse im Rahmen des Informationssicherheitsrisikomanagements unter Gesichtspunkten von operationellen/nicht-finanziellen Risiken bewertet. Die Kommunalkredit finanziert schwerpunktmäßig die öffentliche Hand in Österreich und Projekte in den Bereichen Erneuerbare Energien, Telekommunikations- und soziale Infrastruktur in Europa. ESG-Risiken im Portfolio werden daher auf Basis der durchgeführten Analysen insgesamt als gering eingeschätzt. Eventuelle Risiken werden bei der Kreditvergabe berücksichtigt und sind in den Planungsannahmen für die Kreditnehmer und den festgestellten Ratings angemessen reflektiert.

3.10 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Das Interne Kontrollsystem (IKS) der Kommunalkredit ist ein integraler Bestandteil des unternehmensweiten Risikomanagements und unterstützt die Erreichung der gesetzten unternehmerischen Ziele. Das IKS ist in den Prozessen integriert und wird auf allen Stufen des Unternehmens ausgeübt.

Risiken, welche die unternehmerischen Ziele gefährden können, sollen rechtzeitig erkannt und anschließend angemessene Maßnahmen eingeleitet werden. Dazu werden Schlüsselkontrollen definiert, die Kernrisiken vermindern bzw. vermeiden und bestmöglich sicherstellen sollen, dass die wesentlichen Geschäftsziele erreicht werden können.

Die Kommunalkredit folgt dem Modell des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) aus dem Jahre 2013 mit seinen fünf wesentlichen Komponenten:

- Das Kontrollumfeld bildet den Rahmen, innerhalb dessen die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen eingeführt und angewendet werden.

- Mittels Risikobeurteilung werden relevante Risiken identifiziert.
- Kontrollaktivitäten bzw. Kontrollen tragen dazu bei, dass die notwendigen Maßnahmen getroffen werden, um den identifizierten Risiken zu begegnen.
- Information und Kommunikation im Rahmen des IKS dienen dazu, relevante Informationen an Entscheidungsträgerinnen und -träger zu liefern, um erforderliche Maßnahmen zu setzen.
- Überwachungsaktivitäten sollen sowohl die Einhaltung der definierten Prozesse und Kontrollen garantieren als auch bei Änderungen des Umfelds zu erforderlichen Anpassungen führen. Zudem soll die Qualität, das heißt die Wirksamkeit, Nachvollziehbarkeit und Effizienz des IKS, periodisch überprüft werden.

Das IKS-Managementsystem der Kommunalkredit ist im Rahmen eines „Three Line of Defense“-Modells aufgebaut, welches das operative Management als „Risk Owner“, das IKS-Management (und andere Überwachungsbereiche) sowie auch die Interne Revision als objektive und unabhängige Prüfungsinstanz einbezieht.

3.11 Business Continuity Management (BCM)

Das Business Continuity Management (BCM) stellt ein umfassendes, angemessenes und effizientes betriebliches Kontinuitätsmanagement sicher. Das Kontinuitätsmanagement beinhaltet die Erstellung und das Management der Kontinuitäts- und Wiederanlaufpläne sowie die Umsetzung von abgeleiteten Maßnahmen zur Reduktion von Unterbrechungen kritischer Geschäftsprozesse. Dazu zählt auch das Bereitstellen eines externen Krisenstabraumes für den Fall, dass die Räumlichkeiten der Kommunalkredit nicht zur Verfügung stehen.

Das jährliche Ressource Assessment wurde durchgeführt; die im Krisenfall benötigten Ressourcen wurden ermittelt. Im Zuge des Ressource Assessments fand auch die jährliche Business Impact-Analyse (BIA) statt. Dabei wurden die Geschäftsprozesse und die Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)-Services hinsichtlich ihrer Kritikalität und der benötigten Wiederherstellungszeit im Krisenfall beurteilt und die Krisenpläne überarbeitet. Die letzte Krisenübung wurde im 1. Quartal 2021 abgeschlossen.

3.12 Richtlinienmanagement

In der Kommunalkredit sind alle Handlungsanweisungen (Richtlinien, Arbeitsanweisungen, Handbücher, Betriebsvereinbarungen) in einer Richtlinienübersicht im Intranet für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, versehen mit den nötigen und Compliance-konformen Zugriffsrechten, abrufbar abgelegt.

Das Richtlinienmanagement der Kommunalkredit wurde in einer Richtlinie festgeschrieben, in welcher die formalen Mindestanforderungen an Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen definiert sowie die Verantwortlichkeiten betreffend Aktualisierung, Freigabe und Verteilung von Richtlinien und Arbeitsanweisungen festgelegt sind.

In dieses System und in die im Intranet verfügbare Richtlinienübersicht der Handlungsanweisungen wurden sämtliche Leitfäden des Nachhaltigkeitsmanagementsystems integriert.

3.13 Whistleblowing und Beschwerdemanagement

Neben einem nach innen gerichteten Hinweisgebersystem (gemäß § 99g Bankwesengesetz – BWG) gibt es einen externen Beschwerdemechanismus (gemäß § 39e Bankwesengesetz – BWG) für die Kommunalkredit. Das Compliance Office betreut das mit der „Betriebsvereinbarung Mitteilungssystem“ eingerichtete Hinweisgebersystem gemäß § 99g BWG. Das Hinweisgebersystem ist in einem internen Prozess und im Code of Conduct festgehalten und wird jeder neuen Mitarbeiterin und jedem neuen Mitarbeiter vorgestellt. Die Dokumente sind auf Deutsch und Englisch verfügbar. Eine Nachschau in der dafür eingerichteten Mitteilungsbox erfolgte ordnungsgemäß in den vorgesehenen Intervallen durch die dafür be-

rechtigten Funktionen und wurde entsprechend dokumentiert; im Berichtszeitraum sind keine Meldungen über diesen Kanal eingegangen. Im Berichtszeitraum wurde darüber hinaus auf allen Websites der Kommunalkredit ein anonymer Meldekanal für externe Whistleblowings entsprechend der Whistleblowing-Richtlinie eingerichtet. Diese Kanäle sind für interne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, externe Lieferanten, Kunden sowie andere externe Stakeholder zugänglich. Zusätzlich gibt es auf den Websites verschiedene Kontaktmöglichkeiten für Fragen und Kommentare. Darüber hinaus steht die gemeinsame Schlichtungsstelle der österreichischen Kreditwirtschaft zur Verfügung.



4

Im Fokus: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter & Kommunikation

Das wichtigste Kapital der Kommunalkredit sind ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zufriedenheit und Erfolg gehen Hand in Hand. Die gute Performance der Gruppe hängt daher maßgeblich vom Engagement und der Leistung jeder und jedes einzelnen ab. Die Ziele können nur als Team erreicht werden.

4.1 Diversity

So vielseitig das Geschäft mit grüner Infrastruktur ist, so vielseitig sind auch das individuelle Wissen und die persönlichen Fähigkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Vielfalt der Belegschaft (Diversity) ist ein wesentliches Atout und Zeichen eines modernen, dynamischen Unternehmens. Zum 31. Dezember 2021 trugen 26 Nationalitäten zu einer gestärkten Unternehmenskultur bei, 2020 waren es noch 20 Nationalitäten. Der erfreuliche Anstieg bestätigt den eingeschlagenen Weg. Respekt und Wertschätzung, Fairness und Achtung der jeweiligen Fähigkeiten, Privatsphäre und Individualität sind Kernbestandteile der Unternehmenskultur. Benachteiligungen aufgrund von Geschlecht, Herkunft, Nationalität, Hautfarbe, sexueller Identität, Alter, Beeinträchtigung, Religion oder Weltanschauung sowie jegliche Form des Mobbing haben in der Kommunalkredit keinen Platz.

Die Kommunalkredit legt seit mehreren Jahren großen Fokus auf das Thema der Geschlechtergleichstellung, insbesondere auch bei den Vergütungsthemen (sogenannter „Pay-Kontext“). Im Einklang mit den EBA/GL/2021/04 muss die Ausgestaltung der Vergütungspolitik geschlechtsneutral durchgeführt sein. Dieser Grundsatz des gleichen Entgelts für männliche und weibliche Arbeitnehmer bei gleicher oder gleichwertiger Arbeit ist in Artikel 157 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) verankert. Auf Grundlage der Resultate der internen Erhebungen zum Pay-Kontext werden evidenzbasierte Diskussionen geführt und gezielt Schritte gesetzt, um einer Ungleichbehandlung gegenzusteuern und mehr Bewusstsein zu Gleichstellungsaspekten zu schaffen.

2022 hat die Kommunalkredit erstmals am Wiener Töchertag teilgenommen. Neun weibliche Führungskräfte haben die gesamte Gruppe und ihre breitgefächerten Geschäftsfelder und Aktivitäten externen Mädchen und jungen Frauen präsentiert, um die Attraktivität von Berufen in den Bereichen „Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik“ (MINT) aufzuzeigen.

Der Frauenanteil in der Kommunalkredit lag zum 31. Dezember 2021 bei 44 % (31.12.2020: 47 %), in Führungspositionen bei 33 % (31.12.2020: 36 %) – ein Aspekt, der sich auch im Vergleich sehen lassen kann und im Rahmen der Diversity Challenge des Wirtschaftsmagazins sheconomy explizit hervorgehoben wurde. Das Durchschnittsalter betrug in den Jahren 2020 und 2021 42 Jahre. Mit 67 % blieb der Akademikerteil auch im Vergleich zum Jahr 2020 (66 %) auf einem hohen Niveau. Sieben Frauen befanden sich zum 31. Dezember 2021 in Karenz; während des Jahres nahmen drei Mitarbeiter Väterkarenz und vier Mitarbeiter den – für Geburten seit 1. Juli 2011 kollektivvertraglich verankerten – „Papamonat“ bzw. die – für Geburten seit 1. März 2017 verankerte – „Familienzeit“ in Anspruch. Insgesamt waren im Berichtszeitraum 2021 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Karenz (2020: 14).

Nähere Informationen zu den Diversity-Kennzahlen und deren Entwicklung finden Sie auf Seite 76.

Wir sind ein breit aufgestelltes Team mit unterschiedlichen fachlichen Hintergründen.
Corporate Development





Der Verhaltenskodex als gelebte Theorie

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung ist Basis des nachhaltigen Erfolgs der Kommunalkredit. Professionelle Standards und ethische Grundwerte sind sowohl selbstverständlich gelebter Alltag und auch im Verhaltenskodex (Code of Conduct) festgehalten. Deren Einhaltung ist essenziell für die Reputation und den Fortbestand des Unternehmens und ist zudem ein positiver Beitrag zum Image der Finanzindustrie in der Öffentlichkeit. Wertschätzung, Lösungsorientierung, Leistung und Innovation – nach innen wie nach außen – sind bedeutende Säulen des täglichen Miteinanders; respektvoller Umgang, Transparenz und Verbindlichkeit elementar.

Arbeitsklima, Unternehmenskultur und Karrieremöglichkeiten waren auch ausschlaggebend, dass die Kommunalkredit auf Basis einer Studie des Instituts für Management- und Wirtschaftsforschung als einer der beliebtesten Arbeitgeber in Österreich ausgezeichnet wurde. Der Auftraggeber der Umfrage – die österreichische Tageszeitung Kurier – hat zum

Jahreswechsel das entsprechende Gütesiegel überreicht. Als Arbeitgeber bietet die Kommunalkredit attraktive Beschäftigungsmöglichkeiten in einem dynamischen und spannenden Umfeld. Täglich befasst sich die Belegschaft mit Infrastrukturprojekten, die die Lebensqualität der Menschen erhöhen und spürbare Vorteile für die Gemeinschaft bringen. Kreativität, Initiative und persönliche Entwicklung werden gefördert, um erstklassige Ergebnisse mit Schnelligkeit und Präzision zu liefern.

Das Vertrauen von Kunden, Partnerbanken, Investoren, Eigentümer, Regulierungs- und Aufsichtsbehörden sowie der gesamten Kollegschaft ist wichtig. Die ständige Pflege proaktiver und transparenter Dialoge mit Stakeholdern daher selbstverständlich. Dieser wird auch als Chance zum Wissensaustausch und zur eigenen Weiterentwicklung sowie als Gelegenheit, Erfahrungen weiterzugeben angesehen. Oberstes Ziel ist, das Vertrauen in das Unternehmen zu erhalten bzw. zu stärken.

4.2 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die gute Performance der Kommunalkredit hängt maßgeblich vom Engagement und der Leistung jeder einzelnen Mitarbeiterin und jedes einzelnen Mitarbeiters ab. Geschlossen wird an einem Strang gezogen, um erfolgreich zu sein. Individuelles Wissen und persönliche Fähigkeiten werden eingebracht und unterstützen die Gesamtleistung des Unternehmens. Gemeinsam als Team werden konsequent die Ziele verfolgt.

Aus- und Weiterbildung als Erfolgsfaktor

Die Kommunalkredit verfügt über ein erstklassiges Team mit umfassendem internationalem Know-how und einem großen Erfahrungsschatz im Infrastrukturgeschäft. Es wird auch gezielt investiert, um diesen Wettbewerbsvorteil auszubauen. Aus- und Weiterbildung sowie Personalentwicklung sind wichtige Erfolgsfaktoren für die Identifikation mit dem Unternehmen und somit für die Kommunalkredit selbst. Besonderer Wert wird dabei auf die fachliche wie auch persönliche Entfaltung gelegt, indem nicht nur Fachworkshops abhalten werden, sondern auch praxisorientierte Kurse für Alltagssituationen ermöglicht werden, die die Persönlichkeit stärken – quer durch die Management-Ebenen. Als international tätiges Unternehmen mit einer multikulturellen Kollegenschaft stehen Sprachkurse und Work-Life-Balance-Programme ebenso auf der Agenda wie Einblicke in Projektfinanzierungen, Finanzmodelle oder Rechts- und Datenschutzthematiken. 2020 wurden 406 Ausbildungstage der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kommunalkredit absolviert; dieser Wert hat sich 2021 auf 506 Tage erhöht.

Personalentwicklung bedeutet für die Kommunalkredit, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gezielt dabei zu unterstützen, ihre Aufgaben optimal zu erfüllen und die Herausforderungen zu bewältigen, denen sie in ihrem Arbeitsumfeld begegnen. Personalentwicklung wird auch als Bindeglied zwischen Unternehmensstrategie und Belegschaft verstanden. Sie zielt darauf ab, das Engagement und die Entwicklung der Kollegenschaft und der Führungskräfte zu fördern. Und sie leistet einen wichtigen Beitrag, damit gemeinsam die Vision und Mission umgesetzt - und die Ziele erreicht werden.

Die Belegschaft soll sich nicht nur als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verstehen, sie sind vielmehr Mitdenker und Mitgestalter. Gemeinsames Ziel ist, ein Umfeld zu schaffen, in dem Menschen ihre Talente und Begabungen entfalten und einbringen können. Dieses soll fordernd und leistungsorientiert und gleichzeitig durch ein positives und respektvolles Betriebsklima und eine gesunde Arbeitsumgebung geprägt sein. Dazu gehört auch das Bekenntnis zu einem gesunden Miteinander von Berufs- und Privatleben. Das schafft den nötigen Raum für Abstand und gewährt eine Perspektive, um Kraft, Ideen und Kreativität zu schöpfen.

Für Sicherheit vorsorgen

Die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat oberste Priorität. Bestehende Gefahren und gesundheitliche Belastungen werden erkannt und bewertet und ihnen wird rasch entgegengewirkt. Dadurch werden eine laufende Qualitätssteigerung der Arbeitsplätze und ein hohes Maß an Sicherheit für die Menschen im Unternehmen garantiert.

Gerade in gesundheitlich herausfordernden Zeiten gewinnt dieses Thema zusätzlich an Brisanz. Die Kommunalkredit hat zeitgleich mit den ersten Maßnahmen der österreichischen Bundesregierung gegen die sich ausbreitende COVID-19-Pandemie bereits im März 2020 ihren Arbeitsmodus umgestellt: Der Großteil der Belegschaft verlegte seinen Arbeitsplatz nach Hause, um das Ansteckungsrisiko so gering wie möglich zu halten. Der Bedarf an mobilen Devices, Bürotensilien sowie ergonomischem Mobiliar wurde unmittelbar gedeckt; physische Meetings und Dienstreisen wurden auf ein absolutes Minimum reduziert. Durch eine Flexibilisierung der Kernzeitenregelung für die in den Büroräumlichkeiten verbliebenen Kolleginnen und Kollegen konnten Stoßzeiten in den öffentlichen Verkehrsmitteln vermieden werden. Zudem zeigte sich, dass diese Regelung in der Betreuung vor allem Kolleginnen und Kollegen mit schulpflichtigen Kindern einen erheblichen Vorteil bot.

Raumbelagung, Desinfektionsmittel, Masken, Sicherheitsabstände und Verhaltensregeln sowie die eingeschränkte Nutzung von Aufzügen, Küchenbereichen etc.. trugen dazu bei, die potenzielle Ansteckungsgefahr zu minimieren. Die Geschäftsjahre 2020 und 2021 standen komplett unter diesen „Auflagen“, die Epidemie-bedingt mit den Betriebsärzten abgesprochen und gegebenenfalls adaptiert wurden. Wöchentlich wurde mehrfach vor Ort getestet und eine Teststrecke im Haus eingeführt. Das „Corona-Krisenteam“ bündelt nach wie vor sämtliche Informationskanäle zu COVID-19 und steht in permanentem Dialog mit dem Vorstand. Regelmäßige, offene und persönliche Kommunikation zu allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern via Mail bzw. Video schaffte ein zusätzliches Gefühl des Vertrauens. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist nahezu die gesamte Belegschaft mehrfach geimpft – dies angestoßen durch eine Impfkation seitens des Unternehmens. Es bestehen weiterhin klare Sicherheitsvorkehrungen.

Die Zeit physischer Absenz hat gleichzeitig der IT-Sicherheit einen noch höheren Stellenwert eingeräumt, als er bei Finanzinstituten sowieso Standard ist. Weltweit machen sich vermehrt Cyberattacken und Fraud-Fälle bemerkbar, die Schwachstellen durch eingeschränkte Kommunikation und die Nutzung privater Geräte ausnutzen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden daher verstärkt für potenzielle Gefahren sensibilisiert.

Entwicklung in Zahlen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der Antrieb des Unternehmens. Zum 31. Dezember 2021 lag der Personalstand der Kommunalkredit bei 301 Vollzeitäquivalenten (31.12.2020: 272); 188 davon waren in der Kommunalkredit Austria AG tätig (31.12.2020: 168), 113 für die Kommunalkredit Public Consulting GmbH (31.12.2020: 104). Von den 188 Bankangestellten arbeiten 14 von der Zweigstelle in Frankfurt am Main aus. Die Fluktuation lag im Jahr 2020 bei 14 % und im Jahr 2021 bei 17 %.

Kollektivvertrag, Arbeitszeitmodelle und Betriebsrat

Die Dienstverhältnisse in der Kommunalkredit unterliegen größtenteils dem Kollektivvertrag für Angestellte der Banken und Bankiers. In Tochterunternehmen wie der KPC kommen auch der Kollektivvertrag für Angestellte von Unternehmen im Bereich Dienstleistungen in den automatischen Datenverarbeitungen und Informationstechnologie sowie der Rahmenkollektivvertrag für Angestellte im Handwerk und Gewerbe in der Dienstleistung, der Information und im Consulting zur Anwendung.

Als österreichisches Kreditinstitut hat sich die Kommunalkredit an die im österreichischen Bankwesengesetz (BWG) und in anderen rechtlichen Grundlagen vorgesehenen Vergütungsgrundsätzen für variable Vergütung in Banken auszurichten. Um diesen gesetzlichen Anforderungen zu entsprechen und dies auch nachvollziehbar zu dokumentieren, hat die Kommunalkredit eine Vergütungspolitik erstellt, welche ein, den rechtlichen Grundlagen entsprechendes, Vergütungs- und Performance Management (Leistungsprämien) System zugrunde liegt. Variable Vergütungen werden ausschließlich entsprechend der dort festgelegten Grundsätze und Verfahren bezahlt. Im Zuge der regelmäßig stattfindenden Zielgespräche werden qualitative und quantitative Ziele für das jeweilige Jahr vereinbart. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben verpflichtend ein Zielvereinbarungsformular auszufüllen und zu unterzeichnen. Das System ist derart ausgestaltet, dass Nachhaltigkeit, Geschäftserfolg und Risikoübernahme berücksichtigt werden.

Durch flexible Gleitzeit- und Teilzeitmodelle sowie den seit der COVID-19-Pandemie verstärkt gelebten Heimarbeitsmodellen wird das Gleichgewicht zwischen beruflichen Herausforderungen, familiären und sonstigen Interessen gefördert.

Für die Kommunalkredit Austria AG und Kommunalkredit Public Consulting GmbH am Standort Wien gibt es einen Betriebsrat. Der Betriebsrat ist als Organ der Betriebsbelegschaft zur Wahrnehmung und Förderung der wirtschaftlichen, sozialen, gesundheitlichen und kulturellen Interessen der Arbeitnehmer berufen (§ 38 Arbeitsverfassungsgesetz – ArbVG). Durch die Vertretung des Betriebsrats im Aufsichtsrat ist die umfassende Information des Betriebsrats über die laufende Geschäftstätigkeit jederzeit gegeben. Der Betriebsrat kommt aber nicht nur aktiv seinen gesetzlichen Verpflichtungen nach, sondern setzt eine Vielzahl von Aktionen, indem er Vorträge und kulturelle Events organisiert sowie die Teilnahme an Sportveranstaltungen unterstützt; außerdem werden Eigeninitiativen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gefördert und unterstützt. Der Betriebsrat steht auch als Anlaufstelle für Beschwerden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung. 100 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben das Recht einen Betriebsrat zu gründen und sind bei der Betriebsratswahl wahlberechtigt. Nicht aktiv wahlberechtigt sind Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einer Zugehörigkeit von weniger als 6 Monaten.

Benefits für Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter

Die Kommunalkredit stellt ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seit Jänner 2014 das sogenannte Jobticket in der „Zone 100“ (gültig in Wien) steuerfrei zur Verfügung. Mit dieser Aktion wird die Initiative der Bundesregierung zur Förderung der Benützung öffentlicher Verkehrsmittel unterstützt. Seit 2021 wurde die Unterstützung auch auf weitere Fahrkarten ausgeweitet: So wird beispielsweise auch der Kauf des Klima-Tickets mit einem Zuschuss unterstützt. Das Jobticket bzw. das Klima-Ticket wurde mit Ende 2020 von 211 und Ende 2021 von 190 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Anspruch genommen.

Die betriebliche Gesundheitsförderung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitszentrum Health Consult. Fixer Bestandteil sind die jährlich angebotenen Impfaktionen (FSME-Zeckenschutz, Hepatitis A & B, Diphtherie-Tetanus/Polio/Pertussis und Gripeschutz) und die jährliche Gesundheitsuntersuchung sowie in regelmäßigen Abständen die arbeitsmedizinische Sprechstunde. Zusätzlich wurden im arbeitsmedizinischen Programm Sehtest, Körperfettmessung/Body-Maß-Index-Bestimmung, Audiometrie (Hörtest), MFT S3-Check Koordinationstest und Lungenfunktionstest angeboten. Wie in den Vorjahren wurde auch in den Jahren 2020 und 2021 das arbeitspsychologische Angebot genutzt.

4.3 Kommunikation

In einer Welt ständiger Veränderung ist offener Dialog Grundvoraussetzung für effektives Handeln. Die Kommunalkredit legt großen Wert auf eine transparente Kommunikation mit Stakeholdern – der Gesellschaft, Kunden, Geschäftspartnern, Investoren, Medien, Aufsichtsbehörden, Aktionären und natürlich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Interne Kommunikation und Bewusstseinsbildung

Die Jahre 2020 und 2021 brachten auch in der Kommunikation eine neue Herausforderung mit sich. Pandemie-bedingt rückten Video- und Online-Formate verstärkt in den Vordergrund, um den Informationsfluss aufrechtzuerhalten und den kontinuierlichen Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen zu pflegen. In Zeiten erhöhter Herausforderungen und sozialer Distanz wirkt eine aktuelle und transparente Information Unsicherheiten entgegen. Der Fokus lag daher auf folgenden Formaten/Kanälen:

Townhall-Meetings

Das Format der Townhall-Meetings – dabei gibt der Vorstand einen Einblick in aktuelle Themen bzw. Ergebnisse aus den Aufsichtsratssitzungen und steht für Fragen zur Verfügung – wurde intensiviert und vor allem online bzw. in hybrider Form fortgesetzt.

Intranet

Das Intranet ist in der Unternehmensgruppe eine besonders wichtige Schnittstelle. Es versorgt tagesaktuell mit Informationen über Geschehnisse und Aktivitäten im und rund um das Unternehmen, dient als Orientierungshilfe und Kommunikationsplattform für die tägliche Arbeit und ist praktisches Werkzeug-Tool für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Mentorenprogramm und Vorstellung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Neuen Kolleginnen und Kollegen wird im Rahmen des Mentorenprogramms für mindestens drei Monate ein interner Ansprechpartner zur Seite gestellt. Diese Person begleitet die Neuzugewandten und macht sie mit den Organisationseinheiten, administrativen Aufgaben, technischen Voraussetzungen und praktischen Tipps vertraut. Zudem erfolgt eine Vorstellung in regelmäßigen Abständen in Form von Kurz-Videos, die im Intranet abrufbar sind.

Social Media

Verstärkt fungieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als „Testimonials“, um via Website oder Social Media einen persönlicheren Einblick in die Kommunalkredit gewähren – natürlich nur auf freiwilliger Basis.

Buch- und Film-LEIHEREI

Die Buch- & Film-LEIHEREI funktioniert nach dem System „Geben & Nehmen“ und wird nach dem Aspekt „nutzen statt besitzen“ gelebt. Der Bestand an Büchern, Reiseführern, CDs und DVDs wächst stetig.

Externe Kommunikation

Aufgrund der Größe und Spezialisierung ist die Kommunalkredit ein „Hidden Champion“. Genau das macht die Bank zu sehends interessanter – bei Partnern, potenziellen Kolleginnen und Kollegen, dem Wettbewerb sowie den Medien. Der Fokus der Kommunikationsmaßnahmen in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 lag daher auf der klaren Positionierung als Spezialbank für Infrastruktur- und Energiefinanzierungen sowie Public Finance – sei es als gefragte Ratgeberin und Financier der öffentlichen Hand, als Ansprechpartner für Unternehmen und Investoren, die in der Errichtung, dem Erwerb und/oder dem Betrieb von Infrastruktur- und Energieprojekten engagiert sind oder als Vorreiter bezüglich nachhaltiger Ansätze, insbesondere am Heimatmarkt Österreich. Auch wurde an der Intensivierung des Austausches mit den Medien, sowohl am Heimatmarkt Österreich als auch mit internationalen Infrastrukturfachmedien gearbeitet.

Im Dialog mit ihren Stakeholdern nutzt die Kommunalkredit ein breites Spektrum an Kommunikationskanälen. Dazu zählen Formate der persönlichen Kommunikation ebenso wie digitale Medien, klassische Medienarbeit und Direct Marketing. Über Online-Kanäle wird über erfolgte Transaktionen, nachhaltige Errungenschaften und spannende Veranstaltungen berichtet; über Social Media wird ein Einblick in die Genesis der Bank und die DNA der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegeben. Nationale und internationale Experten werden vor das Mikrofon gebeten und stehen für die eigene Videoreihe oder den Podcast „Stadt | Land | Fluss“ zum Thema nachhaltige Infrastruktur Rede und Antwort. Die COVID-19-bedingten Einschränkungen wurden genutzt, um den Social Media-Auftritt der Bank weiter zu schärfen. Mitte Juni 2021 wurde die neue Website gelauncht; sie ermöglicht ein Eintauchen in die moderne Welt nachhaltiger Infrastruktur.

In der externen Kommunikation lag ein weiterer Schwerpunkt auf der Intensivierung des Austausches mit den Medien, sowohl am Heimatmarkt Österreich als auch mit internationalen Infrastrukturfachmedien. Aktivitäten erfolgten vor allem für die beiden Online-Veranlagungsplattformen KOMMUNALKREDIT DIREKT (für Gemeinden und Unternehmen) und KOMMUNALKREDIT INVEST (für Privatkundinnen und Privatkunden). Ende des Jahres 2021 begann der Rollout des jüngsten Produkts: „PeakSun“ ist ein Joint Venture mit dem oberösterreichischen Energieversorger eww zur Errichtung von Photovoltaik-Aufdachanlagen. Durch Bündelung der Stärken beider Häuser setzt die Kommunalkredit einen Beitrag zu Erreichung der Klimaziele.

Die Kommunalkredit ist traditionell bei den österreichischen Städten und Gemeinden verankert. Die Beratung und Finanzierung von Infrastrukturinvestitionen der öffentlichen Hand (Public Finance) sind ein wichtiger Teilbestand des Geschäftsmodells. Auch 2020 und 2021 wurden die Kooperationen mit den beiden bedeutendsten kommunalen Entscheidungsträgern Österreichs fortgesetzt: Die Kommunalkredit war sowohl am Städtetag des Österreichischen Städtebundes als auch am Gemeindetag des Österreichischen Gemeindebundes vertreten.

Das mit dem Gemeindebund seit mittlerweile 17 Jahren gemeinsame Veranstaltungsformat KOMMUNALE SOMMERGESPRÄCHE konnte 2020 und 2021 trotz Corona-Einschränkungen mit einem umfassenden und behördlich abgestimmten COVID-19-Präventionskonzept unter Einbindung des Österreichischen Roten Kreuzes Anfang September sicher und ohne Vorfälle über die Bühne gehen. Nationale und internationale Gäste aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Medien kamen zum regen Austausch ins Ausseerland, um sich mit Auswirkungen, Konsequenzen und Herausforderungen der Energiewende auseinanderzusetzen.

Kooperationen

Die Kommunalkredit unterstützt gezielt Veranstaltungen und Initiativen von Partnern, die eine Ergänzung zum eigenen Leistungsspektrum darstellen (z. B. Gemeindebund, Städtebund, Österreichischer Wasser- und Abwasserverband/ÖWAV etc.), sowie die Veranstaltungsreihe „Mut zur Nachhaltigkeit“, bei der Experten aus der Wissenschaft und Vertreter aus der Praxis Konzepte und Szenarien zu Nachhaltigkeit und Lebensqualität präsentieren und mit einem breiten Publikum Visionen, Zukunftsperspektiven und Lösungen diskutieren. Die KPC sponsert zudem Initiativen wie den Abfallpreis des ÖWAV, den Neptun Wasserpreis, den Umwelttechnikpreis und anderes mehr.

Das Know-how der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses wird sehr geschätzt. So stellt die KPC ein Mitglied des Vorstandes der österreichischen Energieagentur, entsendet ein Mitglied des österreichischen Verhandlungsteams bei den internationalen Klimaverhandlungen im Auftrag des BMK, fungiert als Berater des österreichischen Vertreters im Green Climate Fund und ist als Verifizierer von grünen Anleihen nach dem Climate Bond Initiative-Standard akkreditiert.

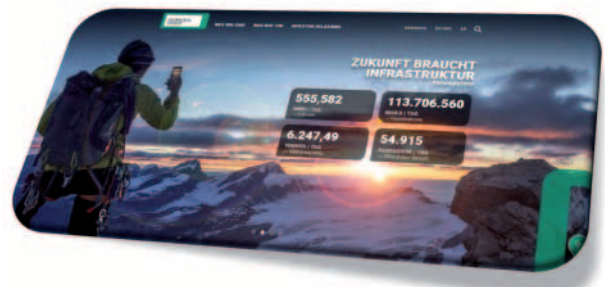
Ergänzend zu diesen Aktivitäten halten die Fachleute der Bank und der Fördertochter eine Vielzahl an Vorträgen und Workshops zu umwelt- und energierelevanten Themen und veranstalten eigene Konferenzen (Klima-Workshop, Expertenworkshop, Förderungen etc.).

Publikationen & Auszeichnungen

Neben Aussendungen und Fachbeiträgen zu bedeutenden Entwicklungen im Bereich der nachhaltigen Infrastruktur werden regelmäßig Fachpublikationen für Kunden und Zielgruppen der Kommunalkredit erstellt. Die Unternehmensgruppe verfügt über Nachhaltigkeitsratings, Branchenauszeichnungen (zuletzt „Best ESG Infrastructure Finance Europe“ durch Capital Finance International, „Most Sustainable Infrastructure Project Partner“ seitens Business Vision) und Gütesiegel („Nachhaltigkeits-Gütesiegel“ der österreichischen Tageszeitung Kurier), die das Standing unterstreichen.

Als erstes österreichisches Finanzinstitut wurden die Kommunalkredit 2020 in die European Clean Hydrogen Alliance aufgenommen und ist 2021 der UN Global Compact-Initiative beigetreten.

Auch am wichtigen Heimatmarkt Österreich war die Kommunalkredit 2021 nachhaltig aktiv: Gemeinsam mit der OMV werden gegenwärtig Investitionen in die größte Elektrolyseanlage Österreichs zur Produktion von grünem Wasserstoff getätigt. Mit der SORAVIA Gruppe entstand das innovative Heiz- und Kühlsystem für den Gebäudekomplex Trillple und Austrotower in Wien. Und mit dem oberösterreichischen Energieversorger eww wurde das Joint Venture „PeakSun“ für Aufdach-Photovoltaikanlagen gestartet.



5

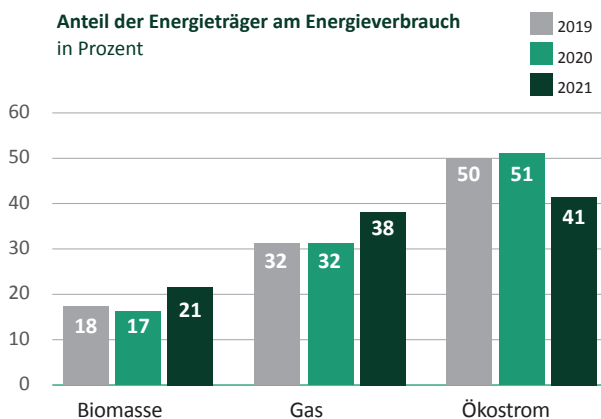
Im Fokus: Betriebsökologie

Die Wahrnehmung der ökologischen Verantwortung hat in der Kommunalkredit mit der Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS im Jahr 1997 eine lange Tradition: So wird seit 1996 im gesamten Haus Kopier- und Druckerpapier aus 100 % Recyclingpapier verwendet, seit 2003 ausschließlich Ökostrom bezogen und seit 2005 eine Pelletsheizung betrieben.

Der sorgfältige Umgang mit Ressourcen ist ein fester Bestandteil der Identität bzw. der alltäglichen Routine der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – angefangen von einer sorgfältigen Abfalltrennung bis hin zur ökologischen Dienstreiseplanung. Die Bewusstseinsbildung erfolgt beispielsweise niederschwellig über Information über das Intranet oder Aushängen in den Küchen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf effizientem Energieeinsatz wie der laufenden Optimierung der IT-Infrastruktur auch im Hinblick auf den Energieverbrauch. Zusätzlich werden von der Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC) die durch Dienstreisen verursachten CO₂-Emissionen über www.climate.austria.at kompensiert.

5.1 Energie und Klimaschutz



Gesamtenergieverbrauch

Der Gesamtenergieverbrauch im Haus setzt sich aus Stromverbrauch und Heizenergieverbrauch (siehe Abbildung unten) zusammen. Er hat sich in den letzten Jahren stetig verringert und lag im Jahr 2020 bei rund 1,46 Mio. kWh und im Jahr 2021 bei rund 1,41 Mio. kWh (zum Vergleich: 2019 bei rund 1,66 Mio. kWh). Der hohe Anteil an erneuerbaren Energieträgern (2020: 67 %, 2021: 62 %) erklärt sich durch den Bezug von Ökostrom (100 % Strom aus erneuerbaren Energieträgern) sowie die Wärmeversorgung eines Teils des Gebäudes mit einem Pelletskessel.

Stromverbrauch

Die Kommunalkredit bezieht seit Jahren ausschließlich Ökostrom. Aufgrund der laufend gesetzten Optimierungsmaßnahmen konnte der Stromverbrauch in den letzten Jahren konstant verringert werden. Im Jahr 2021 (rund 580.000 kWh) hat sich der Stromverbrauch gegenüber 2020 (rund 677.000 kWh) um rund 14 % verringert, was auf die vermehrte Arbeit im Home Office zurückzuführen ist. Mit einem Verbrauch von 1.801 kWh pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter im Jahr 2021 ist der Strombedarf auch relativ weiter gesunken. Die Kommunalkredit liegt damit deutlich unter der Benchmark der ÖGUT von 3.246 kWh.⁶ Noch im Jahr 2022 soll eine PV-Anlage auf dem Dach der Kommunalkredit entstehen, sodass in Zukunft vermehrt Ökostrom aus eigener Erzeugung verwendet werden kann.

Heizenergieverbrauch

Die Heizenergie wird im Haus durch Pellets und Gas bereitgestellt. Der Heizenergieverbrauch lag im Jahr 2020 bei rund 785.000 kWh und im Jahr 2021 bei rund 828.000 kWh. Ist er im Vergleich mit der ÖGUT-Benchmark von 87 kWh/m² gebäudebedingt recht hoch, zeigt sich der Wert pro Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter mit 2.556 kWh als sehr gering (Benchmark ÖGUT: 2.869 kWh). In den Folgejahren ist hier eine weitere Verbesserung durch Sanierungsmaßnahmen, die aktuell im gesamten Haus durchgeführt werden, zu erwarten.

⁶ Benchmarks gemäß Workshop ÖGUT-Arbeitsgruppe „Betriebsökologisches und soziales Benchmarking für Finanzdienstleister“ für 2020

5.2 Verkehr und Emissionen

Dienstreisen

Bedingt durch die COVID-19-Pandemie wurden im Jahr 2020 und 2021 weniger Dienstreisen als in den Jahren davor durchgeführt. So ist beispielsweise die Anzahl der Flugkilometer im Jahr 2020 auf rund 151.000 km gesunken (minus 74 % im Vergleich zum Jahr 2019: rund 571.000 km). Im Jahr 2021 wurden sie nochmals auf rund 114.000 km bzw. rund 350 km/Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter reduziert. Auch die Zahl der gefahrenen Autokilometer hat sich im Vergleich mit dem Jahr 2019 (rund 63.000 km) stark verringert und lag im Jahr 2021 bei rund 26.000 km (2020: rund 25.000 km). Die Reisen mit der Bahn haben sich ebenso verringert: So fuhren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kommunalkredit im Jahr 2021 nur rund 16.000 km mit der Bahn (2020: rund 10.000 km, 2019: rund 35.000 km).

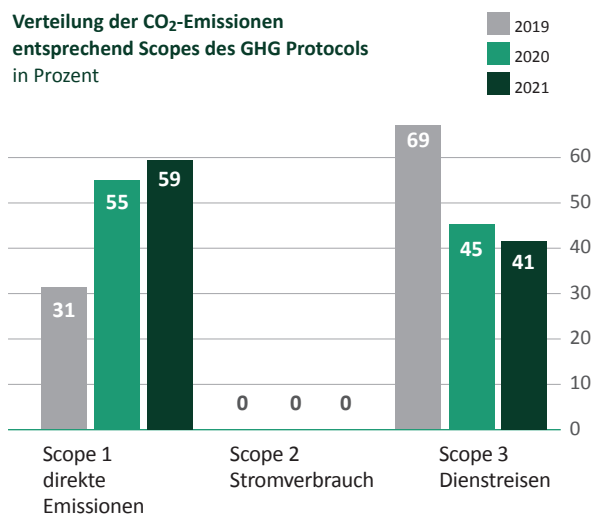
CO₂-Emissionen

Aufgrund des verringerten Stromverbrauchs sowie des Rückgangs der Dienstreisen in den letzten beiden Jahren haben sich auch die durch die gesamte Betriebstätigkeit (Wärme, Strom, Dienstreisen) generierten Emissionen im Jahr 2021 auf rund 235.000 kg CO₂-Äquivalente verringert (2020: rund 230.000 kg CO₂-Äquivalente, 2019: rund 416.000 kg CO₂-Äquivalente). Die Scope 1-Emissionen (Wärme) sind im Vergleich zu den Vorjahren relativ konstant geblieben und lagen im Jahr 2021 bei rund 139.000 kg CO₂-Äquivalenten (2020: rund 127.000 kg CO₂-Äquivalente). Die Reduktion zeigt sich vor allem im Bereich der Scope 3-Emissionen (Dienstreisen): Hier lagen die Emissionen im Jahr 2020 bei rund 103.000 kg CO₂-Äquivalenten und 2021 bei rund 96.000 kg CO₂-Äquivalenten. Die Emissionen bedingt durch Dienstreisen haben sich im Jahr 2021 im Vergleich zum Jahr 2019 (rund 287.000 kg CO₂-Äquivalente) um 67 % verringert. Die gesamten durch betriebliche Tätigkeit verursachten CO₂-Emissionen pro Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter haben sich im Jahr 2021 (725 kg CO₂-Äquivalente) im Vergleich zu 2019 (1.481 kg CO₂-Äquivalente) halbiert. 2020 lagen sie ebenso nur mehr bei 802 kg CO₂-Äquivalente. Zusätzlich wurden die von der KPC verursachten CO₂-Emissionen (Scope 1 und 3) im Ausmaß von insgesamt rund 191 t CO₂ (2020: rund 102 t CO₂, 2021: rund 89 t CO₂) durch einen freiwilligen Beitrag für österreichische Klimaschutzprojekte über Climate Austria kompensiert.

Carbon Accounting bezeichnet das systematische Erfassen von CO₂ und anderen Treibhausgasemissionen zur Erstellung einer Treibhausgasbilanz. Das Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) des World Resources Institute (WRI) und World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) definiert die Grundprinzipien der Relevanz, Vollständigkeit, Konsistenz, Transparenz und Genauigkeit sowie die Regeln zur organisationalen Abgrenzung einer Treibhausgasbilanz und zur operativen Abgrenzung. Besonders relevant ist hier die Einteilung der Emissionen in Scopes:

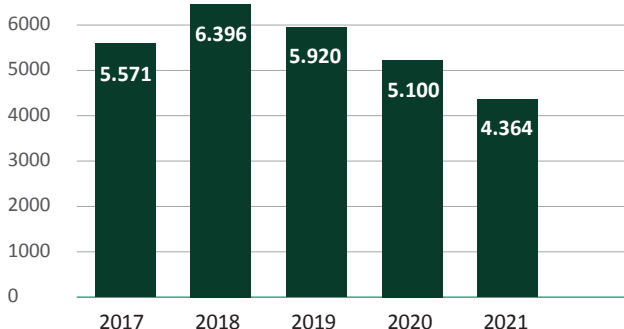
- Scope 1: direkte Emissionen aus eigenen Anlagen (Heizung)
- Scope 2: indirekte Emissionen durch Energieerzeugung (Strom)
- Scope 3: indirekte Emissionen entlang von Wertschöpfungsketten (Dienstreisen)

Die folgende Grafik zeigt die Verteilung der CO₂-Emissionen der Kommunalkredit entsprechend den definierten Scopes des GHG Protocols. Scope 2 ist mit 0 % angegeben, da die Kommunalkredit zu 100 % Ökostrom bezieht.



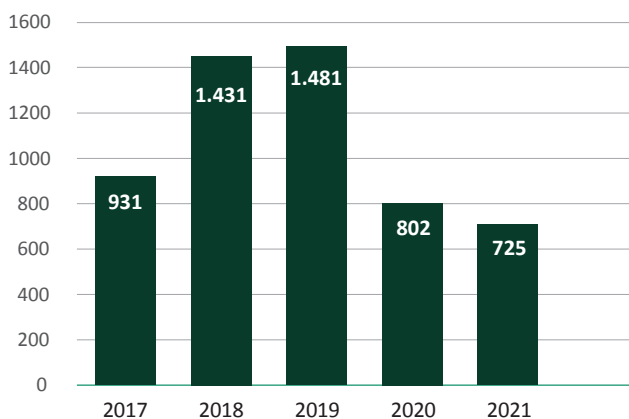
Gesamtenergieverbrauch

pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter in kWh



CO₂-Emissionen

pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter in kg CO₂-Äquivalent



5.3 Beschaffungsmanagement

Für die nachhaltige Beschaffung der für den Geschäftsbetrieb notwendigen Produkte gibt es seit über 15 Jahren die Arbeitsanweisung „Nachhaltige Beschaffung“, diese wurde zuletzt 2019 aktualisiert. Entsprechend den drei wesentlichen Produktgruppen

- Büromaterialien, Drucksorten und Werbemittel,
- Büromöbel und
- EDV-Produkte

sind für die jährliche Überarbeitung der Arbeitsanweisung die jeweiligen Führungskräfte der betroffenen Bereiche zuständig. Die Vorgaben der Arbeitsanweisung gelten grundsätzlich; Sonderwünsche werden nur nach Rücksprache mit den entsprechenden Bereichsleitern genehmigt. Prinzipiell gilt in der Kommunalkredit hinsichtlich Gebrauch und Verbrauch von Materialien der Grundsatz der Ressourcenschonung, das heißt, es wird bereits beim Verbrauch/Gebrauch durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf bestmögliche Materialschonung und Nutzung geachtet.

Lieferantenbewertung

Unabhängig von den drei wesentlichen Produktgruppen erfolgt vor der Entscheidung für ein Produkt eine Lieferantenbewertung, mit der die Einhaltung der Beschaffungsrichtlinie garantiert wird.

Die Kommunalkredit wählt ihre Lieferanten anhand folgender Kriterien aus:

- ökologische Handlungsgrundsätze (Zertifikate, Umweltmanagementsysteme, Umwelt-/Nachhaltigkeitsberichte)
- soziale und nachhaltige Handlungsgrundsätze (Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Gesundheit und Sicherheit, Arbeitszeit, Gehälter, Diskriminierung)
- Wahl der Einsatzstoffe bei der Produktgestaltung
- Optimierung der Lieferlogistik, gegebenenfalls gleichzeitige Rücknahme von Reststoffen
- Reparierbarkeit der Produkte durch modularen Aufbau
- Ressourceneffizienz bei der alltäglichen Verwendung des Produktes (Energieverbrauch)
- Langlebigkeit
- Lokale/Regionale Produkte

Das Ergebnis der Lieferantenbewertung wird in die Lieferantenauswahl maßgeblich einbezogen und führt bei groben Bedenken zur Wahl eines alternativen Anbieters. In den beiden Berichtsjahren gab es keine neuen maßgeblichen Lieferanten.

Büromaterialien, Drucksorten und Werbemittel

Die Büromaterialien bestehen – wo möglich und aus ökonomischer Sicht sinnvoll – aus ökologischen Materialien. Die Lieferanten wurden in einer Lieferantenbewertung nach ökologischen Gesichtspunkten (Transportwege, umfangreiches Lieferprogramm, Produkte mit Umweltzeichen, Alternativprodukte) ausgewählt und werden solange beibehalten, bis der Lieferant ihr bzw. sein Sortiment ändert.

Büromöbel

Bei der Entscheidung zur Beschaffung von Büromöbel werden Kriterien wie Holz/Holzbeschichtung (z. B. einheimische Hölzer, Verzicht auf Holzschutzmittelwirkstoffe), Kunststoff/Schaumstoff (z. B. Verzicht auf PVC, Bevorzugung von Recycling-Material), Verchromung (z. B. Verzicht generell wenn möglich, Verzicht auf CKWs bei Entfettung), Lackierung (z. B. Bevorzugung pulverlackierter Teile, Verzicht auf schwermetallhaltige Farben), Qualität (z. B. Kriterien der Deutschen Gütegemeinschaft Möbel), Lederbezug (z. B. Bevorzugung pflanzlich gegerbt, Verzicht auf Azo-Farbstoffe) und Stoffbezug (z. B. formaldehydfrei, Bevorzugung ungebleichter Stoffbezüge) einbezogen.

EDV-Produkte

Die Beschaffung von EDV-Produkten folgt den folgenden Grundsätzen, wobei darauf Wert gelegt wird, eine dauerhafte Lieferantenbeziehung aufzubauen:

- Auswahl möglichst langlebiger und ökologischer/energiesparender Produkte
- Alte Komponenten werden nach Möglichkeit aufgerüstet. Ist dies nicht mehr möglich, so werden die Altgeräte als Ersatzteillager genutzt.
- Der Geräteeinsatz wird durch möglichst weitgehende Vernetzung sowie Multifunktionalität von Geräten so weit als möglich reduziert.

Handelt es sich um funktionstüchtige Altgeräte, die nicht sinnvoll als Ersatzteile weiterverwertet werden können, kommen diese gegen eine freiwillige Spende für wohltätige Zwecke Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zugute.

Dienstleistungen

Bauarbeiten

Für Umbauarbeiten und die Herstellung von neuen Büroflächen gilt der „Leitfaden für Bauarbeiten“ (Arbeitsanweisung). Bei der Planung von Umbauarbeiten bzw. von neuen Büroflächen werden ökologische, ökonomische und soziale Aspekte berücksichtigt. Es sollen die gegenwärtigen Bedürfnisse der Nutzer erfüllt werden und in der Zukunft keine Entsorgungsprobleme entstehen (hohe Nutzungsqualität und hohe ökologische Qualität).

Veranstaltungen im und außer Haus

Die Beschaffung im Zusammenhang von Dienst- und Materialleistungen bei Veranstaltungen im und außer Haus wird in einer eigenen Arbeitsanweisung („Leitfaden für Veranstaltungen“) geregelt.

Vor einer Veranstaltung wird evaluiert, ob die Veranstaltung der Unternehmensleitidee und dem Unternehmenscredo entspricht; es erfolgt eine sorgfältige Definition von Themen, Zielen, Zielgruppe(n) und der Teilnehmerzahl sowie eine Evaluierung nach der Veranstaltung. Bei der Durchführung von

Veranstaltungen werden ökologischen Aspekten wie elektronische Kommunikation, Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Bio-Catering durch regionale Anbieterinnen und Anbieter und dem Abfallmanagement besonderes Augenmerk geschenkt. Gleichermaßen werden aber auch soziale Aspekte wie die Einbindung von lokalen und regionalen Zielgruppen sowie die Einbindung sozialer Projektträgerinnen und Projektträger berücksichtigt.

Bei Veranstaltungen, die von Dritten im Haus durchgeführt werden, wird – soweit es möglich ist – auf die ausgeführten Grundsätze, auf nachhaltige Lieferanten und unsere „Haus-Caterer“ hingewiesen (diese sind z. T. zertifiziert: Austria Bio Garantie, Österreichisches Umweltzeichen, Fairtrade). Dies garantiert nicht nur gleichbleibende Qualität bei der Verköstigung, sondern erleichtert auch das Handling der Veranstaltung und erhöht die Sicherheit für das Haus, da diese Zuliefererinnen und Zulieferer die Gegebenheiten und Sicherheitsvorkehrungen kennen.

5.4 Ressourcenverbrauch und Abfallmanagement

Papierverbrauch

Der Gesamt-Papierverbrauch ist in den Jahren 2020 und 2021 im Vergleich zu 2019 (2.750 kg) relativ konstant geblieben und lag in beiden Jahren bei 2.500 kg. Die gesetzten Maßnahmen der letzten Jahre (Verzicht auf gedruckte Handouts etc.) haben also weiterhin ihre Wirkung gezeigt. Bereits seit Einführung des Umweltmanagementsystems im Jahr 1997 wird im gesamten Haus Kopier- und Druckerpapier aus 100 % Recyclingpapier verwendet.

Abfall

Das gesamte jährliche Abfallaufkommen der Kommunalkredit hat sich in den Jahren 2020 (rund 33 Tonnen) und 2021 verringert und lag im Jahr 2021 bei rund 35 Tonnen (minus 15 % im Vergleich zu 2019: rund 40 Tonnen). Das gesamte jährliche Abfallaufkommen pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter lag 2021 bei nur noch rund 107 kg (2020: rund 115 kg pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter). Den Großteil des Abfalls macht Altpapier und hausmüllähnlicher Gewerbeabfall aus. Nur 0,1 % der gesamten Abfallmenge ist als gefährlicher Abfall klassifiziert.

Das gute Ergebnis im Bereich Abfall ist auf die ständigen Maßnahmen der Abfallbeauftragten und des Nachhaltigkeits-teams zurückzuführen.

Die Abfallarten Altpapier, hausmüllähnlicher Gewerbeabfall, Bioabfall, Metallabfälle, Kunststoff und Altglas werden der kommunalen Abfallentsorgung (MA 48) übergeben. Der hausmüllähnliche Gewerbeabfall wird zu 100 % in einer der Wiener Müllverbrennungsanlagen unter Gewinnung von Strom

und Fernwärme verbrannt. Altpapier, Metallabfälle, Kunststoff und Altglas werden dem Recycling zugeführt. Der Bioabfall wird in der Anlage Biogas Wien zur Methangewinnung genutzt.

Elektrische und elektronische Altgeräte werden entweder bei Bedarf sozialen Einrichtungen übergeben, gegen ein geringes Entgelt Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern überlassen oder einer bzw. einem gewerblichen Entsorger übergeben. Auch Leuchtstoffröhren, Batterien und Handys werden von gewerblichen Entsorgern entgegengenommen. Toner für Drucker/Kopierer sind 2020 und 2021 nicht angefallen, da fast ausschließlich Geräte mit wiederbefüllbaren Tonern verwendet werden.

Gesamtmassenstrom

Der Gesamtmassenstrom als jährlicher Massenstrom der verschiedenen Einsatzmaterialien (ausgenommen Energieträger und Wasser) ergibt sich aus dem Papierverbrauch und der Gesamtsumme der Abfälle (die Überschneidung Papierverbrauch/Altpapier ist zu vernachlässigen). Er betrug 2020 rund 123 kg pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter und 2021 rund 115 kg pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter und unterstreicht den deutlich sinkenden Trend der letzten Jahre.

Die Kommunalkredit zeigt beim Thema Betriebsökologie in fast allen Belangen eine stetige Verbesserung und ist weiterhin bemüht die Auswirkungen so gering wie möglich zu halten.



6

Nachhaltigkeit – Unser Weg in die Zukunft

Ausblick

War zu Beginn des Jahres 2022 vor allem die Pandemie-Entwicklung die große Unbekannte, ist mit dem Einmarsch von Russland in der Ukraine ein weiterer, großer Unsicherheitsfaktor dazugekommen. Das Jahr 2021 hat zwar gezeigt, dass die Weltwirtschaft deutlich besser mit den Auswirkungen der globalen Gesundheitskrise umgehen kann, als erwartet und angesichts des Impffortschritts die Aussichten durchaus positiv waren. Dieser erfreuliche Trend hat aber durch die weltpolitische Lage einen starken Dämpfer erhalten.

Die Weltwirtschaft erholt sich – wenngleich die Entwicklungen nach Märkten und Sektoren noch sehr unterschiedlich sind. Dies darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir mit einem steigenden Inflationsdruck, höheren Lebensmittel- und Energiekosten, weiteren Preisanstiegen, Lieferengpässen und Einschränkungen in der Beschäftigung konfrontiert sind. Die Geld- und Finanzpolitik wird daher auch weiterhin eine zentrale Rolle in der Bewältigung dieser Ausnahmesituation spielen.

Wirtschaftliches Umfeld 22 | 23

Die internationalen Notenbanken haben die wirtschaftlichen Belastungen durch ihre offensive Geldpolitik abgefedert. So hat die **Europäische Zentralbank (EZB)**⁷ Ende des Jahres 2021 beschlossen, den Wiederanlagezeitraum für das PEPP (Pandemic Emergency Purchase Programme | Pandemie-Notfallankaufprogramm) bis Ende 2024 zu verlängern, um der Beeinträchtigung der Transmission der Geldpolitik entgegenzuwirken. Gleichzeitig sollen garantierte, aber reduzierte Ankäufe im Rahmen des Programms zum Ankauf von Vermögenswerten sicherstellen, dass der geldpolitische Kurs weiterhin mit einer mittelfristigen Stabilisierung der Inflation bei seinem Zielwert vereinbar ist. Was die Leitzinsen betrifft, bleiben bis auf Weiteres die Zinssätze unverändert bei 0,00 %, 0,25 % bzw. 0,50 %. Wie lange die EZB diesen Kurs noch beibehält, ist aber angesichts der rekordhohen Inflation unklar. Die **Federal Reserve Bank (Fed)** hat

sich bislang bedeckt gehalten. Es wird aber allgemein erwartet, dass ein erster Zinsschritt spätestens im dritten Quartal 2022 erfolgen soll – wenn auch gemäßigt.

In dem Maße, in dem sich Nachfragemuster normalisieren, Produktionskapazitäten wieder ausgeweitet werden und mehr Menschen in das Erwerbsleben zurückkehren, dürften die Engpässe auf der Angebotsseite bis 2022/2023 allmählich abnehmen. Der Aufschwung wird sich fortsetzen, wobei sich das globale BIP-Wachstum⁸ im Laufe der Zeit abschwächen wird: von 5,6 % im Jahr 2021 auf 4,5 % im Jahr 2022 und 3,25 % im Jahr 2023. Die meisten entwickelten Volkswirtschaften dürften bis 2023 auf den Prä-COVID-Produktionspfad zurückkehren – mit höherer Verschuldung und gedämpftem Wachstumspotenzial.

2022 bietet Möglichkeiten: einerseits, sich wieder vermehrt auf die Produktion zu konzentrieren, damit Wachstum anzukurbeln und Investitionen in Infrastruktur zu tätigen; andererseits, sich rasch auf notwendige Schritte zu einigen, um die Zusagen zum Klimawandel noch einzuhalten.

⁷ EZB – Presseausendung, 3.2.2022.

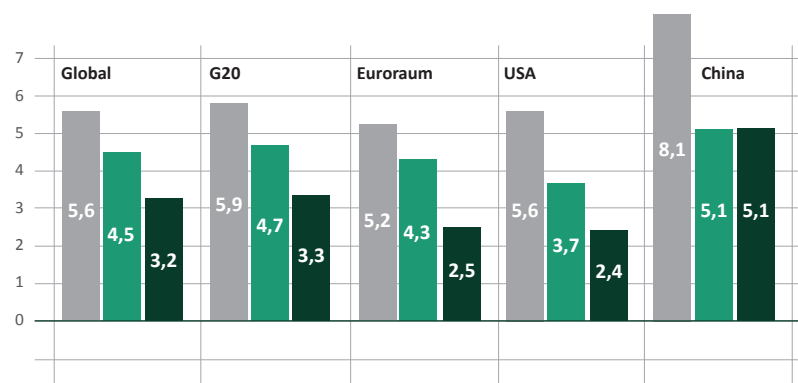
⁸ OECD – Wirtschaftsausblick, Ausgabe 2/2021, 1.12.2021.

⁹ OECD – Wirtschaftsausblick, Ausgabe 2/2021, 1.12.2021.

BIP-Wachstum in %⁹



Durch eine Anpassung der Prognosen kann es zu Änderungen bei Vergleichswerten aus der Vergangenheit kommen.



Infrastruktur 22 | 23

Krisenfeste Infrastruktur wird auch weiterhin ganz oben auf der Agenda stehen. Das Jahr 2021 hat eindrucksvoll die Widerstandsfähigkeit des Infrastrukturmarktes unter Beweis gestellt. Megatrends wie Dekarbonisierung und Digitalisierung wurden (politisch) priorisiert, insbesondere in Europa. Daran wird sich auch für das Gesamtjahr 2022 wenig ändern.

Man kann – wie ein Blick auf die Transaktionspipeline der Kommunalkredit zeigt – weiterhin von einer robusten Entwicklung des Marktes für Infrastrukturfinanzierungen vor allem in den Bereichen Digitale Infrastruktur und Erneuerbare Energien ausgehen. Die geplanten Projekte im Bereich Glasfaser werden sich etwas mehr von Greenfield¹⁰/Rollout-fokussierten Strukturen in Richtung Brownfield/M&A¹¹-Finanzierungen entwickeln, da in einigen Märkten wie Großbritannien und Deutschland mittelfristig mit einer Konsolidierung des Marktes zu rechnen ist.

Was die Dekarbonisierung betrifft – ein bestimmendes Thema der COP26-Konferenz und im Rahmen des Programms „Fit-for-55“ stark gefördert –, wird neben dem weiteren Ausbau der klassischen Bereiche PV-Solar und Windkraft insbesondere die Energiewende vermehrt im Mittelpunkt stehen. Elektro-Ladestationen, Batteriespeicher, Wasserstoff und CO₂-Abscheidung sind Schlagworte der nachhaltigen Zukunft.

In der sozialen Infrastruktur stehen vor allem Betreuungseinrichtungen sowie private Kliniken und ambulante Gesundheitsleistungen bei einigen führenden Infrastrukturinvestoren aufgrund ihrer vorhersehbaren und planbaren Cashflows hoch im Kurs. Auch der stark in Mitleidenschaft gezogene Transportsektor kam Ende des Jahres wieder leicht in Bewegung, insbesondere im Bereich Schiene und Personenbeförderung.

Unsicherheiten sind dennoch nicht auszuschließen. Bestehende Disruptionen in globalen Lieferketten werden in einzelnen Bereichen des Infrastrukturmarktes (beispielsweise Paneele für PV-Anlagen) weiterhin für Herausforderungen sorgen. Stark gestiegene Energiepreise und damit einhergehend inflationäre Tendenzen bilden weitere Hürden.

¹⁰ Greenfield-Projekte sind neue, „auf die grüne Wiese“ gestellte Infrastruktur-Assets, die sich je nach Sektor und Beschaffenheit durch unterschiedlich lange Bauphasen und Finanzierungserfordernisse bis zur Inbetriebnahme auszeichnen.

¹¹ Brownfield-Projekte sind bestehende, meist bereits in Betrieb befindliche Infrastruktur-Assets, deren Finanzierungen bei M&A-Transaktionen (Mergers & Acquisitions) zumeist neu aufgestellt werden.

Kommunalkredit 22 | 23

Das Jahr 2021 hat – wie auch das Jahr davor – gezeigt, wie rasch der Bedarf an krisenfester Infrastruktur entstehen kann und welchen Stellenwert eine funktionierende Infrastruktur zum Überleben der Gesellschaft einnimmt. Krankenhäuser, Pflegeheime, Energieversorger sowie Telekommunikationsdienstleister sind in den Fokus gerückt und werden auch weiterhin eine entscheidende Rolle spielen. Die notwendigen Weichenstellungen für die Energiewende und gegen den Klimawandel müssen jetzt für die Zukunft vorgenommen werden.

Als Spezialinstitut für Infrastruktur- und Energiefinanzierungen sowie Public Finance sind die Kommunalkredit für diese Herausforderungen richtig aufgestellt. Die Bank arrangiert, finanziert und berät gezielt nachhaltige Projekte aus den Sektoren Energie & Umwelt, Kommunikation und Digitalisierung, Verkehr und Transport, Soziale Infrastruktur und Natural Resources. Im Jahr 2021 wurden dadurch unter anderem Windparks in Finnland, Photovoltaik-Anlagen in Spanien und Italien, Spitäler in Großbritannien, Datencenter in der Schweiz, Breitbandprojekte in Frankreich und Deutschland und Verkehrsrouten in Ghana ermöglicht.

Im Heimatmarkt hat die Kommunalkredit ihr Bekenntnis zur nachhaltigen Infrastruktur mehrfach unter Beweis stellen können: Mit der OMV wird in Österreichs größte Elektrolyseanlage investiert; als Partner der SORAVIA Gruppe wurde eine innovative Heiz- und Kühltechnik für den Gebäudekomplex TrIIIple und Austrotower realisiert; mit dem oberösterreichischen Energieversorger eww eine Photovoltaik-Aufdachanlagen in Form eines Joint Ventures umgesetzt.

Der Blick auf die Kennzahlen bestätigt den eingeschlagenen Weg, den Fokus auf Infrastruktur zu legen und hier nachhaltige Akzente zu setzen. Die Anerkennung der europäischen Mitbewerber und die Wahrnehmung in der medialen Öffentlichkeit unterstreichen die Richtigkeit dieser Entscheidung. Die Basis wurde geschaffen – jetzt gilt es, diese weiter zu pflegen.

Infrastruktur wird in den kommenden Jahren eine ganz zentrale Rolle spielen – nicht nur als Asset-Klasse, sondern vor allem als essenzieller Faktor in der Umsetzung des Green Deals zur Erreichung der nationalen und internationalen Klima- und Energieziele. Konstant und zukunftsorientiert müssen entsprechende innovative Projekte finanziert werden, um die Energieerzeugung und die damit in Zusammenhang stehenden Technologien wie Wasserstoff, Elektro-Ladefrastruktur und Batteriespeicher noch stärker voranzutreiben.

Gleichzeitig wird natürlich die aktuelle politische Situation genau beobachtet, um auf potenzielle Veränderungen rasch und adäquat reagieren zu können. Die Kommunalkredit selbst hat kein materielles Exposure gegenüber Russland oder der Ukraine.

Die Kommunalkredit steht für tiefes Fachwissen, ein anerkanntes Spezialisten-Team, proaktives Engagement, rasche und flexible Auseinandersetzung und effiziente Umsetzung. Das Interesse am Fonds Fidelio KA seitens internationaler Anleger in nachhaltige Infrastruktur ist ungebrochen, und mit der neuen „Florestan KA GmbH“ werden stetig Infrastruktur- und Energieprojekte mit Entwicklungs- und Wachstumspotenzial durch Eigenkapitalbeteiligungen vorangetrieben.

Die Nachfrage nach Infrastruktur ist hoch – nicht nur in Krisenzeiten. Das ist ein Auftrag, Think Tank und Sparring-Partner rund um nachhaltige Infrastruktur zu sein. Die Kommunalkredit denkt Infrastruktur neu – gemäß dem Motto „Redefining Infrastructure“.

Die Finanzierung des öffentlichen Sektors wird weiterhin integraler Bestandteil des Geschäftsmodells bleiben. Auch 2022 wollen wir es gemeinsam mit dem Österreichischen Gemeindebund die KOMMUNALEN SOMMERGESPRÄCHE zum Thema „Zeitenwende: Strukturen im Wandel – Neue Lebenswelten für Bildung, Arbeit, Migration, Energie, Digitalisierung“ geben. Dieses Format bietet seit über 15 Jahren die Möglichkeit, sich intensiv mit den kommunalen Finanzierungsanliegen zu beschäftigen und deren Bestrebungen in Richtung Sustainabilisierung zu unterstützen.

Als Spezialbank für Infrastruktur- und Energiefinanzierung ist sich die Kommunalkredit ihrer Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft bewusst. Die Entwicklung des Portfolios nachhaltiger Produkte wird daher auch im Jahr 2022 vorangetrieben und der Nachhaltigkeitsgedanke in den Prozessen der Kommunalkredit weiter verankert werden. So wird die Produktpalette der KPC hinsichtlich Beratungsdienstleistungen für Banken und Unternehmen laufend erweitert. Auch die Vorbereitung auf zukünftige regulatorische Herausforderungen wie die CSRD wird eine zentrale Rolle spielen. Im Bereich der Betriebsökologie werden Einsparungsmaßnahmen im Zuge des Hausumbaus geprüft sowie eine PV-Anlage errichtet.

Die Entwicklung der Bank wird im Sinne der Nachhaltigkeitspolitik der Kommunalkredit fortschreiten. Indem die Realisierung nachhaltiger Projekte unterstützt wird, erhöht die Kommunalkredit Lebensqualität der Menschen und steigert den Wohlstand der Gesellschaft. So will die Kommunalkredit den Bedürfnissen der heutigen Generation gerecht werden und Möglichkeiten für die nächsten Generationen erhalten und schaffen.



7 GRI Content Index und Anhang

7.1 Ziele- und Maßnahmenprogramm 2022/2023

Wesentliche Themen	Ziel	Maßnahme	Indikator
FINANZIERUNG	ESG-konforme Finanzierungen	Definition von Ausschlusskriterien, Mindestanforderungen; Ausbau des ESG-Checks inkl. Taxonomie-Alignment Check im Kreditprozess	
	ESG-konformes Risikomanagement	Verankerung ESG vor allem von Klimarisiken im Risikomanagement der Bank. Integration der ESG-Risiken in die gewöhnliche Geschäftstätigkeit (z. B. Limitsetzung, PF-Reporting nach ESG)	
	Dekarbonisierung des Portfolios	Assessment des aktuellen Portfolios hinsichtlich Dekarbonisierungsstrategien in Abhängigkeit von wissenschaftlichen Standards; Prüfung des Beitritts zu Initiativen wie Net Zero Banking Alliance	
REFINANZIERUNG	Erhöhung Anteil grüner Finanzierungen am Gesamtfinanzierungsvolumen	Vorbereitende Maßnahmen für die Emission eines ESG-Bonds; Emission in Abhängigkeit von Marktsentiment und regulatorischen Maßnahmen	Anteil grüner Refinanzierungen am Gesamtrefinanzierungsvolumen (%)
BERATUNG	Aufbau nachhaltiger, innovativer Beratungsprodukte	Laufende Erweiterung des Beratungsangebots „Sustainable Finance“ durch Angebote direkt an Finanzinstitutionen sowie Unternehmen der Realwirtschaft im Hinblick auf Begleitung zur Umsetzung der aktuellen Entwicklungen, z. B. Taxonomie-Verordnung, CSRD, ESG-Risikomanagement, Verifizierung von Green Bonds etc..	
UMWELT-COMPLIANCE	CSRD-konforme Berichterstattung	Laufende Anpassung der Nachhaltigkeits-Berichterstattung an die kommende Berichtspflicht gemäß CSRD; Laufende Berichterstattung Communication on Progress für UN Global Compact (perspektivisch Status advanced)	
	Erfüllung von Richtlinien/ bindenden Verpflichtungen	Erweiterung von Guiding Principles; Aktualisierung ESG Policy; Verankerung der Guiding Principles in den Arbeitsanweisungen/Richtlinien.	
	Implementierung geeigneter Instrumente und Governance-Strukturen	Einrichtung eines Corporate Sustainability Boards als Steuerungsinstrument (aufbauend auf den regelmäßigen Treffen CEO/NH-Beauftragte)	
SOZIO-ÖKONOMISCHE COMPLIANCE	Verbesserung des externen ESG-Ratings	Nutzung externer ESG-Ratings zur Ableitung von Optimierungspotenzialen	
KORRUPTIONS-BEKÄMPFUNG, MENSCHENRECHTE	Einhaltung des Code of Conduct	Laufende Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	

Wesentliche Themen	Ziel	Maßnahme	Indikator
SCHUTZ VON KUNDENDATEN	Einhaltung der Datenschutzgrundverordnung	Laufende Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
AUS- UND WEITERBILDUNG/ KOMMUNIKATION	Stakeholdereinbindung verbessern	Kommunale Sommergespräche zum Thema „Zeitenwende: Strukturen im Wandel – Neue Lebenswelten für Bildung, Arbeit, Migration, Kommunikation, Energie“	
	Verbesserung der internen Kommunikation zu Nachhaltigkeitsthemen	Relaunch der internen Kommunikation zum Thema Nachhaltigkeit; Schulungen zum Thema Nachhaltigkeit (online und Präsenz)	
BESCHÄFTIGUNG, DIVERSITÄT	Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Nachhaltigkeitszielen	ESG-Themen als integraler Bestandteil von Zielvereinbarungen (ab 2023)	
	Attraktivierung von MINT-Bereichen bei jungen Frauen	Teilnahme am Wiener Töchterttag 2022	
ENERGIE, EMISSIONEN, ABWASSER UND ABFALL	Energieverbrauch und Emissionen verringern bis 2024	Errichtung einer Photovoltaikanlage auf Betriebsgebäude Kommunalkredit	Scope 1-/2-/3-Emissionen (kg CO ₂ -Äquivalente), Stromverbrauch (kWh), Heizenergie (kWh), Wasserverbrauch (m ³)
		Energieeffizienzmaßnahmen zur Verbesserung der ökologischen Kennzahlen im Rahmen des Hausprojekts (Einrichtung einer Betriebsleitstelle zur besseren Steuerung von Maßnahmen, Umstellung, Anschluss an Fernwärme); Erstellen eines Energieeffizienzkonzepts	

7.2 Ziele- und Maßnahmenprogramm 2020/2021

Wesentliche Themen	Ziel	Maßnahme	Status	
FINANZIERUNG	Vertiefte Umwelt- und Sozialprüfung von Projekten	Vertiefung der Nachhaltigkeits-Checkliste für Neuprojekte und „Quantifizierbarmachung“ des SDG-Beitrags des jeweiligen Projektes	Ausarbeitung eines Fragenkataloges zur Prüfung der Konformität von Projekten mit der EU-Taxonomie; Entwicklung eines Fragenkataloges (mit externem Partner) für Kunden zur Ermittlung des SDG-Beitrags von Projekten. Der Umsetzungsprozess wurde gestartet.	
		Verankerung ESG vor allem von Klimarisiken im Risikomanagement der Bank	Erprobung des Pacta-Tools der 2° Investing Initiative zur Einstufung relevanter Portfolios im Hinblick auf das Pariser Übereinkommen	Im Rahmen eines internen Projektes erfolgt die Ausarbeitung der Behandlung von physischen Risiken bei der Projektprüfung in das Risikomanagement der Bank. Evaluierung von für die Kommunalkredit geeigneten Initiativen wie PACTA oder SBTi
			Interne Veranstaltung zu den Entwicklungen „Sustainable Finance“ für den Bereich Risikomanagement	Die Veranstaltung wurde durch die interne ESG Working Group und unter Beiziehung externer Expertinnen und Experten durchgeführt.
			Implementierung geeigneter Instrumente und Governance-Strukturen	Findet laufend statt. Weitere Schritte werden im Ziele- und Maßnahmenplan 2022 definiert.
REFINANZIERUNG	Forcierung nachhaltiger, innovativer Produkte	Prüfung der Emission eines Green Bonds	Intensive Vorbereitungsarbeiten mit Umsetzungsziel für 2022 in Abhängigkeit von Marktsentiment und Regulatorik; Übernahme in den Ziele- und Maßnahmenplan 2022	
		Überarbeitung der Investitionsrichtlinie für Eigenveranlagungen unter ESG-Gesichtspunkten	Die Kriterien wurden per 1.9.2020 in die Arbeitsanweisung „Treasury“ eingearbeitet.	
BERATUNG	Forcierung nachhaltiger, innovativer Produkte	Forcierung des Beratungsangebots „Sustainable Finance“ durch Angebote direkt an Finanzinstitutionen im Hinblick auf Begleitung zur Umsetzung der aktuellen Entwicklungen, z. B. im Hinblick auf Taxonomie etc.	Beratungsangebot laufend erweitert, zuletzt Akkreditierung als Verifiziererin von Green Bonds bei der Climate Bonds Initiative; weitere Ausarbeitung als Maßnahme im Ziele- und Maßnahmenplan 2022 definiert.	
BUSINESS ETHICS	Stakeholdereinbindung verbessern	Überarbeitung des Außenauftritts der Kommunalkredit (Homepage) unter besonderer Berücksichtigung des ESG-Themas	Der Relaunch der Website mit dem Fokus auf das nachhaltige Geschäftsmodell der Kommunalkredit wurde umgesetzt.	
		Kommunale Sommergespräche zum Thema „Energiewende und Dekarbonisierung“	umgesetzt	
		Unterstützung und aktive Mitgestaltung des Green Finance-Pakts des BMK und BMF	Eine Studie „Potenzial und Implementierbarkeit von Green Finance-Instrumenten“ inkl. Case Studies im Auftrag des BMK/UBA wurde durchgeführt.	
		Durchführung eines internationalen Workshops zum Thema „Sustainable Finance“	Der Workshop konnte aufgrund von COVID-19 nicht stattfinden und wurde verschoben.	
		Ernennung NH-Beauftragte	Nach dem Ableben der bisherigen Nachhaltigkeitsbeauftragten der Kommunalkredit Gruppe Alexandra Amersdorfer übernahm Gerlinde Mayerhofer-Fras diese Funktion.	
		Einrichtung eines ESG-Jour fixe	umgesetzt	
		Beitritt zu Kooperationen im Bereich der Nachhaltigkeit	Beitritt zu UN Global Compact	umgesetzt
			Mitglied in der European Green Hydrogen Alliance (europäisches Wasserstoffbündnis, Projekt der EU)	umgesetzt, Kommunalkredit: erster österreichischer Finanzdienstleister Alliance-Mitglied
			Joint Investment mit der OMV (Produktion von grünem Wasserstoff)	umgesetzt
		Joint Venture mit EWW „PeakSun“ (Aufdach-Photovoltaikanlagen)	umgesetzt	
Umweltmanagementsystem und Nachhaltigkeitsberichterstattung	Integration des Themas „Risiken und Chancen des Klimawandels“ in Anlehnung an die TCFD Guidelines im Bericht 2020	Anpassung der Berichterstattung an die kommende Berichtspflicht unter CSRD; weitere Ausarbeitung als Maßnahme für den Ziele- und Maßnahmenplan 2022.		
MITARBEITER-EBENE	Mitarbeiterbindung	Relaunch der internen Kommunikation zum Thema Nachhaltigkeit	Ein wichtiger Schritt wird im Jahr 2022 mit dem Relaunch der Intranetseite vorgenommen.	
BETRIEBS-ÖKOLOGIE	Sollwert bei den ökologischen Kennzahlen halten	Entsprechend den Festlegungen der Sollwerte für die wesentlichen ökologischen Kennzahlen in der Tabelle der Umweltkennzahlen	Der Sollwert konnte im Jahr 2020 gehalten werden.	

7.3 Kennzahlen

Ökologische Kennzahlen

Definition	Einheit	2019	2020	2021	Benchmarks 2020 ¹²	Veränderung 2020-2021
MitarbeiterInnen ¹³		281	287	324		12,9 %
Bilanzsumme	EUR Mio.	4.305	4.423	4.428		0,1 %
Genutzte Bürofläche	m ²	7.722	7.722	7.722		0,0 %
Energieverbrauch						
Gesamtenergieverbrauch	kWh	1.663.589	1.463.973	1.414.196		-3,4 %
Gesamtverbrauch aus erneuerbaren Quellen	kWh	1.132.346	977.438	877.495		-10,2 %
Gesamtverbrauch aus nicht erneuerbaren Quellen	kWh	531.243	486.536	536.701		10,3 %
Strom (100 % Ökostrom)	kWh	833.181	677.479	583.459		-13,9 %
Strom pro MitarbeiterIn	kWh/MA	2.965	2.361	1.801	3.246	-23,7 %
Diesel-Verbrauch	kWh	2.500	1.950	2.500		28,2 %
Biomasse-Verbrauch (Pellets)	kWh	299.165	299.958	294.036		-2,0 %
Gasverbrauch	kWh	528.743	484.586	534.201		10,2 %
Heizenergieverbrauch (pro m ²)	kWh/m ²	107,2	101,6	107,3	87	5,6 %
Heizenergieverbrauch pro MitarbeiterIn	kWh/MA	2.946	2.734	2.556	2.869	-6,5 %
Wasser und Papier						
Wasserverbrauch ¹⁴ in m ³	m ³	3.262	2.883	2.773		-3,8 %
Wasserverbrauch in Liter pro MitarbeiterIn und Tag	l/MA/t	47	40	34		-14,8 %
Papierverbrauch (in kg)	kg	2.750	2.500	2.500		0,0 %
Papierverbrauch (in Blatt) pro MitarbeiterIn und Tag	Bl/MA/Tag	8	7	6		-11,4 %
Verkehr						
Gesamtenergieverbrauch Bereich Transport/Verkehr	kWh	405.497	142.028	132.775		-6,5 %
Geschäftsverkehr gesamt pro MitarbeiterIn	km/MA	2.382	648	482		-25,5 %
Bahnkilometer	km	35.100	10.038	16.243		61,8 %
Bahnkilometer pro MitarbeiterIn	km/MA	125	35	50		43,3 %
Autokilometer	km	63.071	25.210	26.247		4,1 %
Autokilometer pro MitarbeiterIn	km/MA	224	88	81		-7,8 %
Flugkilometer	km	571.077	150.599	113.728		-24,5 %
Flugkilometer pro MitarbeiterIn	km/MA	2.032	525	351		-33,1 %
CO₂-Emissionen¹⁵						
Durch Betriebstätigkeit verursachte CO ₂ -Emissionen	kg	416.214	230.059	234.947		2,1 %
Scope 1 (direkte Emissionen)	kg	128.870	126.831	139.299		9,8 %
davon fossile Emissionen	kg	127.673	121.732	134.300		10,3 %
davon biogene Emissionen	kg	1.197	5.099	4.999		-2,0 %
Scope 2 (Ökostrom marktbasierter) ¹⁶	kg	0	0	0		
Scope 3 (Dienstreisen) ¹⁷	kg	287.344	103.228	95.648		-7,3 %
Durch Betriebstätigkeit verursachte CO ₂ -Emissionen pro MitarbeiterIn	kg/MA	1.481	802	725		-9,5 %
Abfälle						
Gesamtes jährliches Abfallaufkommen	kg	40.562	32.902	34.649		4,2 %
Gesamtes jährliches Abfallaufkommen pro MA	kg/MA	144,3	114,6	106,9		-7,7 %
Altpapier	kg	16.075	13.460	15.866		17,9 %
Altpapier pro MitarbeiterIn	kg	57	47	49		4,4 %
Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall	kg	20.907	16.773	14.448		-13,9 %
Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall pro MitarbeiterIn	kg	74	58	45		-23,7 %
Gefährliche Abfälle	kg	45	8	43		-82,2 %
Gefährliche Abfälle pro MitarbeiterIn	kg	0,2	0,0	0,1		-82,6 %

12 Benchmarks gemäß Workshop ÖGUT-Arbeitsgruppe „Betriebsökologisches und soziales Benchmarking für Finanzdienstleister“ für 2020.

13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inkl. KPC Zeitarbeitskräfte und Vorstand und exkl. Karenzierte.

14 Die gesamte Wasserentnahme erfolgte aus der kommunalen Wasserversorgung. Es wurde kein Wasser aus Bereichen mit Wasserstress entnommen.

15 Die Emissionsberechnung wurde in den Emissionsfaktoren gegenüber 2019 angepasst. Alle Angaben beziehen sich auf CO₂-Äquivalente. Emissionsfaktoren gemäß OIB-RL 2019: 1 kWh Strommix Österreich: 230 g CO₂, 1 kWh Erdgas: 250 g CO₂, 1 kWh Erdöl: 300 g CO₂

16 Lt. GRI-Standards sind Emissionen aus Strombezug sowohl markt- als auch standortbezogen

auszuweisen. Die marktbasierende Methode gibt Emissionen aus elektrischem Strom, den eine Organisation gezielt ausgewählt hat, wieder. Die standortbezogene Methode gibt die durchschnittliche Intensität der THG-Emissionen von Netzen, in denen der Energieverbrauch erfolgt, wieder. Die standortbezogenen Emissionen betragen 155,8 t für das Jahr 2020 und 134,2 t für das Jahr 2021 (CO₂-Emissionsfaktor lt. OIB-RL 2019).

17 Die Emissionsberechnung für Dienstreisen beruht auf den Daten des Umweltbundesamtes, Mai 2020 bzw. Juni 2021 für die Gesamtemissionen je Personenkilometer. 2021: 1 Pkm Bahn: 12,6 g CO₂; 1 Pkm Flugzeug Inland: 964,6 g CO₂; 1 Pkm Flugzeug Ausland: 394,7 g CO₂; 1 Pkm PKW (Benzin): 226,9 g CO₂; 1 Pkm PKW (Diesel): 214,1 g CO₂.

Sozialkennzahlen

Definition	2019	2020	2021
Anzahl MitarbeiterInnen			
MitarbeiterInnen inkl. Vorstand und Karenzierte ¹⁹	292	307	337
<i>Davon Frauen</i>	134 (46 %)	144 (47 %)	147 (44 %)
<i>Davon MitarbeiterInnen unter 30 Jahre alt</i>	23 (7,9 %)	35 (11,4 %)	54 (16 %)
<i>Davon MitarbeiterInnen zw. 30-50 Jahre alt</i>	209 (71,6 %)	211 (68,7 %)	215 (63,8 %)
<i>Davon MitarbeiterInnen über 50 Jahre alt</i>	60 (20,5 %)	61 (19,9 %)	68 (20,2 %)
Vorstand	2	2	3
<i>Davon Frauen</i>	0	0	0
MitarbeiterInnen ohne Vorstand und Karenzierte ^{18 19}	278	296	324
Durchschnittlicher Personalstand in Vollzeitäquivalenten	255	261	293
Durchschnittlicher Personalstand	279	293	334
Vollzeitäquivalent ohne Vorstand und Karenzierte ¹⁹	254	270	290
Aktive per 31.12. in Vollzeitäquivalenten (inkl. Vorstand)	256	272	301
Zeitarbeitskräfte ¹⁹	1	2	1
Karenzierungen			
Anzahl der MitarbeiterInnen mit Anspruch auf Elternzeit	n.a.	21	19
<i>Davon Frauen</i>	n.a.	11	11
Anzahl der MitarbeiterInnen in Karenz	12	14	15
<i>Davon Frauen</i>	9	8	11
Gesamtzahl der MitarbeiterInnen, die aus der Elternkarenz zurückgekehrt sind	n.a.	10	15
<i>Davon Frauen</i>	n.a.	3	7
Gesamtzahl der verbliebenen MitarbeiterInnen ²⁰	n.a.	12	15
<i>Davon Frauen</i>	n.a.	3	7
Rückkehrrate nach Elternkarenz ²¹	n.a.	91 %	100 %
<i>Davon Frauen</i>	n.a.	75 %	100 %
Verbleibrate nach Elternkarenz ²²	n.a.	92 %	100 %
<i>Davon Frauen</i>	n.a.	100 %	100 %
Vollzeit- und Teilzeitaufteilung²⁷			
Teilzeitbeschäftigte	74 (26,4 %)	82 (36,3 %)	86 (25,5 %)
<i>Davon Frauen</i>	61	65	65
<i>Davon Teilzeitbeschäftigte unter 30 Jahre alt</i>	17	8	10
<i>Davon Teilzeitbeschäftigte zw. 30-50 Jahre alt</i>	42	53	54
<i>Davon Teilzeitbeschäftigte über 50 Jahre alt</i>	15	21	22
Vollzeitbeschäftigte	218	226	251
<i>Davon Frauen</i>	64	79	82
<i>Davon Vollzeitbeschäftigte unter 30 Jahre alt</i>	14	27	44
<i>Davon Vollzeitbeschäftigte zw. 30-50 Jahre alt</i>	160	158	161
<i>Davon Vollzeitbeschäftigte über 50 Jahre alt</i>	44	41	46
Altersstruktur im Durchschnitt			
Lebensalter (in Jahren)	43	42	42
Dienstalter (in Jahren)	9	9	8
MitarbeiterInnen mit Hochschulabschluss			
Insgesamt bezogen auf Mitarbeiteranzahl (inkl. Vorstand und Karenzierte)	193 (66 %)	204 (66 %)	224 (67 %)
<i>Davon Frauen mit Hochschulabschluss</i>	73 (38 %)	78 (38 %)	84 (38 %)

Definition	Einheit	2019	2020	2021
Führungspositionen				
MitarbeiterInnen in Führungspositionen		63	55	55
<i>Davon MitarbeiterInnen unter 30 Jahre alt</i>		0	0	4
<i>Davon MitarbeiterInnen zw. 30-50 Jahre alt</i>		43	36	34
<i>Davon MitarbeiterInnen über 50 Jahre alt</i>		20	19	17
Vollzeitbeschäftigte in Führungspositionen		58	51	50
<i>Davon Frauen</i>		17	17	13
Teilzeitbeschäftigte in Führungspositionen		5	4	5
<i>Davon Frauen</i>		4	3	5
Frauen in Führungspositionen insgesamt ^{23 24}		21 (33 %)	20 (36 %)	18 (33 %)
Fluktuation und Rückkehrrate				
Fluktuation gesamt ²⁵		53 (19,1 %)	36 (14 %)	49 (16,9 %)
<i>Davon Frauen</i>		20 (7,2 %)	18 (6,1 %)	19 (5,7 %)
<i>Davon MitarbeiterInnen unter 30 Jahre alt</i>		5 (25 %)	4 (11 %)	4 (7,1 %)
<i>Davon MitarbeiterInnen zw. 30-50 Jahre alt</i>		41 (20,5 %)	11 (30,9 %)	36 (73,6 %)
<i>Davon MitarbeiterInnen über 50 Jahre alt</i>		7 (12,1 %)	21 (58,1 %)	10 (19,3 %)
Neueinstellungen				
Neueinstellungen im letzten Jahr		42	64 (21 %)	90 (27 %)
<i>Davon Frauen</i>		19	32 (10,4 %)	32 (9,5 %)
<i>Davon MitarbeiterInnen unter 30 Jahre alt</i>		10	19 (29,7 %)	35 (38,9 %)
<i>Davon MitarbeiterInnen zw. 30-50 Jahre alt</i>		27	40 (62,5 %)	46 (51,1 %)
<i>Davon MitarbeiterInnen über 50 Jahre alt</i>		5	5 (7,8 %)	9 (10 %)
Aus- und Weiterbildung				
Ausgaben Aus- und Weiterbildung	EUR	164.061	255.852	296.090
Aus- und Weiterbildungstage gesamt	Tage	413	406	506
<i>Davon von Frauen absolviert</i>	Tage	n.a.	135	193
Aus- und Weiterbildungstage pro MitarbeiterIn ²⁶	Tage/MA	1,7	1,4	1,8
Aus- und Weiterbildungstage pro leitenden Angestellten	Tage/MA	0,8	1,6	1,8
Aus- und Weiterbildungstage gesamt	Stunden	n.a.	2842	3539
<i>Davon von Frauen absolviert</i>	Stunden	n.a.	1080	1351
Aus- und Weiterbildungstage pro MitarbeiterIn ²⁶	Stunden/MA	n.a.	10	11
Aus- und Weiterbildungstage pro leitenden Angestellten	Stunden/MA	n.a.	11	12
Krankenstandstage				
Krankenstandstage gesamt	Tage	3197	2184	2468
Krankenstandstage pro MitarbeiterIn ²⁶	Tage/MA	11,5	7,5	7,4
Aufsichtsräte Kommunalkredit und KPC				
Anzahl der Mitglieder		13	13	12
<i>Davon Frauen</i>		1 (7,7 %)	1 (7,7 %)	1 (8,3 %)
<i>Davon Aufsichtsratsmitglieder unter 30 Jahre alt</i>		0	0	0
<i>Davon Aufsichtsratsmitglieder zw. 30-50 Jahre alt</i>		5 (38,5 %)	3 (23,1 %)	3 (25 %)
<i>Davon Aufsichtsratsmitglieder über 50 Jahre alt</i>		8 (61,5 %)	10 (76,9 %)	9 (75 %)

18 Diese Zahl (Vollzeitäquivalente Stand 31.12.2021) referenziert auf den Geschäftsbericht 2021.

19 Stand 31.12.

20 Gibt die Gesamtzahl der Angestellten an, die nach Beendigung der Elternzeit an den Arbeitsplatz zurückgekehrt sind und zwölf Monate nach ihrer Rückkehr noch in der Kommunalkredit beschäftigt waren.

21 Anteil der Beschäftigten, deren Rückkehr nach dem Elternurlaub im Berichtszeitraum vorgesehen war und die an den Arbeitsplatz zurückkehrten.

22 Verbleib nach Rückkehr aus der Elternkarenz mit mind. 12 Monaten Verweildauer.

23 Führungspositionen sind Geschäftsführung, Bereichs-, Abteilungs- und Teamleitungen.

24 Die Prozentangabe bezieht sich ab 2016 auf die Grundgesamtheit aller Führungskräfte.

25 Prozentangabe bezieht sich auf Vollzeitäquivalente ohne Vorstand und Karenzierte.

26 Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohne Karenzierte und Vorstand im Jahresschnitt über 12 Monate.

27 Die Aufteilung in die Altersgruppen für das Jahr 2019 wurde im Vergleich zum Nachhaltigkeitsbericht 2019 angepasst.

Ökonomische Kennzahlen

Definition	Einheit	2019	2020	2021
Bilanzsumme	EUR Mio.	4.305	4.423	4.428
Geografische Aufteilung von Märkten (Auszahlungen)	EUR Mio.	1.042	1.145	1.893
<i>Österreich</i>		6	7	44
<i>Europa</i>		867	1.134	1.754
<i>Sonstige</i>		170	5	95
Sachaufwand	EUR Mio.	20	18	19
Prozentanteil der Verträge, die zu vereinbarten Bedingungen ohne Strafzahlungen bezahlt wurden	%	100	100	100
Lohnzahlungen und Zusatzleistungen	EUR Mio.	35	39	45
Auszahlungen an Kapitalgeber	EUR Mio.	0	0	20
Erhöhung der Gewinnrücklage	EUR Mio.	15	35	22
Gezahlte Steuern	EUR Mio.	0	0	0
Erhaltene Subventionen	EUR	0	0	0
Spenden an diverse Gruppen	EUR	12.500	7.500	10.000



7.4 GRI Inhaltsindex

Der Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards (Option „Kern“) erstellt.

GRI 101: Grundlagen 2016			
Organisationsprofil			
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016			
GRI Angabe	UNGC ²⁸	Verweis	Anmerkung/Auslassungsgrund
102-1: Name der Organisation		Zum Bericht; S. 9	Kommunalkredit Austria AG inkl. Kommunalkredit Public Consulting GmbH
102-2: Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	Prinzip 1, Prinzip 2, Prinzip 4, Prinzip 5, Prinzip 6, Prinzip 7	Kap. 1 Portrait der Kommunalkredit; S. 12 Kap. 2 Im Fokus: Ökonomie – Nachhaltige Produkte; S. 30	
102-3: Hauptsitz der Organisation			Türkenstraße 9 Liechtensteinstraße 13
102-4: Betriebsstätten		Kap. 1.8 Systemgrenzen; S. 24	
102-5: Eigentumsverhältnisse und Rechtsform		Kap. 1.9 Eigentümerstruktur; S. 29	
102-6: Belieferte Märkte		Kap. 1 Portrait der Kommunalkredit; S. 12 Kap. 2 Im Fokus: Ökonomie – Nachhaltige Produkte; S. 30	
102-7: Größe der Organisation		Kap.1.8 Systemgrenzen; S. 24 Kap. 2. Im Fokus: Ökonomie – Nachhaltige Produkte; S. 30 Sozialkennzahlen, Anhang 7.3; S. 76 Ökonomische Kennzahlen, Anhang 7.3; S. 78	
102-8: Information zu Angestellten und sonstigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern	Prinzip 6	Kap. 4 Im Fokus: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter & Kommunikation; S. 58 Sozialkennzahlen, Anhang 7.3; S. 76	Es gab in den Jahren 2020 und 2021 eine befristete Mitarbeiterin.
102-9: Lieferkette	Prinzip 9	Kap. 5.3 Beschaffungsmanagement; S. 66	
102-10: Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette		Kap. 1 Portrait der Kommunalkredit; S. 12 Kap. 1.9 Eigentümerstruktur; S. 29 Kap. 5.3 Beschaffungsmanagement; S. 66	Es gab keine Änderungen bezüglich der wesentlichen Lieferantinnen und Lieferanten.
102-11: Vorsorgeansatz und Vorsorgeprinzip	Prinzip 1, Prinzip 2, Prinzip 3, Prinzip 6, Prinzip 7	Kap. 1.6 Nachhaltigkeit als strategische Vorgabe; S. 20 Kap. 3 Im Fokus: Business Ethics; S. 52	
102-12: Externe Initiativen	Prinzip 1, Prinzip 8		EMAS und GRI für den Konzern, ISO 9001 für den Bereich Internationales Consulting (Kommunalkredit Public Consulting GmbH)
102-13: Mitgliedschaften in Verbänden und Interessengruppen	Prinzip 1, Prinzip 8, Prinzip 9	Arbeitsgemeinschaft Ländlicher Raum, Bundesverband Public Private Partnership, European Association of Communication, IG Windkraft, Institut der Regionen Europas, Institut für den Donauraum und Mitteleuropa, International Project Finance Association, Internationaler Wasserverband, Österreichische Bankwissenschaftliche Gesellschaft, Österreichische Energieagentur, Österreichische Gesellschaft für Straßen und Verkehrswesen, Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik ÖGUT, Österreichischer Biomasseverband, Österreichischer Wasser- und Abfallwirtschaftsverband, Photovoltaic Austria, Public Relations Verband Austria, Respect, UN Global Compact, Verband österreichischer Banken & Bankiers, Wiener Börse, Wirtschaftskammer Österreich	

28 Prinzipien nach UN Global Compact

Strategie			
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016			
GRI Angabe	UNGC ²⁹	Verweis	Anmerkung/Auslassungsgrund
102-14: Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers		Vorwort des Vorstandes; S. 10	
Ethik und Integrität			
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016			
102-16: Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	Prinzip 1, Prinzip 2, Prinzip 3, Prinzip 4, Prinzip 5, Prinzip 6, Prinzip 7, Prinzip 10	Vorwort des Vorstandes; S. 10 Kap. 1 Portrait der Kommunalkredit; S. 12 Kap. 3 Im Fokus: Business Ethics; S. 52	
102-18: Führungsstruktur		Kap. 1.10 Vorstand und Executive Committee; S. 29 Kap. 1.11 Nachhaltigkeit – Ein Teil der Organisationsstruktur; S. 29	
Einbindung von Stakeholdern			
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016			
102-40: Liste der Stakeholder-Gruppen		Kap. 1.7 Wesentliche Themen und Auswirkungen; S. 22	
102-41: Tarifverträge	Prinzip 3	Kap. 4 Im Fokus: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter & Kommunikation; S. 58 Sozialkennzahlen, Anhang 7.3; S. 76	Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind von Tarifverträgen umfasst.
102-42: Ermittlung und Auswahl der Stakeholder		Kap. 1.7 Wesentliche Themen und Auswirkungen; S. 22	
102-43: Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern		Kap. 1.7 Wesentliche Themen und Auswirkungen; S. 22 Kap. 4.3 Kommunikation; S. 62	
102-44: Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen		Kap. 1.7 Wesentliche Themen und Auswirkungen; S. 22	
Vorgehensweise bei der Berichterstattung			
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016			
102-45: Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten		Kap. 1.8 Systemgrenzen; S. 24	
102-46: Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen		Kap. 1.8 Systemgrenzen; S. 24 Kap. 1.7 Wesentliche Themen und Auswirkungen; S. 22	
102-47: Liste der wesentlichen Themen		Kap. 1.7 Wesentliche Themen und Auswirkungen; S. 22	
102-48: Neudarstellung von Informationen		Kap. 1.7 Wesentliche Themen und Auswirkungen; S. 22	Überarbeitung der Wesentlichkeitsanalyse
102-49: Änderungen bei der Berichterstattung		Kap. 1.7 Wesentliche Themen und Auswirkungen; S. 22	Überarbeitung der Wesentlichkeitsanalyse
102-50: Berichtszeitraum		Zum Bericht; S. 9 Impressum; S. 91	Der Bericht umfasst die Geschäftsjahre 2020 und 2021.
102-51: Datum des letzten Berichts		Zum Bericht; S. 9	Nachhaltigkeitsbericht 2019
102-52: Berichtszyklus		Zum Bericht; S. 9	Der Nachhaltigkeitsbericht wird aktuell im 2-Jahres-Rhythmus veröffentlicht.
102-53: Ansprechpartnerinnen und -partner bei Fragen zum Bericht		Zum Bericht; S. 9 Impressum; S. 91	
102-54: Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards		Zum Bericht; S. 9	Option „Kern“
102-55: GRI-Inhaltsindex		Anhang 7.4; S. 80	
102-56: Externe Prüfung		Anhang 7.6; S. 88	EMAS-Gültigkeitserklärung und Bericht über die unabhängige Prüfung, GRI-Standards; geprüft durch: Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH

Themenspezifische Angaben / Wesentliche Themen

Finanzierung			
GRI 103: Managementansatz 2016			
GRI Angabe	UNGC ³⁰	Verweis	Anmerkung/Auslassungsgrund
103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		Kap. 1.7 Wesentliche Themen und Auswirkungen; S. 22	
103-2: Der Managementansatz und seine Bestandteile		Kap. 1.7 Wesentliche Themen und Auswirkungen; S. 22 Kap. 2 Im Fokus: Ökonomie – Nachhaltige Produkte; S. 30	
103-3: Beurteilung des Managementansatzes		Kap. 1.7 Wesentliche Themen und Auswirkungen; S. 22 Kap. 3 Im Fokus: Business Ethics; S. 52	
GRI G4: FS7 2014			
Geldwert von Produkten und Dienstleistungen, die für einen spezifischen gesellschaftlichen Nutzen entwickelt wurden, für jeden Geschäftsbereich, aufgeschlüsselt nach dem Zweck		Kap. 2 Im Fokus: Ökonomie – Nachhaltige Produkte; S. 30 Kap. 2.8 Nachhaltige Dienstleistungen – Kommunalkredit Public Consulting (KPC); S. 46	Nähere Informationen zu den Umweltförderungen und deren Effekten finden sich im Umweltförderungsbericht 2020 und 2021 sowie im Leistungsbericht der KPC unter www.publicconsulting.at
GRI G4: FS8 2014			
Geldwert von Produkten und Dienstleistungen, die für einen spezifischen ökologischen Nutzen entwickelt wurden, für jeden Geschäftsbereich, aufgeschlüsselt nach dem Zweck	Prinzip 7, Prinzip 8, Prinzip 9	Kap. 2 Im Fokus: Ökonomie – Nachhaltige Produkte; S. 30 Kap. 2.8 Nachhaltige Dienstleistungen – Kommunalkredit Public Consulting (KPC); S. 46	Informationen zu Umweltförderungen und deren Effekten: Umweltförderungsbericht 2020 und 2021, Leistungsbericht der KPC unter www.publicconsulting.at . Die KPC entwickelte 2008 gemeinsam mit dem Lebensministerium eine österreichische Plattform zur Kompensation von nicht vermeidbaren CO ₂ -Emissionen durch Investition in nationale und internationale Klimaschutzprojekte: www.climateaustria.at
Refinanzierung			
GRI 103: Managementansatz 2016			
103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		Kap. 1.7 Wesentliche Themen und Auswirkungen; S. 22	
103-2: Der Managementansatz und seine Bestandteile		Kap. 1.7 Wesentliche Themen und Auswirkungen; S. 22 Kap. 2 Im Fokus: Ökonomie – Nachhaltige Produkte; S. 30	
103-3: Beurteilung des Managementansatzes		Kap. 1.7 Wesentliche Themen und Auswirkungen; S. 22 Kap. 3 Im Fokus: Business Ethics; S. 52	
Kommunalkredit-Indikator			
Anteil grüner Refinanzierungen am Gesamtrefinanzierungsvolumen			
Beratung			
GRI 103: Managementansatz 2016			
103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		Kap. 1.7 Wesentliche Themen und Auswirkungen; S. 22	
103-2: Der Managementansatz und seine Bestandteile		Kap. 1.7 Wesentliche Themen und Auswirkungen; S. 22 Kap. 2 Im Fokus: Ökonomie – Nachhaltige Produkte; S. 30	
103-3: Beurteilung des Managementansatzes		Kap. 1.7 Wesentliche Themen und Auswirkungen; S. 22 Kap. 3 Im Fokus: Business Ethics; S. 52	

30 Prinzipien nach UN Global Compact

Menschenrechte			
GRI 103: Managementansatz 2016			
GRI Angabe	UNGC ³¹	Verweis	Anmerkung/Auslassungsgrund
103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		Kap. 1.7 Wesentliche Themen und Auswirkungen; S. 22 Kap. 3 Im Fokus: Business Ethics; S. 52	
103-2: Der Managementansatz und seine Bestandteile		Kap. 1.7 Wesentliche Themen und Auswirkungen; S. 22 Kap. 3 Im Fokus: Business Ethics; S. 52	
103-3: Beurteilung des Managementansatzes		Kap. 3 Im Fokus: Business Ethics; S. 52	
GRI 412: Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte 2016			
412-3: Erhebliche Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden	Prinzip 1, Prinzip 2, Prinzip 3, Prinzip 4, Prinzip 5		Mit dem Nachhaltigkeits-Check werden alle Investitionsvereinbarungen und -verträge unter Menschenrechtsaspekten geprüft.
Umwelt-Compliance			
GRI 103: Managementansatz 2016			
103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		Kap. 1.7 Wesentliche Themen und Auswirkungen; S. 22 Kap. 3 Im Fokus: Business Ethics; S. 52	
103-2: Der Managementansatz und seine Bestandteile		Kap. 1.7 Wesentliche Themen und Auswirkungen; S. 22 Kap. 3 Im Fokus: Business Ethics; S. 52	
103-3: Beurteilung des Managementansatzes		Kap. 3 Im Fokus: Business Ethics; S. 52	
GRI 307: Umwelt-Compliance 2016			
307-1: Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen	Prinzip 7, Prinzip 8		Es gab keine derartigen Strafen.
Korruptionsbekämpfung			
GRI 103: Managementansatz 2016			
103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		Kap. 1.7 Wesentliche Themen und Auswirkungen; S. 22 Kap. 3 Im Fokus: Business Ethics; S. 52	
103-2: Der Managementansatz und seine Bestandteile		Kap. 1.7 Wesentliche Themen und Auswirkungen; S. 22 Kap. 3 Im Fokus: Business Ethics; S. 52	
103-3: Beurteilung des Managementansatzes		Kap. 3 Im Fokus: Business Ethics; S. 52	
GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016			
205-1: Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	Prinzip 10	Kap 3.2 Compliance und gesetzliche Vorgaben; S. 52	Geschäftsstandorte: 2 Überprüft: 2 (100 %) Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die jährliche Compliance-Schulung über das E-Learning-Tool absolviert.
205-3: Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	Prinzip 10		Im Berichtszeitraum gab es keine Korruptionsfälle.
Schutz von Kundendaten			
GRI 103: Managementansatz 2016			
103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		Kap. 1.7 Wesentliche Themen und Auswirkungen; S. 22 Kap. 3 Im Fokus: Business Ethics; S. 52	
103-2: Der Managementansatz und seine Bestandteile		Kap. 1.7 Wesentliche Themen und Auswirkungen; S. 22 Kap. 3 Im Fokus: Business Ethics; S. 52	
103-3: Beurteilung des Managementansatzes		Kap. 3 Im Fokus: Business Ethics; S. 52	
GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016			
418-1: Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten			Es gab Beschwerden in Bezug auf die Verletzung der Privatsphäre von Kunden.

31 Prinzipien nach UN Global Compact

Sozioökonomische Compliance			
GRI 103: Managementansatz 2016			
GRI Angabe	UNGC ³²	Verweis	Anmerkung/Auslassungsgrund
103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		Kap. 1.7 Wesentliche Themen und Auswirkungen; S. 22 Kap. 3 Im Fokus: Business Ethics; S. 52	
103-2: Der Managementansatz und seine Bestandteile		Kap. 1.7 Wesentliche Themen und Auswirkungen; S. 22 Kap. 3 Im Fokus: Business Ethics; S. 52	
103-3: Beurteilung des Managementansatzes		Kap. 3 Im Fokus: Business Ethics; S. 52	
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016			
414-1: Neue Lieferantinnen und Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	Prinzip 1, Prinzip 2, Prinzip 3, Prinzip 4, Prinzip 5	Kap. 5.3 Beschaffungsmanagement; S. 66	Alle maßgeblichen neuen Lieferantinnen und Lieferanten werden anhand von Kriterien in Bezug auf Auswirkungen auf die Gesellschaft überprüft.
GRI 419: Sozioökonomische Compliance 2016			
419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	Prinzip 1, Prinzip 3		Es gab keine derartigen Bußgelder.
Beschäftigung			
GRI 103: Managementansatz 2016			
103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		Kap. 1.7 Wesentliche Themen und Auswirkungen; S. 22 Kap. 4 Im Fokus: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter & Kommunikation; S. 58	
103-2: Der Managementansatz und seine Bestandteile		Kap. 1.7 Wesentliche Themen und Auswirkungen; S. 22 Kap. 4 Im Fokus: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter & Kommunikation; S. 58	
103-3: Beurteilung des Managementansatzes		Kap. 4 Im Fokus: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter & Kommunikation; S. 58	
GRI 401: Beschäftigung 2016			
401-1: Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	Prinzip 6	Sozialkennzahlen, Anhang 7.3; S. 76	
401-3: Elternzeit	Prinzip 6	Sozialkennzahlen, Anhang 7.3; S. 76	
Aus- und Weiterbildung			
GRI 103: Managementansatz 2016			
103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		Kap. 1.7 Wesentliche Themen und Auswirkungen; S. 22 Kap. 4 Im Fokus: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter & Kommunikation; S. 58	
103-2: Der Managementansatz und seine Bestandteile		Kap. 1.7 Wesentliche Themen und Auswirkungen; S. 22 Kap. 4 Im Fokus: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter & Kommunikation; S. 58	
103-3: Beurteilung des Managementansatzes		Kap. 4 Im Fokus: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter & Kommunikation; S. 58	
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016			
404-1: Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten		Kap. 4.2 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; S. 60 Sozialkennzahlen, Anhang 7.3; S. 76	
404-2: Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe		Kap. 4.2 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; S. 60 Sozialkennzahlen, Anhang 7.3; S. 76	
404-3: Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten			Es werden mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zwei Gespräche pro Jahr geführt.

32 Prinzipien nach UN Global Compact

Diversität			
GRI 103: Managementansatz 2016			
GRI Angabe	UNGC ³³	Verweis	Anmerkung/Auslassungsgrund
103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		Kap. 1.7 Wesentliche Themen und Auswirkungen; S. 22 Kap. 4 Im Fokus: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter & Kommunikation; S. 58	
103-2: Der Managementansatz und seine Bestandteile		Kap. 1.7 Wesentliche Themen und Auswirkungen; S. 22 Kap. 4 Im Fokus: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter & Kommunikation; S. 58	
103-3: Beurteilung des Managementansatzes		Kap. 4 Im Fokus: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter & Kommunikation; S. 58	
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016			
405-1: Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	Prinzip 6	Sozialkennzahlen, Anhang 7.3; S. 76	
405-2: Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	Prinzip 6		Der Kollektivvertrag ist geschlechtsspezifisch nicht differenziert.
GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016			
406-1: Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	Prinzip 6		Es gab keine Fälle von Diskriminierung.
Energie			
GRI 103: Managementansatz 2016			
103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		Kap. 1.7 Wesentliche Themen und Auswirkungen; S. 22 Kap. 5 Im Fokus: Betriebsökologie; S. 64	
103-2: Der Managementansatz und seine Bestandteile		Kap. 1.7 Wesentliche Themen und Auswirkungen; S. 22 Kap. 5 Im Fokus: Betriebsökologie; S. 64	
103-3: Beurteilung des Managementansatzes		Kap. 5 Im Fokus: Betriebsökologie; S. 64	
GRI 302: Energie 2016			
302-1: Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Prinzip 7, Prinzip 8, Prinzip 9	Kap. 5 Im Fokus: Betriebsökologie; S. 64	
302-2: Energieverbrauch außerhalb der Organisation	Prinzip 7, Prinzip 8, Prinzip 9	Kap. 5 Im Fokus: Betriebsökologie; S. 64 Anhang 7.3 Ökologische Kennzahlen; S. 75	
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferantinnen und Lieferanten 2016			
308-1: Neue Lieferantinnen und Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	Prinzip 7, Prinzip 8	Kap. 5.3 Beschaffungsmanagement; S. 66	
Emissionen			
GRI 103: Managementansatz 2016			
103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		Kap. 1.7 Wesentliche Themen und Auswirkungen; S. 22 Kap. 5 Im Fokus: Betriebsökologie; S. 64	
103-2: Der Managementansatz und seine Bestandteile		Kap. 1.7 Wesentliche Themen und Auswirkungen; S. 22 Kap. 5 Im Fokus: Betriebsökologie; S. 64	
103-3: Beurteilung des Managementansatzes		Kap. 5 Im Fokus: Betriebsökologie; S. 64	
GRI 305: Emissionen 2016			
305-1: Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Prinzip 7, Prinzip 8, Prinzip 9	Kap. 5 Im Fokus: Betriebsökologie; S. 64 Anhang 7.3 Ökologische Kennzahlen; S. 75	
305-2: Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	Prinzip 7, Prinzip 8, Prinzip 9	Kap. 5 Im Fokus: Betriebsökologie; S. 64 Anhang 7.3 Ökologische Kennzahlen; S. 75	
305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	Prinzip 7, Prinzip 8, Prinzip 9	Kap. 5 Im Fokus: Betriebsökologie; S. 64 Anhang 7.3 Ökologische Kennzahlen; S. 75	

33 Prinzipien nach UN Global Compact

Wasser und Abfall			
GRI 103: Managementansatz 2016			
GRI Angabe	UNGC ³⁴	Verweis	Anmerkung/Auslassungsgrund
103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		Kap. 1.7 Wesentliche Themen und Auswirkungen; S. 22 Kap. 5 Im Fokus: Betriebsökologie; S. 64	
103-2: Der Managementansatz und seine Bestandteile		Kap. 1.7 Wesentliche Themen und Auswirkungen; S. 22 Kap. 5 Im Fokus: Betriebsökologie; S. 64	
103-3: Beurteilung des Managementansatzes		Kap. 5 Im Fokus: Betriebsökologie; S. 64	
GRI 303: Wasser und Abwasser 2018			
303-3: Wasserentnahme	Prinzip 7, Prinzip 8	Anhang 7.3 Ökologische Kennzahlen; S. 75	
GRI 306: Abfall 2020			
306-3: Angefallener Abfall	Prinzip 7, Prinzip 8	Kap. 5.4 Ressourcenverbrauch und Abfallmanagement; S. 67 Anhang 7.3 Ökologische Kennzahlen; S. 75	
Weitere Themen			
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016			
201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert		Kap. 2 Im Fokus: Ökonomie – Nachhaltige Produkte; S. 30 Ökonomische Kennzahlen, Anhang 7.3; S. 78	
201-2: Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	Prinzip 7, Prinzip 8	Kap. 3 Im Fokus: Business Ethics; S. 52	
201-4: Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand		Ökonomische Kennzahlen, Anhang 7.3; S. 78	
GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016			
203-1: Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen		Kap. 2 Im Fokus: Ökonomie – Nachhaltige Produkte; S. 30 Kap. 2.8 Nachhaltige Dienstleistungen – Kommunalkredit Public Consulting (KPC); S. 46	
203-2: Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen		Kap. 2 Im Fokus: Ökonomie – Nachhaltige Produkte; S. 30 Kap. 2.8 Nachhaltige Dienstleistungen – Kommunalkredit Public Consulting (KPC); S. 46	
GRI G4: FS6 2014			
Prozentuale Zusammensetzung des Portfolios für die Geschäftsbereiche nach spezifischer Region, Größe und Branche		Geschäftsbericht 2021 sowie https://www.kommunalkredit.at/wer-wir-sind/ kompetenzen	

34 Prinzipien nach UN Global Compact

Wesentliche Indikatoren wurden farblich hervorgehoben.
Die anderen genannten Indikatoren werden berichtet,
sind aber nicht wesentlich.

7.5 Erklärung der gesetzlichen Vertreter

KOMMUNALKREDIT GRUPPE

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht erfasst die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Kommunalkredit Gruppe für das Geschäftsjahr 2020 und 2021.

Wien, am 18. Juli 2022

Der Vorstand der
Kommunalkredit Austria AG



Sebastian Firlinger
Mitglied des Vorstands



Bernd Fislage
Vorsitzender des Vorstands



Claudia Wieser
Mitglied des Vorstands

7.6 Unabhängiger Bestätigungsbericht und EMAS-Gültigkeitserklärung

Kommunalkredit Austria AG, Wien

31.12.2021

An das Management
Kommunalkredit Austria AG
Wien

Bericht über die unabhängige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung 2020 und 2021

Wir haben die Prüfung der nach den GRI-Standards, Kern-Option aufgestellten Nachhaltigkeitsberichterstattung 2020 und 2021 (nachfolgend „Prüfung“) der Kommunalkredit-Gruppe (nachfolgend „Kommunalkredit“), Wien, durchgeführt. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung der Kommunalkredit-Gruppe umfasst die Kommunalkredit Austria AG sowie die am Standort Wien ansässigen vollkonsolidierten Tochterunternehmen.

Die Prüfung umfasste die Nachhaltigkeitsberichtserstattung 2020 und 2021 wie folgt:
„Nachhaltigkeitsbericht 2020 und 2021“ hinsichtlich der Angaben und Verweise vom GRI-Inhaltsindex in die Berichterstattung für die Geschäftsjahre 2020 und 2021. Die EMAS Umwelterklärung ist Bestandteil des Nachhaltigkeitsberichts.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die ordnungsgemäße Aufstellung der Nachhaltigkeitsberichterstattung 2020 und 2021 in Übereinstimmung mit GRI-Standards¹ liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Eine von den gesetzlichen Vertretern unterfertigte Vollständigkeitserklärung haben wir zu unseren Akten genommen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekanntgeworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Nachhaltigkeitsberichterstattung 2020 und 2021 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den GRI-Standards dargestellt wurde.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden berufsetzlichen Grundsätze des „International Federation of Accountants‘ ISAE 3000 (Revised)“ -Standards durchgeführt.

Danach haben wir unsere Berufspflichten einschließlich der Vorschriften zur Unabhängigkeit einzuhalten und den Auftrag unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Gemäß der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe“ ist unsere Haftung beschränkt. Demnach haftet der Berufsberechtigte nur für vorsätzliche und grob fahrlässig verschuldete Verletzungen der übernommenen Verpflichtungen. Im Falle grober Fahrlässigkeit beträgt die maximale Haftungssumme gegenüber dem Auftraggeber und etwaigen Dritten insgesamt EUR 726.730.

Unsere Prüfungshandlungen wurden gesetzt, um eine begrenzte Prüfsicherheit als Grundlage für unsere Beurteilung zu erlangen. Der Umfang der Prüfungshandlungen zur Einholung von Prüfungsnachweisen ist geringer als jener für eine hinreichende Prüfsicherheit (wie beispielsweise bei einer Jahresabschlussprüfung), sodass ein geringerer Grad an Prüfsicherheit gegeben ist.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers und umfasste insbesondere folgende Tätigkeiten:

- ▶ Erlangung eines Gesamtüberblicks zur Unternehmenstätigkeit, sowie zur Aufbau- und Ablauforganisation des Unternehmens;
- ▶ Durchführung von Interviews mit Unternehmensverantwortlichen, um relevante Systeme, Prozesse und interne Kontrollen bezüglich der geprüften Berichtsinhalte, welche die Erhebung der Informationen für die Berichterstattung unterstützen, zu verstehen;
- ▶ Durchsicht der relevanten Dokumente auf Konzern-, Vorstands- und Managementebene, um Bewusstsein und Priorität der Themen in der nichtfinanziellen Berichterstattung zu beurteilen und um zu verstehen, wie die Weiterentwicklung von Prozessen und Kontrollen umgesetzt wurde;
- ▶ Erhebung der Risikomanagement- und Governance-Prozesse in Bezug auf Nachhaltigkeit und kritische Evaluierung der Darstellung in der nichtfinanziellen Berichterstattung;
- ▶ Durchführung analytischer Prüfungshandlungen auf Unternehmensebene;

¹<https://www.globalreporting.org/standards>

- ▶ Durchführung von Standortbesuchen in Wien (Türkenstraße 9, 1090 Wien) um Nachweise zu Leistungskennzahlen zu erhalten. Darüber hinaus führten wir eine stichprobenartige Überprüfung einzelner Angaben in der Nachhaltigkeitsberichterstattung auf Standortebene hinsichtlich Vollständigkeit, Zuverlässigkeit, Genauigkeit und Aktualität durch;
- ▶ Stichprobenartige Überprüfung der Daten und Prozesse, um zu erheben, ob diese auf Konzernebene angemessen übernommen, konsolidiert und berichtet wurden. Dies umfasste die Beurteilung, ob die Daten in genauer, verllässlicher und vollständiger Art und Weise berichtet wurden;
- ▶ Bewertung der Berichterstattung zu wesentlichen Themen, welche im Rahmen von Stakeholderdialogen angesprochen wurden, über welche in Medien Bericht erstattet wurden und zu welchen wesentliche Wettbewerber in ihren ökologischen und gesellschaftlichen Berichten Bezug nehmen;
- ▶ Evaluierung der unternehmensinternen Wesentlichkeitsanalyse unter Einbeziehung von branchenspezifischen Megatrends sowie Aspekten von GRI;
- ▶ Stichprobenartige Überprüfung der Aussagen zu den geprüften Berichtsinhalten in der Nachhaltigkeitsberichterstattung 2020 und 2021 auf Basis der Berichtsgrundsätze der GRI Standards und
- ▶ Beurteilung, ob für die Kern-Option die GRI Standards konform angewendet wurden.
- ▶ Beurteilung, ob die Anforderung gemäß der EMAS² Verordnung idgF konform angewendet wurden.

Gegenstand unseres Auftrags war weder eine Abschlussprüfung noch eine prüferische Durchsicht von vergangenheitsorientierten Finanzinformationen. Die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüften Leistungsindikatoren und Aussagen, sowie Informationen aus dem Corporate Governance Bericht und der Risikoberichterstattung wurden von uns keiner Prüfung unterzogen. Wir überprüften lediglich die GRI-konforme Darstellung dieser Informationen in der Berichterstattung. Ebenso war weder die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z.B. Unterschlagungen oder sonstiger Untreuehandlungen und Ordnungswidrigkeiten, noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung Gegenstand unseres Auftrags. Weiters waren Zahlen, die aus externen Studien entnommen wurden, zukunftsbezogene Angaben nicht Gegenstand unserer Beauftragung. Im Bericht wurden die im GRI-Inhaltsindex angeführten Verweise, jedoch nicht darüber hinaus gehende weitere (Web-) Verweise, geprüft.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unsere zusammenfassende Beurteilung zu dienen.

Wir erstatten diesen Bericht auf Grundlage des mit Ihnen geschlossenen Auftrags, dem auch mit Wirkung gegenüber Dritten die „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe“³ zugrunde liegen.

Zusammenfassende Beurteilung

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Nachhaltigkeitsberichterstattung 2020 und 2021 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den GRI-Standards dargestellt wurde.

Wien, 18.07.2022

Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.



Mag. Stefan Uher



i.V. DI Georg Rogl

² Vgl. EMAS III VO, Verordnung über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 761/2001, sowie der Beschlüsse der Kommission 2001/681/EG und 2006/193/EG <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32009R1221&from=DE> Verordnung (EU) 2017/1505 der Kommission vom 28. August 2017 zur Änderung der Anhänge I, II und III der EMAS-Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32017R1505&from=DE>

³ Fassung vom 18. April 2018, herausgegeben von der Kammer der Wirtschaftstreuhänder, Kapitel 7, http://www.kwt.or.at/PortalData/1/Resources/aab/AAB_2018_de.pdf

Gültigkeitserklärung

Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer AT-V-0025, zugelassen für den Bereich 64.92-0 Spezialkreditinstitute, bestätigt, begutachtet zu haben, dass die Kommunalkredit Austria AG sowie die am Standort Wien ansässigen vollkonsolidierten Tochterunternehmen, Türkenstraße 9, 1090 Wien

wie in der Umwelterklärung 2020 und 2021, die Teil des Nachhaltigkeitsberichts ist, angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr.1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 in der Fassung der Verordnung (EU) Nr. 2017/1505 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), unter Berücksichtigung der Verordnung (EU) 2018/2026 vom 19. Dezember 2018, erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- ▶ die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- ▶ das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- ▶ die Daten und Angaben der Umwelterklärung (als integrierter Teil des Nachhaltigkeitsberichtes) ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des angegebenen Bereiches geben.

Die nächste umfassende Umwelterklärung wird für das Jahr 2024 publiziert. Jährlich wird eine für gültig erklärte Aktualisierung veröffentlicht.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Die Grenzen der Prüftätigkeit zum vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht mit aktualisierter Umwelterklärung sind im Inhaltsverzeichnis und unter dem Titel „Zum Bericht“ dargestellt.

Wien, 18.07.2022



Mag. Stefan Uher



i.V. DI Georg Rogl

Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.
1220 Wien, Wagramer Strasse 19, IZD Tower

EY Registrierungsnummer: AT-V-0025
Zertifikat Registrierungsnummer: 02/2021
Datum der Gültigkeitserklärung: 18.07.2022



Impressum

Ihre Ansprechpartnerin für Nachhaltigkeitsfragen in der Kommunalkredit

Frau Gerlinde Mayerhofer-Fras
Tel.: +43 1 31631 580
E-Mail: g.mayerhofer@kommunalkredit.at

Berichtszeitraum

2020 und 2021

Letzter Bericht

Nachhaltigkeitsbericht 2019

Nächster Bericht

Erscheint 2023 für den Berichtszeitraum 2022

Global Reporting Initiative

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung
mit den GRI-Standards: Option Kern erstellt.

Fotos

Cover Adobe Stock@jcam1, Adobe Stock (2+3, 5, 8, 14, 18, 30, 32, 37, 42+43, 45, 50, 56, 79)
Adobe Stock@vukrytas (Landkarten), Adobe Stock (Icons@rawku5, peacefully7, Panuwat, davvoda, Mariia Lov,
Happy Art, antto), Getty Images (3), iStock (2+3, 21, 70), Matthias Silveri (26), Petra Spiola (28, 59)

Gestaltung

Dechant Grafische Arbeiten, Ahornergasse 7, 1070 Wien

Koordination/Beratung

fa-bel-haft. Werbung & PR, Kochgasse 3-5, 1080 Wien, www.fabelhaft.biz

Medieninhaber und Herausgeber

Im Selbstverlag der Gesellschaft
Kommunalkredit Austria AG,
Türkenstraße 9, 1090 Wien
Tel.: +43 1 31631 0
Fax: +43 1 31631 105
info@kommunalkredit.at
www.kommunalkredit.at

Weiterführende Informationen:

**[www.kommunalkredit.at/
wer-wir-sind/nachhaltigkeit](http://www.kommunalkredit.at/wer-wir-sind/nachhaltigkeit)**

Aufruf zum Feedback

Die Kommunalkredit ist an einer breiten Diskussion über den Nachhaltigkeitsbericht interessiert
und für Ihre Rückmeldung jeder Art zu Aufbau, Methode, Inhalt und Umsetzung des Berichtes dankbar.

Rückmeldungen schicken Sie bitte an:

Kommunalkredit Austria AG
Gerlinde Mayerhofer-Fras

Türkenstraße 9, 1090 Wien
E-Mail: g.mayerhofer@kommunalkredit.at
www.kommunalkredit.at/wer-wir-sind/nachhaltigkeit



